

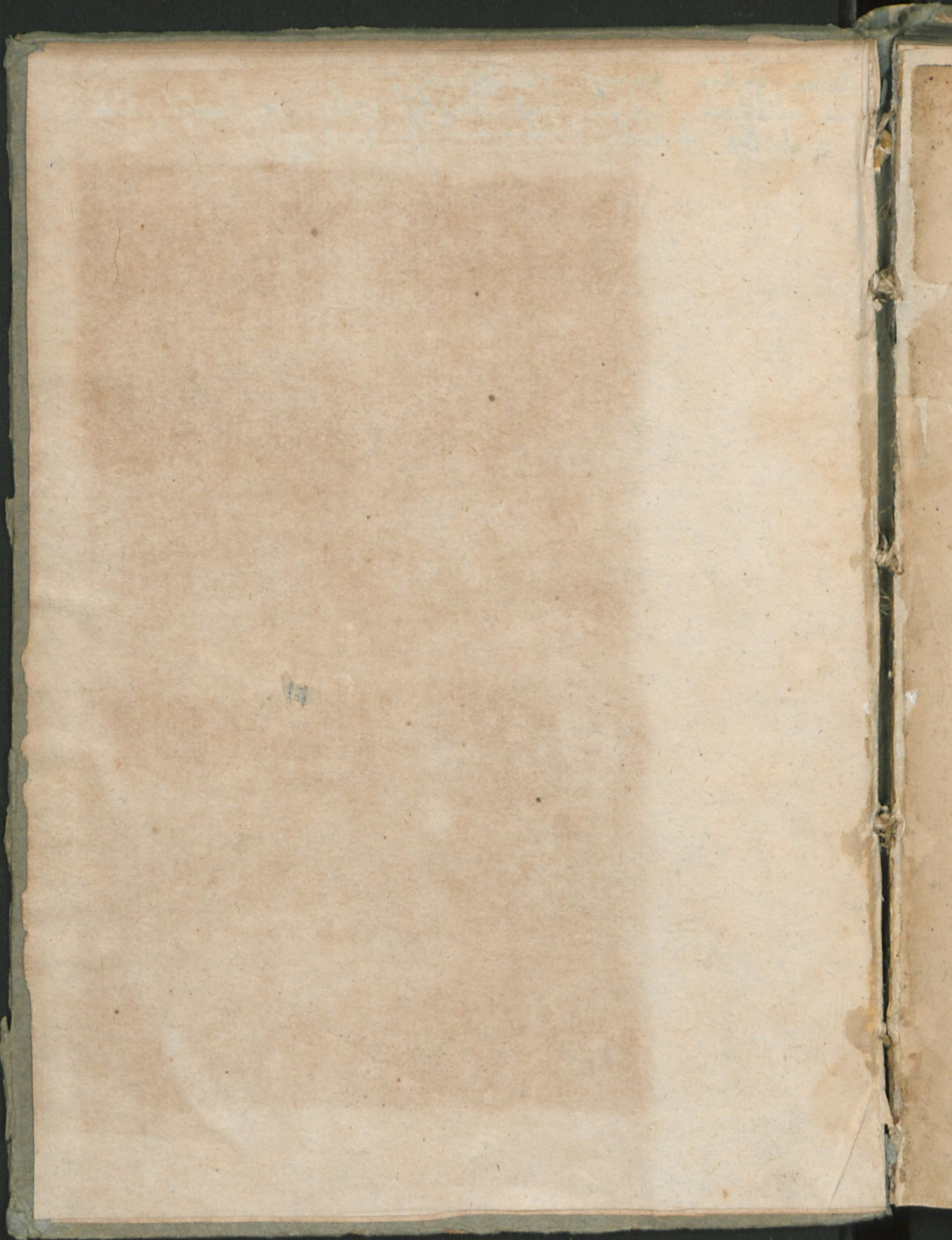
  
3213

lib  
de  
a

*[Faint handwritten text]*



liber inter raros rarissimus.  
de editione Latina quae Parisijs 1562. 12. prodijt, vide  
à J. & Moneta Wethmann p. 1008 199. #



# Bekennnüg der sü

Ben Sacramentē wider Martinum Lutherū/ges  
macht von dem vnüberwintlichen künig zu  
Engelland vnd in Franckreich einē her  
ren zu Hibernien/ Heinricho des  
namens dem achtesten. ꝛc.



Doctor Murner hat es vertütscht.





Ji 3243

L2



# Die vorred

II

Unserm aller heiligsten herrē  
Hern Leoni den. v. dem höchsten bischoff Heinrichus  
von gottes gnaden künig zu Engelland vnd Franck  
reich / vnd ein her zu Hibernien / ewige seligkeit.



**O** wir vnserer iugent  
eins theils in kriegsleuffen / des an  
dern teils in weit vngleichen lerē / vō  
wegen des gemeinē nutz geübt habē  
; weissen wir nit aller heiligster vater  
das du dich werdest verwunden / das  
wir vnß ietz für ein solchen men' chē  
vß geben / d alle seine tag in geschiff  
ten verzert hat / das wir die schwere vffgonde ketzereyē  
vndertruchte. Soch als ich vermein / so würt sich zu ver  
wundern vff hören dein heiligkeit / nach dē vnd sie die v  
sachen ermessen würt / die vnß darzu bezwungē haben  
das wir der bürdin zu schreiben vnß beladē haben / wie  
wol wir wissen vnd in dē vnserer vnuermüglichkeit erken  
nen. San wir haben ersehen vffgonde somē / mit ynge  
worffnem vnkrut in dē seienden des herrē / vnd ketzerē  
en bliegen / auch zwitrachten in dem glauben erwachsen  
vnd ein solich grose materi der zwitracht gefeyet in die  
Christenliche welt / das niemans der mit innigem ge  
müt ein Christen mensch ist / solche grose vbeladten /  
so weit vnd breit vß gangen / das lenger leiden mög / d

Luters  
ketry.

Der lu  
ther sū  
cht zwit  
racht.

A ii

## Die vorred

nit bewegt werd allen seine fleiß/ vnd krefft sein ver-  
mügligkeit zu wider vnd da gegen zu setzen. Darüb sol  
es kein wunder ersehen werden/ das wir/ wie wol der  
macht halb nit die gröstē/ doch mit glauben vnd willen  
nieman weichen/ in ein solch miltes werck nützlichs vñ  
noturftigs/ dz schier nieman on straffen kan noch mag  
vnderlassen werden gelassen haben/ darin deiner heili-  
keit zu erzögen/ vnser bei deiner heilikeit geflissenheit/  
auch vnsern ernstlichen fleiß bei dē Christlichen glaubē  
vnd der ererbietung gottes/ wir vnsern dienst zu ver-  
ston geben aller meist vertrüwen/ so vnser bericht also  
klein ist/ dz er schier für nichts erachtet würt. Soch hof-  
fen wir/ das vnß die hilff gottes d massen würt beistern-  
dig sein/ was wir mit d lere nit werden volbringē/ das  
wöler durch seine giete vñ grosen gewalt vollkommenlich  
er erfüllen/ vñ vnser der geschribten schwache vollkumē  
machen mit seiner krefft. Wie wol wir fürwar wissen  
das in dē geschribten vorab dē heiligē/ allenthalben vil  
sein/ die solichs schreiben/ geschickter vnderston möchtē  
vnd fruchtbarer möchtē geben/ sein wir dannoch nit al-  
so vuerstendig/ das vnß in gemeinersachen nit solt ge-  
büren/ vnß auch nach vnserm vermügē (wie wenig dz  
sei) züuersuchen was wir mit d federn vermöchtē. Dar  
glaub nach dē wir in regierüg des gemeinē nutz mit vil bruch  
thür vil vermerckt haben/ das darin des glaubens geistlicheit  
zu regie fast grosen gewalt vñ ansehen hat/ haben wir nach vn-  
ren, sern iungen tagen angefangen nit wenig sein achtung



# In Dis büchlin

vnd vbung vnß züfleisen / haben vil lusts darin erfunden nach vnserm anfang / doch wenig als vnß nit verborgen ist darin erlangt. Aber dannoch so vil (als wir hoffen) vnß geholffen oder angereizt haben die ding / die fast ein vnuerstendigē gnügsam berichten möchtē / vß schmerzē der miltigkeit vnd des geletzē glaubens mit vernunft die betruck d Luterischen ketzerē zu eröfnen gnüg werē oder sein. Darü auch wir mit sollichem vertrüwē die sach vnderstandē haben / vñ wz wir darin eracht vñ betracht haben / das haben wir deiner heiligkeit ergeben / das sie vnder deinē namen / d du an stat Christi vff erdtreich sitzest offentlich gerechtfertigt werden. Dan wir das ermessen haben / so die ketzerē erwā lange zeit vnd den menschen erwachsen ist / vnd mit deinem schwerē vñ heilsamē spruch mit gewalt vß dē henden d menschen vßgeschlagē ist / ob etwas weiters in irē hertzē antweders mit hindergang betrogē oder mit schmeichlendē versprechen verfiert da vberigs wer / dz solliches mit rechtmessigē vnd vernünfftigē vrsachen abgetho: würd. Also würt geschehen so d verstand der menschen lieber wil gestiert werdē / dan gewaltlich gezogen das es an sollichem vernünfftigē vnd miltē mittel auch kein māgel hab. Darin was wir geschafft haben od nit sol zü deiner heiligkeit rechtfertigung vñ vßspruch ston / das verwilligen wir auch erbietē zü bessern was durch vnß geirret ist.

Die luterische ketzerē hat den glaubē hoch gelegt.

Zü den lesern.

B iii



## Zu den lesern



**L**wegt vß trüw vnd mil-  
te des glaubens / wiewol ich weder gebliens  
der reden hab / noch die vile d kunst / würd  
ich doch bezwungē das ich mit vndanckbar  
keit nit befleckt werd / mein müter die gespons Christi  
zu beschirmē / wolt got mit so vil vermüglicheit / als ich  
des zuthün willens hab. Vnd wiewol das andere thün  
möchten gnügsamer vnd fruchtbarer / hab ich es dan  
nocht mir zu gehörig erachtet / das ich auch / wie wenig  
ich bericht hab / doch mit was vernunfft ich möcht die  
kirchen beschirmē / vnd mich dē vergifften pfeilen des  
feinds der sie bestreitet für würff. Dan das ich solches  
thū / erfordert die zeit vnd die gelegenheit des gegēwer-  
tigen stads / dan vorhin als die kirchen niemā wider-  
fechtet / was es auch keins verfechters noturfftig. So  
ist ein aber nun ein feind entstanden ist / dē kein boßhafftiger  
feind d möcht entston / der vß yngebung des rüffels mit fürge-  
Kirchen. wenter liebe / durch zorn vnd neid bewegt wid die kirch  
vnd dē gemeinē glauben sein naterisch giffet vß gegos-  
sen hat / würt die not erfordern das wider den gemeinen  
feind des Christlichen glaubens / ein iedet diener Chris-  
ti / was altars der sei / od was geschlechtz oder wörden  
er sei / sich erheß / vff das wer darin kein macht erzogen  
kan / zög doch an wider den feind seinen guten willen.  
Nun würt es zu der sachen dienen / das wir vnß mit  
zweierlei waffen befestigē / das ist mit himelischen vnd

gl  
thü  
zu  
ren

irdischen. Den himelischen das der/der mit erdichtern  
 liebe andere verderbt/ vnd er selbs damit auch verdirbt  
 Das er mit warer lieben gewinnen werd/ vnd die andr  
 auch mit im gewin/ vnd der mit falscher leren bestreit/  
 mit warhafftiger leren überwunden werd. Aber mit ir/  
 dischen waffen/ wa er also verstockter Bosheit wer/ das  
 er heilige rat verachtet/ vnd milte straffen nit annem/  
 sol er billich mit straffen bezwungen werden/ vff das/  
 so er nit wol wil thun/ vbel zuthun vff hoz/ vnd der mit  
 dem wort der Bosheit geschediget/ nutz bring mit ei/  
 nem ebenbild der straffen. Wa hat ie vergiftiger ster/  
 ben schedlicher angefallen die schaff Christi. Wa ist ie  
 ein vergifttere schlag yngeschlossen/ dan der/ der von  
 der Babilonischen gefencknuß der heiligen kirchen ge/  
 schriben hat/ der die heilig geschriff vff seinem eignen  
 sin wider die heiligen Sacrament Christi zwingt/ vnd  
 verspottet die gegebenen von den alten vettern der hei/  
 ligen kirchen gebrauch. Er verachtet auch die alten vnd  
 die heiligen vetter/ vnd die vßleger der heiligen ges/  
 chribten/ on allein wa sie mit im verwilligen vnd halt/  
 ren. Vnd er nent auch den heiligen gottes stul zu Rom  
 Babilonien/ vnd heist das Babstenthum zu Rom ein  
 Tirannei/ vnd achtet die heiligen beschluß der ganzen  
 heiligen kirchen ein gefencknuß/ vnd verendert des Bab/  
 stes/ vnd heist in ein den Endchrist. O ein vffblas/  
 ser der billichen verechlichen hoffart schmehe/ vnd  
 ein zwitterachtiger vffrüer. Wie ist er so ein semlicher

Des l  
 thers g  
 ffr vnd  
 Schaden

# Zu den lesern

**Luther** groser hellischer wolff / der die schaff Christi vnderstat  
**errent** zu zerstreuen. Wie ein groß tüffelisch glid ist der / der  
**die cristenheit** die glider Christi von irē haupt zerreißen. Wie faul ist  
sein gemiet vñ schentlichs fürnemen / d̄ vnder getructet  
vnd vergeßne zutrachte wider erwerct / vnd zu dē altē  
noch menüwer erdenckt vñ ketzereiē / die mit ewiger für  
sternissen soltē verborzen bleiben / bringet hars für als Ter  
berum dē hellischen hund an d̄ licht / vnd halt sich als  
lein da für würdig / als ob durch sein einzigs wort die  
**Luthers** ganz kirch solt regiert (ich sprech wol umgekeret) werdē /  
**offart.** vnd solten alle altē ordnung nichts geacht werdē. Von  
welches boßheit ich nit weiß was ich sage sol / die ich so  
groß acht / das sie kein feder beschreiben mag / noch züg  
vffsprechen. Sarū ich euch alle Christen lüt erman / bit /  
wegen des namēs Christi den wir veriehen vnd bekene  
haben flehenlich beger / welche die geschriffte lutheri (ia  
ist er d̄ babilonischen gefencknis ein macher) ie wöllet  
ansehen / das sie das behütsam vnd mit ratthüen.

Wie Virgilius gesprochen hat / d̄ er gold leß vß dem  
kat Enni / also sollen sie auch mittel vß dē bösen d̄ güte  
vff lesen. Vnd wa in darin etwas anmütigs zu handen  
stieß / sol sie d̄ massen nit bewegē / das sie mit dē honig  
**Luthers** das giffit yn trincken / dan es wer besser ir beider mang  
**bücher** len / dan sie beid verschlucken. Das es aber nit besches  
**in al** wolt got das d̄ macher ein mal ab stünd / das er bekere  
**th** r boß / möcht leben / vñ seine bücher aller boßheit vol / nach dē  
**sü** eit fol. ebenbild Augustini / des regel er versprochen hat / wi  
**ren**

rieff/ vnd seine irrungē beken. Wa aber das Lutherus  
 nit thün wolt/würd bald sicher beschēhen/wa die Chris-  
 tenlichen fürsten ir ampt thün werdē/ das seine irrungē/  
 gen/vnd auch in selber (wa er in d̄ irrung beharrē wolt  
 Das feiter verbrennē sol vnd würt. Sa zwischen hat es  
 vnß güt bedunckt etliche ort den lesern in d̄ Babiloni-  
 schen gefencknis an zū zögē/an welchen das aller fürne-  
 mest gift verborgē ligt. Daruß fast bekätlich sein würt  
 mit was zornigē oder gifftrigen gemüt er d̄ selbig werck  
 angefangē vnd vnderstandē hat/wiewol er nichts an-  
 ders für went/dan dē gemeinen nutz/bingt er doch ni-  
 cht in geschribten herfür/dan sein boßheit.

Das wir aber das zögen was wir gesagt habē/wö-  
 len wir nit von ferrē bewerung süchen/dan das niemā  
 hin oder har lauff/zögt gewillig d̄ Luther sich selbs vñ  
 sein gemüt anfencklich an. Dan wer mag zweiflen wa-  
 der hin wöl oder beger/der nur dise einzig zeil von im  
 erlesen würt.

Sie ablas sein der Römischen schmeich-  
 ler schalckheiten.



**W**ie ein iedes thier aller-  
 meist an dē angesicht erkent würt also würt  
 auch vß diser ersten angesichtlichen redē be-  
 kant/wie d̄ also ein trieb vñ unreins hertz  
 hab/des mund d̄ bitterkeit vol ist/vñ mit solchem eiter  
 oder vnreinerkeit vbergat. Dan das er vor von dē ablas  
 B

# Von dem ablaß

sen geret vnd gelernt hat/ das hat manchen gedunckt vil  
ab zünemē/ nit allein von des babsts gewalt/ sund auch  
von der güte hoffnung vnd heiligē tröstungen der glö  
bigen/ vnd dz es die menschen hefftig behertzt oder mie  
tig mecht/ das sie erhoffen in die velle vñ reichrum irer  
büß/ d' kirchen schatz vnd die vbergütwillige gottes gü  
tin verachtetē. Vnd aber was er dan zūmal geschriben  
hat/ sein darū dest milter an genumē worden/ dz er vil  
vß dē selben redē allein verwent/ vñ nit bestendig hielt  
Sa bei auch begert/ dz gelernt würd mit versprechen/  
das er wöl gehorsam sein/ wer in Bessers lerte/ aber das  
selbig wie mit einfaltigē gemüt er das geschriben hat/  
ein mensch mit erscheinend heilikeit/ d' alle ding zū hat  
vnd vff dē geist eigner/ der doch alle erdichtung flühet/  
mag daruß leichtlich verstandē werdē/ wa er von iemā  
ist heilsam gewarnt worden/ hat er gleich für solch gü  
that böse reden wider geben/ ist schellig wordē mit lestes  
rung vnd schmehen. Sa durch not ist zū ersehen/ wa  
hin doch zū lest sein schellikeit in getragē hat. Vornals  
hat er bekant/ das d' ablaß nit weiter nütz wer/ dz er on  
die schuld auch von dē penen erledigt/ welche die kirchē  
vff gesetzt hat/ od' eins ieden eigner priester gegeben. Nū  
hat aber er nit vß erlernüg (als er spricht) sund vß boß  
heit/ so vil zū genumē vnd erkant/ das er wid sich selbs  
den ablaß gantz vñ gar verwürfft oder verdampft. Vñ  
sagt das er nichts anders sei/ dā ein luterer betruck/ vñ  
zū nichts anders nützlich sei/ dan d' menschē gelt zū ver

Des lu  
ters list

Der  
geist go  
tes flü  
het alle  
erdich  
ung.  
Sapie.

Der lu  
ther ist  
wid sich  
selbs.

lteren / vnd den gläubē gottes / in welchem ding wie let  
 sterlich er nit allein / sund auch vn Sinnig vñ schellig ist  
 ist nieman d̄ das nitschühet. Dan wa die ablaß gantz  
 vnd gar nichtz sollen / vñ wie er sagt / ein luterer betruck  
 sein / so folgt auch noturfftig / d̄ sie alle betrieger sein ge  
 wesen / nit allen diser Leo Babst d̄ zehend / des vn schul  
 dig vnd vngestraft leben / vnd beide heilig von iungē  
 tagen der gantzē welt gnügsam bekant sein. Wie das  
 auch in einē brieff zū dem Babst der Luther selbs bekent  
 sunder auch so vil verlauffner iar alle ander bāpst / die  
 da ablaß geben haben / wie das d̄ Luther erzelt / etlich  
 er ein iärlichs nach gelassen / der and̄ ein drü iärigs / et  
 lich vergaben / etlich fiertzig iärlichs / vñ etlich bāpst ein  
 Bestimpten theil d̄ ganzen büß / den dritten od̄ den hal  
 ben / vnd haben etlich nach gelassen volkumenlich vers  
 zeihen die pen vñ schuld / die sein alle betrieger gewesen  
 wa das war ist das d̄ Luther sagt. Soch würt mit vil  
 gröserer vernunft geglaubt / das dises einzigs brüder  
 lin ein rüdig schaff ist / dan das vor zeiten so vil hirtten  
 solten meineidig gewesen. Dan wie ich gesagt hab / w̄  
 der Luther für ein man sei / vnd wie er so gar kein Cri  
 stenliche liebe in im hab / zögt er bekantlich an / so er sich  
 nit schampt / so vil heiligen Bāpsten ein soliches groß  
 laster zū zulegen. So doch got der her spricht in der Le  
 uiten büch zū iederman. Du solt kein vffrüriger no  
 ch kein schelter sein vnder den völkern vnd vnder den  
 menschen. Was würt von d̄ Luther eracht werdē / der

Ser lu  
 ther ist  
 ein rü  
 dig sch  
 aff.

Leui.  
 19.

D ü

## Von dem ablaß

Seut.

17.

1. Johā

3.

ein solch groß laster/nit allein einem menschen/sund in  
so vil/ vnd in so erwürdige bischöff ströwet. Vnd auch  
er selb nit in einer stat vfftrüig ist/sund er trumpet vnd  
blaszt vff in d gantzen welt. So in deutro d verflucht ist  
Der heimlich seinē nechsten geschlagē hat/mit wie vil vñ  
flüchunge sol der geschlagen werden/ Der offenlich mit  
so grosen schmachē sich erhebt in die oberkeit. Vnd auch  
ein vorschleger/ als d Euangelist ret/ vnd hat nit das  
ewig leben/d seinen brüder haßt/ist dan d nit des ewi-  
gen dotz würdig/vñ seine fründ ein mörder/d mit haß  
seinen vatter verfolgt. Der so er sich so weit verlaufft/  
das er spricht/ das die ablaß nichtz vff erdreich nutz-  
tragen/ würd ich vmb sunst vñ vergrebens mit im di-  
sputieren vnd zanken was sie in dem segfeüer nützlich  
erschiesen.

Vnd auch was brecht es nutz mit im zü reden mit wy-  
stir vnd hilff wir in dē feüer erlöst würden/ d schier dz  
gantz segfeüer hinnimpt vñ verlöcknet. Vnd darü so er  
nit mag leiden das d babst iemans daruß nem vñ erle-  
dig/nimpt er im selber also vil gewaltz/ dz er niemans  
dinnē laß. Was ist es not mit dē züfechten/d mit im sel-  
ber ficht/wz sol ich mit vernünfftigs reden mit im hand-  
len/so er zü gibt/was er vor verlöcknet hat/d auch das  
selbig ietz verlöcknet/dz er vorzū gelassen hat. Soch wy-  
fast zweiffalreden geschehen vō des babsts ablaß/mie-  
sen dānocht vß not bleiben die wörter Christi vngelert  
mit denē er petro beuolhen hat die schlüssel d kirchen/

zu  
gü  
thir  
zu ei  
rer



als er gesagt hat. Was du würdest binden vff dē erdtrē  
 ch/ das sol auch gebundē sein in dē himel. Item wem ir **Wart.**  
 die sünd nach lassen/ denē sollen sie nach gelassen wer **2vi**  
 den/ vnd denē ir sie behalten/ denē sollen sie auch behal  
 ten sein. Vß welchen wortē/ so es gnügsam bekant wer  
 das ein ieder priester gewalt hab/ von vorsündē zū ab  
 soluieren vñ hin zünemen die ewikeit d penen vnd stra  
 fen/wem wolt es dan nit vngehörst ersehen werdē/ das  
 der fürst ob allē priestern nichts rechtz noch gewaltz het  
 in ein zeitliche straff vñ pen. Doch möcht aber einer sa  
 gen/ d Luther laßt das nit zū/ das ieder priester bind  
 oder vfflöß/ od das der babst me gewaltz hab den sunst  
 ein anderer bischoff/ oder auch sunst ein anderer priester  
 Was gat aber mich das an/ was er zū oder nit zū laß/ d  
 welcher die ding/ so er ietz nit zū laßt/ er etliche vormals  
 zū gelassen hat/ d auch ietz das alles allein verwürfft/ dz  
 so vil verlauffne iar die gemein kirch zū gelassen hat.

Dan das ich von dē andern schweig/ die d nit w mo  
 mus verwürfft od strafft/ warlich vnd sicher haben die  
 babst gesünder/ die ablaß geben haben/ so wer auch nit  
 on schuld vnd sünd die gantz gemein d glöbigen/ die dē  
 ablaß also lang mit so grosen verwilligē empfangē ha  
 ben. Welcher meinung vnd gehalten heiliger gewon  
 heit ich nit zweiffel me zū verwilligē/ Dan dem Luther  
 allein/ der die gantz kirch also schellig verdampft/ welch  
 er kirchen er dē obersten bischoff nit allein mit vnfinni  
 gen schwachwortē schilt/ sund auch schampt sich nit vß/



# Von dē babstenthum

zū rieffen / Das dz gantz Babstenthum ein öd nam sei / vñ mit d daten nichtz anders sei zū erachte / dan das Babilonisch reich vnd d gewalt. Nemratz des starckē legers vnd darū die leser bit / vnd bit auch die büch verköffer / Das sie alles das verbrenne / was er vormals ie vō dem Babstenthum geschriben hat / für das selbig dise einzige reden behalten.

Das Babstenthum ist ein starcks geiegs  
des Römischen bischoffs.



Die sel  
bē büch  
er seind  
des brä  
des wir  
dig.

**D**as ist warlich nit ein vn  
billiche begird / das er bit alles / so er vor ge  
schriben hat / begerd dz es mit drem flamen  
verzert werd / dan vil warē darunder d flas  
men würdig. Aber dise redē nach vil würdiger / dan dz  
nach dem vnd die vordrigen verbrent werē / er gebüt di  
se an die stat zū behalten / als ob sie ewiger gedechtnis  
würdig werē. Wiewol niemans ist / d auch hie sich nit  
verwundert seins vnbestantz / d seine boßheit kent. Sā  
vormals hat er verlocknet / das dz Babstenthum sei göt  
lichs rechtz / vnd hat doch zū gelassen dz es menschlichs  
rechtēs sei. Aber ietz ist er widerwertig mit im selbs vñ  
spricht / es sei wed götlichs noch menschlichs rechtens /  
sunder das d Babst allein mit lutcrē gewalt genumē hab  
vnd an sich gezogen dz Babstenthum mit tiranny. Vñ  
hat also vor hin vermeint / doch mit menschlichem ver  
willigen von des gemeinē nutz wegen / dem Römischē

# Von dē babstenthum VIII

en bischoff sei vber die gemeine kirch & gewalt gegeben  
Vnd ist vff der selben meinung also steiff gewesen / dz  
er auch & Böhem zwitracht schalt / das sie sich absünder  
ten von & gehorsam des Römischen bischoffs / vnd ver  
künt das sie verdamlich sünden / alle die dem babst nie  
gehorsam weren. Das so er es vormalß geschriben hat /  
nun ietz kumpt er widerumb daruff / das er den zumal  
verdampft het. Vnd dis ist auch gleicher vnbestendikeit  
Das er in einer predig zu dem folck lernt / dz der ban ein  
arznei sei / vnd sei gehorsam vnd gedultlich zuleiden  
vnd zutragen. Vnd nit lang darnach / als er selber in dē  
ban kam / vnd mit verdientem rechten hat er dannoch  
das vrtail also vnuermüglich getragen / das er mit wü  
ren vnd schellig in so vil schmebung laster vñ lesterung  
gefallen ist / mer dan iender oren erleiden mögen / also  
das er mit seinem grim bekandtlich gemacht hat / das  
die so vertiben werden vß der schoß vnd gemein der  
müter der heiligen Christlichen kirchen / das sie bald  
mit schelligkeit gestrafft werden / vnd geübet von den  
bösen geisten. Aber das bit ich der das erst ietz gese  
hen hat / wie kan er so bald gesehen / das er vor nit gese  
hen hat / was nūwer augen hat er im erst an gethon od  
yngesetzt / ob er villeicht basß vnd schöpffer sehe / nach  
dem vnd er kumen ist zu gewonlicher hoffart / vnd an  
ch darzu durch zorn / neid vnd haß weiter süßet / des er  
sich gebraucht hat / so eerlicher spiegel oder durch sichte  
kathlicher brillen. ꝛc.

Lutere  
vnde  
stant.

Wie si  
ch & Lu  
ther in  
seinem  
ban ge  
halten  
hat.

Des lu  
ters nit  
we bril.

# Von dē babstenthum

Des lu  
thers  
Blindt/  
heit.

Sie wy  
re des  
babsten  
thums.

Der al  
ter des  
babsten  
thums.

Ich wil dem babst nit also vngerecht sein / d; ich eng  
stig oder sorgsam von seinē rechten fecht / als ob solichs  
zweifelhaftig wer. Es ist gnüg zu diser sachen dienen /  
de / das sein feind also mit schellikeit geführt würt / d; er  
im sein eignē glauben abbrech / vnd klarlich erzög / das  
er vor boßheit mit im selber nit eins ist / vñ nit schüßet  
w; er sagt. San er mag nit löcknē / dan d; alle gemeint  
der glöbigen / den gotz heiligē Römischen stül / als ire  
müter vnd oberkeit erkant vnd erwürdigt / die wed mit  
ferre d lender / noch müle ferlicheit abgezogen würt von  
irem zügang. San ist d; war das die sagē / die vō In  
dien zu vnß her kumē / so vnderwerffen sich auch dem  
Römischen bischoff die Indianer / die danoch vō vnß  
mit so weitē erden / mers vnd einödē ab gesündert seint.  
Vnd darü so ein so grosen vñ weit vßgegossnē gewalt  
der babst wed mit gottes gewalt / noch d menschen willē  
oberkumē hat / sunder d; er in mit eignē gewalt an sich  
bracht vnd gezogen hat / bit ich das mir d Luther sag / wē  
er in solchē gewalt yngebrochen het. Es kan nit verborz  
gen sein d anfang eins solchen vnmesigē gewalts / vor  
ab so er in menschen gedechtnis gestandē ist. Wa er ab  
er sagt / d; es vülleicht eins od zweier menschen gedecht  
nis vbertreff / so sol er vß den historien vnß das in ged  
dechnis bringen.

San sunst wa der bābstlich gewalt also alt wer / das  
eins so grosen dings vrsprung vergessen wer / so erkent  
er doch d; es mit allen gesagen ist ersetzt / das welches

## Von dē babstenthum IX

recht aller menschen gedechtnis also vbergat / Das nit  
mag gewist werdē w; anfangs es hat gehebt / sol eracht  
werden / D; sein anfang recht vnd allen völkern / D; sol/  
che ding die so lang zeit vnbeweglich sein blißen / sollen  
gerütlet oder bewegt werdē. Sicher wer da würt d; ge/  
schehenē dadten geschribten ersüchen / d; würt vō alters  
hat erfundē / Das nach d; Befrideten welt alle kirchen der  
Christlichen welt gehorsamet habē der Römischen kirch  
en. Vnd auch das krieckenland / wie wol d; reich zū inē  
sich verendert hat / findē wir nit dest minder / Das er zū  
der oberkeit d; kirchen gehört hat / on allein da es in zwi/  
tracht arbeit / ist dānoch alwegen d; Römischen kirchen  
gewichen. Vnd d; heilig Iheronimus / wie vil er eracht  
der Römischen kirchen für zū geben / mag allein vß dē  
wol erzögt werdē. San so er kein Römer w; / Bekent er  
dānoch öffentlich / Das es im gnüg sei / so seinen glau/  
ben / wer in doch sunst widersichret / d; Römisch bischoff  
Bewert / dē doch Lutherus so vnschamhaftig verkünet  
(vnd das wid sein vordrige meinung vñ sententz) d; er  
gar kein recht hab in die gemein kirch / so fast d; im au/  
ch darin mit menschliche rechten nicht gebür / sund das  
der babst allein mit gewalt luther tirany darin behaup  
tet het. Ich verwund mich hefftig / Das er hofft das die  
leser also leichtfertig od; zweiffelhaftig seien / d; sie glaub  
ten allein ein vngewaffneten priester / mit keinē kriegß  
knechtē vmbgebē ( als er von nôtē het müssen sein / ee vñ  
er das behauptet het / d; luther pricht er angerant het)

Ein re  
gel alex  
rechten

Kriech  
enlande  
ist dem  
Babst  
gehorsā  
Ihero  
nimus.

C

# Von dē babstenthum

Das er ienen het mögē in ein hoffnung kumē/ Das er mit  
keine rechten in so vil bischöff die im gleich werē/ Bei so  
mancherlei vñ weit von einand gelegnen völkern ein  
solch groß reich vñ gewalt solt oberkumē. Wer wolt ab  
er glaubē/ alle völker/ stet/ reich/ prouintzē/ Das sie irer  
güter/ rechten vñ freheiten also güdig vñ hinwerffig  
waren/ dz sie einem fremdē priester dē sie nicht verbun-  
den weren/ so vil gewaltz ober sich selbs geben/ so vil er  
kum dörfst an sie begerē oder in an müten.

Soch was gat es vns an/ was d Luther in diser sa-  
chen halt vñ vermeint/ der vor zorn vñ haß selbs nit kē  
meinen wz er meint/ sund thüt wol dar sein verfinstere  
wissenheit/ vñ sein dorechtz vñ verdunckles hertz/ Das  
da geben ist in ein verdampptē siñ/ Das er thüt vnd sag/  
die sich nit bequeme od erfindē. Wie war sein die wort  
des apostlen/ wa ich het die weissagung/ vñ erkant alle  
heimlichkeit vnd alle kunst/ vñ würd ich haben allē glau-  
ben/ also dz ich in krafft des glaubēs die berg versetzt/  
vnd würd aber die liebe nit haben/ so bin ich nichts. Vñ  
welcher wie fer d Luther ist/ zögt das nit allein an das  
für grim vnd zorn er allein verdirbt/ sund das noch al-  
ler meist/ dz er iederman vnderstat mit im zü ziehen in  
die verdāniß/ so er vnderstot iedermā ab zü ziehen vñ  
der gehorsame des Römischen bischoffs/ dē er mit drei  
en bandē ist verbunden/ als ein Chast/ ein priester vnd  
ein brüderlin/ würt darū drü mal nachgonds vñ got ge-  
strafft. Vnd gedencet doch gar nichts/ wie vil besser ist

1. Corin

13.

Luther  
acht nit  
die liebe  
gottes.

Ser lu  
ist drü  
mal me  
ineidig  
1. Re. 15

# Von dē babstenthum X

Die gehorsame dā die opffer/vñ betracht nit so in Sen-  
tro geschriben stat/ wer da vß hoffart nit wil des prie-  
sters gebot gehorsam sein/ d̄ zū der zeiten dient got sei-  
nem herrē/ der sol durch die erkantniß des richters ster-  
ben/ wie sol dan d̄ also einer schwerē straff würdig sein/  
der dē obersten vñ allen priestern/ vñ dē selben einē  
höchsten richter vff erdē nit gehorsam ist. Dā als er be-  
riefft ward zū dē babst/ mit erbornē kosten vñ gegeben-  
ner trüwen/ hat dānoch das Brüderlin veracht zū ku-  
men/ er wer dā mit gewaffneter hand vmbgeben/ vñ  
ietz so fast er mag/ betrübt er die ganze kirch/ vñ ermät  
die ganze gemein ab zūfallen von irē haupt/ welchem  
widerspennig zū sein ist als ein sünd d̄ abgöttery vñ als  
ein opffern den tuffeln der im nit verwilligt.

Sarū so Lutherus mit haß so weit gosiert/ sich selbs  
abwürfft in dötlichen schadē/ vñ wil dē gesatz gottes  
nit gehorsam sein/ on wund sein gesatz vff zürichre/ sollē  
da gegē wir cristen vñß hütē/ d̄z nit geschehe das d̄ apo-  
stel sagt/ d̄z wir durch vngheorsam eins mēschē alle sün-  
der werdē sein. Sünd wir sollen sein schalckheit vermei-  
den/ vñ dē herren mit dē propheten singē. Ich hab die  
schalckhafftigē gehaßt/ aber dein gebot gehaltē. Aber  
disezwo sachē von hinnemüg des ablaß vñ d̄ zūlegē  
des babsts gewalt/ vñ inē beidē w̄z vñß bedücket hat/ ha-  
bē vß gelegt/ wie fast milt sie sein/ so sein sie des luters  
vorspil/ die Sacrament vnder stat in dē büch vnder zū-  
truckē/ welchs gāz büch er allein für ein vorspil eracht

Sen-  
17.

Des lu-  
ters ge-  
horsam-  
keit.

1. Re. 15  
Ro. 10.

Luters  
kurtzwy-  
lig vord-  
spil.

# Von dē babstenthum

villich zu einē andern werck / darin er im für genumē hat / ernstlich den gantzē glauben zu widerfacht vnd zu bestreiten. Wiewol ich mich hefftig verwund / ob er iez vß stü / mer mög etw; so ernstlichs machē / Das er mit giffit baß Ben sa / mög geschwollen werdē / als dises gantzes vospil ist gecramen spickt. Darin er genzlich vß dē siben Sacramentē al ten last lein drü verlast / vñ sie doch nit anders dan zu etlichen der Lu zeiten on wundern damit anzögend / dz er die drü auch ter nur bald wöl hinweg nemē. San vß dē dreiē nimpt er eins drü / do hinweg / vndlangß darnach eben in dē selben büch / da ch mit mit er klarlich anzögt / w; er im für nimpt in dē andern vnder /

Sar; er im auch ersehen würt dē weg zu bereitē so er spricht / wan er wolt redē nach dem buch vnd gewon heit d geschziffen / wolt er nit mer setzen dan ein sacra ment / vnd drü sacramentische zeichen.

Und so iemans das fleissig an sicht / wie er die drü sa crament handlet vñ beschreibet / welche od die drei vnd setzt der crament handlet vñ beschreibet / welche od die drei vnd Luther dreien zeichen eins setzt zu einer zeit / würt ied sehen / dz sie von im d masen sein gehandelt wordē / das er niemā zweifelhaftig mach / dz er solchs in seinē gemüt vnder

Luther stand / dz er sie alle drü mög zu seinē zeiten gar ab thun. Welche list dises schlanges / das du leser dē mögest des würdy ster baß vermercken / so nim fleissig war aller seiner drü sa = crament rit / vnd zühe du hind dir deinen gang / das du im nit auch zu vil vertrüwest zwischen distlen vnd doznē / löcher vñ Bald ab grü se gangest od ynfaallest / dz er nit betrüglischen deins thi. n. gant; warnem / vñ deinen tritten mit giffit schedlich sy



# Von dem sacrament XI

San so er ergriffen würt/würt der vnwissent vnacht/  
bar vnd in eignem giff geschädigt.

Von dem heiligen Sacrament des leibs Chris-  
sti Ihesu vnsers lieben Herren.



**D**arum so wellen wir an-  
fassen / da er angefangē hat / von dē erwür-  
digen Sacrament des leibs Christi / das  
erstlich das er im dē namen verendē / vnd  
wil das es genent werdē dz sacramēt des brotz / zōgt vnß  
den menschen / dz er nit für güt nimpt / dz wir bei dem  
namen des sacramētz erinnert werdē des leibs Christi /  
vnd het er iendert ein farb mögē finden / das er im ein  
bösern namē het können geben / das het er gern gethon.  
Von welches meinung vñ gemüt weit widerwertig ist Ambro-  
sius.  
Der heilig Ambrosius als er spricht. Wie wol die gestalt  
des brotz vñ des weins in dē altar gesehē würt / solt doch  
nichts anders da geglaubt werdē / dan das fleisch vnd  
blüt Christi / vß welchen wortē fast bekantlich erlütet ist  
vnd erscheint / das Ambrosius vergicht dz kein andere  
substanz mit dē leib Christi vermischet bleibt / so er spri-  
cht / nichts anders sei dan d leib Christi vnd sein blüt / dz  
die gestalt des brotz gesehen würt vñ des weins. Wan  
allein gespochen hat Ambrosius blüt fleisch / möcht vil-  
leicht der Luther sprechen / dz Ambrosius / als er vergi-  
cht / das es sei fleisch vñ blüt / das er dannocht nit ver-  
löcknet auch damit / dazu sein dz brot vnd dē wein / als

C iii

## Von dem sacrament

Der luther spricht/ die substanz des fleischs mit dem brot  
vnd des blutz mit dem wein bestat. So aber Ambrosius  
sagt das es nicht anders sei da fleisch vnd blut/ wider  
spricht er offentlich Luthero/ & da spricht dz mit dem flei-  
sch auch da sei das brot/ vnd mit dem blut & wein. Wie  
wol wan das/ dz der Luther spricht/ so war wer/ als fal-  
sch es ist/ das dz brot mit dem fleisch Christi blib vermit-  
schet/ wer es danocht luthero nit not gewesen ab zuthun  
den namē des leibs Christi vñ diesem sacramēt/ in dem  
er vergleicht warhafftig zu sein dem leib Christi/ dan wa  
die substanz des brotz auch mit dem leib Christi gegewer-  
tig wer als er dz wil haben vñ verfechtē/ so ist doch kein  
vrsach da/ warū die vnder vnd mind substanz dem na-  
men entzucken sol dem würdigsten. San wie wol den vñ  
uerstendigē folckern/ sant Paulus nach ired verstantz vñ  
müglichkeit zu in ret/ vñ das ein brot nēt/ aber so dem glau-  
ben also befestigt ist/ einen so ein würdigē namen/ & da  
das sacramēt in warheit bedüt dem hörendē/ solt nit in ein  
solchen namē/ der das gemüt dem hörer von dem leib in dz  
brot abkert verendert werdē. Vnd es het auch on zweif-  
fel der Luther dem namen nit verendert/ wan er bei im  
selbs wer/ im dz nit het für genumē/ dz folck alle gemein-  
lich von dem leib Christi von dem schon ietz ist ab geschnitē  
in die erwürdikeit des brotz in züsierē/ von welcher ding  
vnlange darnach wir noch vil me sagen wollen.

Des lu-  
thers für-  
nemen.

Da zwischen gefelt vñ hinweg züsclagē/ wie betrü-  
glich er durch die gestalt des gunsts zu dem leyen vnder

## Von dem sacrament XII

stat iren haß wider sie zu bewegē. Dan nach dē vnd er im für gesetzt hat dē glauben & kirchē arckwenig zū machen / das ir gewalt kein achtung me her / vñ ist also ein fürnemmer weg gemacht wordē / alle ding was er wil des Christlichen glaubē vmb zū kerē / hat er an dē angefangē / darin er meint d̄z im d̄z folck fast günstig sein würd.

Sā er hat an gegriffen d̄z alt geschwer / dadurch vorhin Böhem sichtig vñ behafft ist gewesen / d̄z die leyen das sacramēt des leibs Christi nit vñ beiderlei gestalt empfahē. Die sach als er sie vor mals gehandelt hat also / das er allein sprach / das & babst recht thet / wa er in einē gemeinē Concilio sorgt vff zū setzē / das die leyē vñ der beiderlei gestaltē d̄z sacramēt empfangē / nachgonds als im d̄z (ich weiß nit wer) widersprochen hat / ist er nit verniegig gewesen in seinen vorderigen reden zū bleiben / hat bößlicher zū genumen / das er alle geistlichen verdampt vñ strafft / der vnmlitikeit / das sie das nit thun / on erwartung einis Conciliums.

Von dem ersten disputier ich nit / auch wan ich kein vrsach sehe / warū das die kirchen nit erkent / das beid gestalt den leyen gegeben werd / kunt ich dannoch nit zwiflen / das vorzeiten geschickt vrsachen sein gewesen das solchs vnderlassen würt / vñ ietz gnügsam sein / das solchs nit wider vffgericht werd. Vnd glaub auch nit / d̄z die gemein geistlicheit also lang iar sei also durchechret gewesen / das sie sich von des dings wegē wolten & ewigen verdānis verbundē haben / dauon sie kein

Luther  
ist i sel-  
ber wid-  
wertig.

## Von dem sacrament

zeitlichen nutz hatten gehobt. Ja aller meißt wie darin  
so gar kein ferlichkeit noch schadē sei / das zögt das offen  
lichen an / dz die / die das nit allein gethon haben / sund  
auch die dz verschreiben haben gelassen / dz es sol besche  
hen / die hat got nit allein empfangē vnd in den himel  
genummē / sunder auch hat gewalt dz sie vff erdtreich soltē  
erwürdig sein / dz sie solten von dē menschen geert wer  
den / von denē er geert würt. Vnder welche gewesen ist  
(das ich da zwischen d andern schweig) der gelet man  
vñ auch d selb heilig Thomas aquinas / des ich dest lie  
ber gedenck / dan des mans heilikeit mag des Luthers  
vnmiltikeit nit erleidē / sunder den alle Christen eren / dē  
lestert er allenthalbē mit besleckten leffzen. Wiewol vil  
sein / die so sie schon für heiligē nit empfangē sein / doch  
wil man so ir ler / so irē glauben an sehen / sein sie dāno  
cht solche / denen d luther nit mag vergleicht werdē / die  
in diser sachen wiß den Luther sein. Vnder welchen ist  
der meister d sinnen vñ Nicolaus de Lira vnd vil an  
dere me / dan iedē in sunderheit nutzlich ist vñ gebürlich  
er den Christen menschen zū glauben / dan dē Luther.

Luther  
ist den  
heiligē  
lereren  
niender  
gleich.

Soch sehen an / bit ich / wie er wanckt / vnd d Luther  
wider sich selbs ist / an einē ort spricht er. Das Christus  
in dē nachtmal gantz vñ gar allen glöbigē nit zū gelas  
sen hab / sund gebotten hab vñ gesprochen. Trincken vß  
dem alle. Aber nachgonds besorgt er / dz er die leien nit  
legt / dan er zū haß dē priestern schmeichlet / vñ thüt di  
se wörter darzū. Nit das sie wiß Christum sünden / die

## Von dem sacrament XIII

sich einer gestalt bruchen / so christus nit gebottē hat sich  
einer zū gebrochen / sund hat das eins iedē willen ver-  
lassen sprechende. So offtir d; thun / werdeir das thun  
in meiner gedecheniß / sund das die sünden / die des sich  
nach irem willen gebrochen wöllē / verbüten inē beiden  
gestalten zū geben / die schuld ist nit in dē leyen / sund in  
den priestern. Sehen ir nun offenlich d; er zū dē ersten  
at gesprochen / es sei ein gbot / hie spricht er / es sei keins  
sunder eins iedē wilen verlassen. Was ist es nun not d;  
wir im widersprechen d; im so oft selbs wid spricht. Vñ  
aber so er hat gesprochen alle / beschirmp er die leyē nit  
gnügsam / wa iemās die sach weiters bezwing / vnd in  
den priestern die er so heftig anklagt / vnd bewert doch  
nichts sündē zū sein. Dan in dē spricht er / das die ganz  
sündē sei / das die priester die freiheit d; andern gestalt  
nemen wid iren willen. Wa in iemans hie fragē würd /  
wer wüßt dā in bruch vñ d; hat kumē / dise gewonheit  
wider dē willen des folcks / mein ich er künd d; nit sagē.  
Warū verdampft er dan alle geistlichen / d; sie wid dē  
willen d; leyen irer freiheit sie beraubt habē / so es mit kei-  
ner lerē mag bewert werdē / das solchs wid iren willē sei  
beschehen. Darūb ist es vil billicher gewesen / so es nit  
anders dā mit irē willen hat mögē recht vff gesetzt wer-  
den / das er gesagt hat vō wegen d; gewonheit in so lan-  
ge iar gehaltē hat / das es mit des folcks verwilligung  
beschehen wer. Sicher so ich sihe w; die priester von dē  
folck nit mögē erlangē / ia nit also vil / d; sie doch ire do-

Wa hat  
der luth  
ther d;  
in d; heil  
ligen ge  
schrift  
funden

S

# Von dem sacrament

ten leib nit vnd ire altar legte / glaub nit leichtlich / dz dz  
folck würd gelitte haben / das wid iren willen vnd inen  
zu schmehtig / in solcher grosen sachen sie vō einerlei teil  
ires rechtens ab getribē würden / sund das solchs vs ge  
schickte vsachen mit d leyen willen sei vff gestiftt wordē  
Soch verwund ich mich das solchs dē Luther so hefftig  
verdrüst / das dē leyen die ein gestalt genumē ist / so  
warū es in doch nichts verdrüst / dz beide gestalt dē vnmün  
den kin digē kindē genūen würt / dan dz mā sie vor zeitē auch cō  
dē bide municiert het vñ bericht / das kan er nit löcken. Wel  
gestalt cher bruch ist er rechtlich vnderlassen wordē / wiewol crē  
genum stus spricht / trincken vs dē all / würd niemans zweiflen  
mē wer dan dz die vsachen sein groß gewesen / ob schon d selbē  
den. ietz nieman gedencken kün / warū gedencken dan wir  
auch nit / dz mit güten vñ rechten vsachen / wie fast wir  
die ietz auch nit wissen / abgangē sei die gewonheit / mit  
deren die leyē vorzeiten / vñ das vñleicht nit lang vnd  
beiderlei gestalt pflagen dz sacrament zu empfangen.  
Sa bei wil er dz ding also eigentlich vff die form vnd  
wort des ewangeliums ziehen vñ beriefen / vnd wil der  
kirchen nichts verlassen / warū gebürt er nit dz heilig sac  
rament alwegē zu empfangen in dē nachtmal / oder me  
nach dem nachtmal. San es ist nit mind vnnützlichs  
in disem sacrament thun / dz du nit soltest gethon habē  
dan so du etw; nit thettest dz du soltest thun / wa nun d  
ganzten kirchen gewonheit nit recht thüt / dz mit den lei  
en vnderlassen würt die gestalt des weins. Mit w; vñ

## Von dem sacrament XIII

sachen darff d' Luther wasser vnd den wein schencken/  
Dan ich schetz in nit also dörstig/ dz er on wasser confes-  
crier/vnd hat doch dz wasser darunder zümischen kein  
ebenbild in dē nachmal des herrē/vñ ist auch nit erfun-  
den vß d' leren des apostels/sund hat das allein erlernt  
vß d' gewonheit d' kirchen/welcher wa er meint dz man  
ir in dē teil sol gehorsam sein/warüb widerfehret er sie  
in dem andern teil also hoffertig vnd freuenlich.

Warū was der Luther klafft/sicher glaub ich das es  
sicherer sei zū glauben dz die leyen rechtlich vnd einers-  
lei gestalt cōmunicirt werdē/dan das so lange iar die  
ganz geistlichkeit (dz er disputiert) von d' einzigen vrs-  
sachen wegē seien zū verdamē/dan er nent sie als amers  
vnmilt vnd so böß/dz sie seien yngefallen dz laster d' ge-  
legte ewangelischen maiestat. Wa aber beide ketzer od  
zwitrichter werē (als er sagt) so weren es die Böhem od  
die Kriechen nit/dā sie sich vff dz ewangelium befesti-  
gen vñ haltē/aber ir Römer sein ketzer vñ vnmilt zwit-  
richter/die ir allein nach euwerm erdichten fürnemen  
wid die offentlichen gotz geschrifte. Silvester laßt nichtz  
ands zū/dā die offentliche gotz geschrifte. Warū gebürt  
er nit/das dz heilig brot genumē werd von denē die zū  
nacht essen/dā die geschrifft weist an/dz es vō Christo  
beschehen sei. Wie vil baß glaubt d' luther/dz es nit sei  
durch mēschlich erdichtüg/sund von dē selbē got besche-  
hen in d' kirchē/dz die leyē nit vnd beiderlei gestalt dz sa-  
crament nemē/vnd das es allein von dē nūchtern solt

S ii

## Von dem sacrament

genumen od empfangen werde. San es ist gefallē wie  
Augustinus. sant Augustinus sagt dē heiligen geist / das d̄ leib Christi  
sti d̄ nach dē andern speisen vō den andern apostlen in  
dem nachmal empfangē ist / vor andern speisen vō dē  
nächtern empfangē würdin d̄ kirchen. Darūb würt es  
einer warheit gleich gesehen / das d̄ heilig geist d̄ kirchē  
Christi regiert / wie er d̄ sacrament des leibs Christi vō  
den essendē des nachmals hat verend̄t zū dē nächtern  
also hat er auch die leyen von beiden gestaltē gefiert vff  
die ein. San d̄ das ein hat mögen verend̄n / warū mög  
cht er auch nit das and̄ verendern. Als dē ort zōgt d̄ Lu  
ther wol an w̄ er in dem gemūt hat / d̄ er den Böhem  
welcher vnglaubē er vorgescholten hat / ietz also liebko  
set / vnd d̄ nit on vrsach. San er sicht d̄ es bald zūkünft  
Luthers fürnem. tig ist / d̄ die rütschen die er vorin d̄ gestalt eins einfal  
rigen scheflins betrogē hat / zū dē erkantē wolffen werde  
vff geworffen / vñ darumb erzōgt er sein gunst vor hin  
den Böhemē / vnd macht sie im zūfründen / wie fast er  
mag / mit dē rüffel seiner boßheit / vff d̄ so er in ire ir  
rung yngangē ist (so er etwā des lands vertribē würd)  
das sie in in ir land ziehen liessen. Vnd vff d̄ er von et  
ner namhaftigē daten wegē dester erlicher zū inen kün  
men möcht / vnderstat er mitler zeit d̄ kirchen gewonheit  
ten alle macht vñ gewalt zū löschē. Nachgonds (da got  
vor sei) wa es im glücklich geriet / wolt er es alles zersch  
lagen / dan er begert vil weiter dā gemeint würt. Vnd  
handlet d̄ leyen sachen d̄ massen / das er weit ein anders



# Von dem sacrament xv

in dem sin hat/dan er sich des merckē laßt/ dā wie fast  
er inen mit einer hand brot büt/tregt er doch in der an-  
dern hand scorpionē. Dan er erstlich mit sil wortē schafft  
das die leyē zu beiden gestaltē zu gelassen werde/ vnd  
wer wolt aber dz nit glauben/ dz er ietz vnderstot/ dz er  
der leyen eer erbütung bei dē sacrament mer. Aber nim  
sein ein wenig war wa er hin wöl/dā er zuletzt alle ding  
der massen beschlüßt/dz er begert zu zulassen/ dz die ley-  
en nit sollen gezwungē werden zu Ostern zu dē Sacra-  
ment/vnd dz man inen kein bestimpte zeit ersetz/darün  
sie zu dē sacrament müssen gon/sund frei set ein ied nach  
seinem willen/vñ noch me/das er auch nit bezwun-  
gen werd dz sacrament offt in seinē leben zu empfaßen/Luther  
vnd das nit vor dē letzten tag seins lebens/welcher tag bestimt  
doch vnsicher ist/vñ wa einer den selben letzten tag sch ein vn-  
on erlebt/ist mancher d nit vermüglich ist dz sacrament sicher  
zu empfaßen. Also wie er ersehen ward dz zu behauptē tag das  
das man die leyē beid gestalt empfaßen ließ/schafft er Sacra-  
durch frume weg vñ rencē das on straff sich zim beid mēt zu  
gestalt niendē kein zu empfaßen/vñ das acht er für ein empfa-  
kostliche freiheit/dz er das folck erledigt gantz vnd gar hen.  
das sacramēt zu empfaßen. Darün wie doch dy schlang  
mit fründlichem angesicht schmeichlet/wil er doch sich/  
er mit dē vergiffrigen schwanz dē angel vnd stich las-  
sen/vnd macht bekantlich dz er das an dē aller meisten  
haben wil/das dz folck ein gestalt empfaße/dā dz folck  
es von einer zu empfaßen abstand. Dan wie d alt sch

## Von dem sacrament

lang von dem Himmel abgeworffen/ hat dem menschen das pa-  
radys nit geginet. Also auch Lutherus nach dem vnd er  
durch sein eigē schuld das massen in die strick des banß ge-  
fallen ist/ das er beiderlei heilsamer gestalt empfahung sol  
beraubt werden/ wolt er die adn alle in gleiche strick ver-  
knipffen/ das sie von dem band vñ zwang beide gestalt zu  
empfaßen/ alle gemeinlich gewontē kein zu empfaßen.  
Welchs sein billich zuscheltē fürnemē/ ie me vnd me in  
seinē buch für vnd für lifest/ ie me du das merckst vnd  
dir bekant wirt.

Szu  
mal hat  
der Lu-  
ther sei-  
red ver-  
endert.

San die adn gefencnis geht er/ das jedem verbottē  
wirt zūglaubē/ das warhafftig brot vñ warhafftiger wein  
nach der consecratiō bleib. Sa wid bisz har lange iar die  
gantze cristenheit geglaubt hat/ vnd stat der Luther zu-  
raten/ das in dem sacrament also sei der leib vñ das blut  
Christi/ das nit destminder die substanz des warē brotz  
vnd des weins bleib. Nachgonds mein ich/ wan es im-  
füglich ist/ das er auch werd löcknē die substanz des leibs  
vnd des blutz Christi/ als ob er nachgonds sein sin vñ  
meinung in bessers vñ warhafftigs verendert/ als er das  
ietz vor hin drit mal gethon hat/ das ist in dem ablaß/ in  
dem gewalt des babsts/ vnd der berichtung der leyē mit  
dem sacrament. Sa zwischen erdicht er das zū lere/ bewe-  
get vñ mitleidē der gefencnis/ in derē das Israelisch  
folck dem babiloniern dient vñ gefangen ist/ also nent er  
die gantzē kirchen ein babiloniē/ vnd nent dem glauben der  
kirchen ein dienēz eigenthum/ vnd der barmhertzig vnd

## Von dem sacrament XVI

mitleident mensch erbüt ieder mā die freiheit / die von d  
kirchen wöllen abgesündt werden / vñ mit diesem stinckē  
den vñ abgeschnittenen glidß giffet wöllen besleckt vñ ver  
giffet werde. Aber mit w; gestalt vñ maß er in ladt in dy  
mer dan dienstbare freiheit wöllen wir ietz erkennen.

Er acht dz für ein grose vñ die erst ursach dz man  
göttlichen wortē sol keinen gewalt beweisen / weder durch  
einen menschen / noch durch ein engel / sind er spricht / Luters  
Das sie sollen in irer aller einfaltigsten meinung od Be / argum  
dütung bleibē vnd behalten werde / vnd es beweg dan ment.  
ein offentliches vmbstant / sollen sie vß natürlicher vnd  
eigner vffsatzung nit gezogen werden / dz den vngleubig  
gen kein ursach gegeben werd die ganz geschafft zu ver  
spotten. Vnd spricht es gescheh den göttlichen wortē ge  
walt / wa dz Christus ein brot nent / dz wir dz wolken he  
ßen oder nemen den anhang des brotz / vñ das er wein  
nent / dz wir das allein nennē die gestalt des weins / da  
rumb bleibt in alle weg vff dē altar das war brot vñ wa  
rer wein / dz den wortē Christi kein gewalt geschehe / wa  
die gestalt od ein anhangens ding solt für die substanz  
genumen werde. Dan als er spricht / so die ewangelistē  
klarlich schreiben / dz Christus dz brot genumē hat vnd  
das gebenedeyet / vnd dz büch d geschichten 8. vii. bottē  
vñ Paulus nachgonds dz ein brot nent / sol da war brot  
verstandē werden vñ warer wein / als auch ein warē kel  
ch / dā sie sagē selber dz sich d kelch nit verend in ein and  
substanz. Das ist nun die nūw vñ groß vñ wie er sagt

# Von dem sacrament

Die erst vrsach die ich hoff & massen anzögē wil / Das te  
derman erkennē würt / Das sien ichtz firtreflichs in ir  
hat. San das erst dz er sagt / dz die ewangelisten klar /  
Christ<sup>9</sup> lich sagē / wie fast klar sie sagē / so bewerē sie doch nichtz  
der dy für dē luther / aber wol wider in / dz sie für in soltē bewe  
wäge / ren dz sagen sie niendert. Er spricht / schreiben sie nit dz  
istē ha Christus dz brot genumē hat vnd gebenedeiet / was ist  
en das aber das me / dz er das brot genumē hab vnd gebenedy  
Sacra et / das sagē wir auch selber. Das er aber dz brot seinen  
nēt nie iungern gebē hab / nach dē vnd er daruß seinē lyb gena  
ei brot cht hat / dz selbig löcknen wir hefftig / vnd das sagen die  
enant ewangelisten auch nit. Das aber dz dester beküntlich  
er sei / vñ dest minder mög verlöcknet werdē / wöllē wir  
Matth. Die ewangelisten hörē / dā Matheus sagt. Als sie zū na  
16. cht assen / da nam Ihesus dz brot vnd gebenedeiet es /  
vnd brach es vñ gab es seinen iüngern vñ sprach. Nemen  
men vnd essen / dz ist mein leib. Vnd nam dē kelch vnd  
sagt danck / vnd gab inē vnd sprach. Trincken vs dē al  
le / das ist mein blüt des nūwē testaments / das vō viler  
wegen sol vs gegossen werdē in nachlassung der sündē.  
Marci Aber die wörter Marci sein dise. Als sie assen / da nam  
14. Ihesus dz brot vnd gebenedeiet es / vñ gab es inen vnd  
sprach. Nemen es dz ist mein leib / vnd nach genumē  
dem kelch sagt er danck / vñ gab es inē / vnd haben alle  
daruß getrunckē / vnd sprach zū inē. Das ist mein blüt  
des nūwē testaments / das für sie sol vs gegossen wer  
den. Vnd Lucas erzelt & massen. Er nam das brot vñ  
Luce. 22

## Von dem sacrament XVII

Dancksagt/ vnd brach es/ vñ gab es inē sprechend. Das  
ist mein leib/ d̄ für euch gegeben würt/ d̄ thun in mein  
er gedechtnis/ des gleichen auch d̄ kelch/ nach d̄ er zu  
nacht gessen het/ sprechend. Das ist d̄ kelch das nūw te  
stament in meinē blūt/ d̄ für euch sol vßgossen werden  
Vß allen disen wortē der ewangelisten/ sihe ich kein  
ort/ in d̄ nach der consecrierūg das sacrament genant  
würt brot od̄ wein/ sun̄ d̄ allein der leib od̄ das blūt. Sie  
sagē Christus hab̄ d̄ brot in die hend genūmē/ das wir  
auch selbs alle bekennē/ als es aber die apostlen empfan  
gen haben/ würt es nit me brot genāt/ sun̄ d̄ leib. Ab  
er der Luther wil des ewangelistē wörter vff seinen sū  
zwingē. Nemen vñ essen das/ d̄ ist das brot (spricht er)  
das er genūmē hat vnd gebrochen ist mein leib. Aber d̄  
ist die vßlegung Lutheri/ vñ sein nit dy wörter Christi Luther  
auch nit d̄ sū der wörter/ so er d̄ brot d̄ er genūmē hat gewalt  
wie er es dan genūmē hat/ der massen vñ also den iūn get das  
gern geben hat/ vñ hat es nit vorverend̄t in fleisch/ vñ ewange  
mit bieten od̄ reichen gesprochen hat. Nemen vnd essen lium.  
würt rechtlich gesagt/ d̄ er das erbottē ht/ das er in die  
hend genūmē hat/ dan es wer sunst nichtz ḡwesen/ d̄  
da möcht erbottē werden. So er aber e vñ er das gab  
den apostlen zūessen/ d̄ brot verendert in fleisch so em  
pfahen sie ietz nit d̄ brot das Christus genūmē hat/ sun̄  
der seinē leib/ in den er das brot verendert hat. Als so ie  
mans als er ein somē empfangen het/ vnd einē andern  
geb̄ ein blümē daruß erwachsen/ so het er als dā das nit

Ein  
güte v̄  
gleich  
ung.

℞

# Von dem sacrament

Ein an  
dere v/  
gleich  
ung.

Sise  
vrsach  
Beschlü  
set nüt  
in düt/  
scherzū  
ten.

gegeben dz er genumē hat/wie wol die gemein ordnū  
der natur/eins vß dē andern gemacht hat. Also noch sil  
minß hat er es den apostlen gebē/ das/ dz Christus in  
die hend genumē hat/so er dz genumen brot in sein flei  
sch mit einē solchen grosen wunderzeichen verendē hat/  
es wolt dan iemā behaupten vnd sagen/das Aaron die  
rüt her in die hend genumē/vnd her die rüt vß d hand  
geworffen/vñ also mit dē schlangen vber blibē wer die  
substanz d rüten/oder widerū des schlangens mit d ge  
nummen rütē. So nun mit dē schlangen die rüt nüt hat  
möcht bleiben/wie vil minß mag bleiben das brot mit  
dem fleisch Christi/einer vnzūvergleichē substanz.  
San dz er arguiert ia lügt Lutherus/dz sein einfaltig  
gen glauben verursacht/so von dē wein nüt spricht Chri  
stus/dz ist mein blüt/sund d ist mein blüt/doch wil sol  
chs dz vnd der die latinisch art nüt vertütschen lassen.  
Verwundert mich wz dem menschen sei in seinē sin kus  
set nüt me/als er dz schreibt. San wer sicht nüt dz es gar nichtz  
in düt/für in bewert/sund wider in/dā es her me für in gethō  
schersū wa Christus gesagt her/dz ist mein blüt. San d Luter  
hat noch ein andn behilff gehabt/dz er das zögend wort  
vff dē wein erstreckt. So nun dz wort d wein ein zögiger  
das erfordert/vnd aber Christus spricht/d ist mein blüt/  
vnd so dz wort brot ein zögiger d erfordert/vnd Christus  
spricht/dz ist mein leib/vnd nüt d vff das Christus mit  
beidē zögern woltzū verston gebē/das er wed brot n os  
ch wein reicht/sunder sein selbs leib vnd blüt.

San dz es dē Luther wil ersehen werde/dz dz zögēd

## Von dem sacrament XVIII

wort dz so man pflegt für zu setze/ sol vff dē leib gezogen  
werde/ dient nit vff sein fürnemē/ sund ist vß art vñ of  
satzüg d sprachen/ d latinischen/ kriechische vñ darnach  
sent er vns vff die hebraisch sprach/ ist dz nit ein gelech  
ter. San dy Hebraische sprach/ ob sie schon an solchen  
wörtern so für solt gesetzt werde nit het/ mag es nit also  
offenlich erklert werde/ zu welche wortē Christus dē fürs  
satz gethon hat/ als in d latinischen od kriechischen. Sā  
in d hebraischen sprach/ wa dz wort des fürsatz manlich  
gewesen wer/ als ob er sprech/ d ist mein lyb/ würd es nit  
destmünd zweiffelhafftig bleibē/ dā solche red möcht für  
ein bezwungne redē geacht werde vß mangel d sprachē/  
die solch fürsazend wort nit hat. So aber bei dē latinis  
schen brot vñ dz wort wein jedes ein besundn fürsatz er  
fordt/ der dz vß d kriechischen zungē verdalmet hat/  
würd dē wort des brotz dē fürsatz nit gegebenē habē/ er het  
dā bei dē ewangelistē fandē die anzögüg des leibs. Sa  
zu so lutherus spricht dz gleich vñdscheid sei des fürsatz  
auch bei dē kriechē/ het er leichtlich mögē erkennē dz dy  
ewangelistē die kriechisch geschribē habē/ dz sie ein fürs  
setzes wort würdē gesetzt habē/ d sich vff dz brot eigē vñ  
zögē würd/ dā dz sie des herē willē gewüßt habē/ vñ da  
mit die cristē gewarnt haben mit dē fürgesetzte wort dē  
leib für gesetzt/ dz christus dē iüngern dz brot nit gebotē  
hab/ sund dē leib. Darū so dz d luther vßlegt vff seinē  
teil die wörter Christi/ nemē vñ essen/ dz ist mein leib/  
dz ist dz brot dz er genumē hat/ dz sie sollen verstanden

## Von dem sacrament

werdē/ das das so er in bot nit sei d; Brot das sie sahen/  
sunder sein eigē leib (ia wa die ewangelistē recht erzeien  
die wörter Christi) Dan er möcht sunst gesagt habē nit  
das (d; er fürlegt) sund noch ofenlicher/ d; Brot ist mein  
leib/ durch wölche red die iünger möchten gelert werdē/  
das ist in dēselben sacramēt mit einand sei der leib chri  
sti vnd d; Brot. Nun hat er aber also geret/ das er offen  
lich erzögt/ d; es allein der leib wer/ vnd nit das Brot.

**Ein do** Jetz das d; Luther also großmechtig herfür zücht/ d;  
**recht ar** Christus auch von dē kelch ret/ dan niemā spricht in ein  
**gument** andere substanz verendēt/ verwundert mich d; sich der  
mensch nit schampt/ einer so vnmeßiger vngeschickt.  
So Christus spricht/ d; kelch des nūwen testaments in  
meinē blüt/ was bewert d; für dē luther. Was bedüt es  
anders/ dā das er den iüngern erbot in dē kelch/ darin  
sein blützūsein. Ob vnß d; Luther vß diesen wortē Chri  
sti zögen mag/ d; die substanz des weins bleib/ d; Chri  
stus von dē blüt red/ od das der wein nit mög verendēt  
werden in d; blüt/ dan d; kelch sei oder wer noch vberig  
Wolt got das im d; Luther in einer andn materien er  
wilt her ein vospil zümachē in welcher er mit minderm  
schaden her mögē spilen. Dan so er die Bohem vñ grie  
chen also vō d; kezeren entschuldigt/ d; er für kezer rief  
alle römer/ zögt er sich aller meist an für ein kezer/ der  
sich nit allein des glaubens verlöcknet/ dā die ganze  
Kirch geglaubt/ sund auch rat er d; böserē ding sollen ge  
glaubt werdē/ dā die Griechen od bohēme geglaubt hātē.



# Von dem sacrament XIX

Ich hab dis biß her erzelt/ allein dz ich zögt vß den  
worten Christi vnd d ewangelisten nit möcht angezögt  
werdē/ des er sich berient zü zögē/ sunder dz wider teil  
klarlich ersehen würt/ dz in dem sacrament kein brot ist.

Das er aber spricht wie in dē geschriefften d. vii. bottē  
es ein brot genät werd/ wolt ich dz er das ort an gezögt  
het/ dan ich find derē keins/ dz nit zweiffelhaftig wer/  
vnd würd me eracht von gemeinē essen sagen/ dan vō  
dem sacramēt. Doch gestand ich dz d apostel es nit ein  
mal ein brot nent/ hat darin nach gefolgt en seiner redē  
der gewonheit d geschriefften/ die zü zeitē pflegt er w z zü  
nemē/ nit das dz es ist/ sunder dz es vor gewesen ist/ als  
so man spricht/ die rüt Aaron bedüt die rütē der zausse  
rer/ die doch dan zūmal nit sein rütē gewesen/ sund sch  
langen/ od ist villeich die geschrieffte verniegig zü nemē  
des gestaltz anzögt/ so er gnüg hat gehebt/ noch das vn  
uerstendig folck in dē glauben zü lerē vnd mit milch zü  
erneren/ vñ anfencklich nit zü erfordern/ ands/ dan wie  
er möcht sie darzū bringē das sie glaubten/ in dē sacra  
ment wer d leib Christi/ vff dz er sie nach gonds mit ster  
ckerer speisen möcht weidē/ so sie erwachsen od erstärckē  
werden in dē herren. Des gleichen möcht auch geschähen  
sein in dē geschichten d apostlen/ darin auch sant Peter  
zü dē folck ret in verkündung des Christlichen glaubēs  
offenlich nit hat gedörfft vō seiner gotheit sagē/ hat also  
dem folck verborgene vñ zweiffelhaftige heimlichitē  
nit freuenlichen vñ fürderlichē für haltē. Aber Christus

Luther  
zögt nit  
an wa.

1. Corin  
12.

## Von dem sacrament

hat seine apostelen die er so lāg mit seiner lerē Bericht hat  
mit gerweiffet in dē anfang d vffsagung zū lerē/dz des  
Brotz vñ weins substanz nit me vberbleib/sund mit bly  
bung d beider substanz/ doch sie beid Brot vnd wein in  
sein leib vñ blüt verendēt werē. Das er so offentlich ge-  
leret hat/ dz es warlich zū verwundēt ist/dz ieman nach/  
gonds solt od würt entston/d ein solch klar ding wid in  
ein zweiffal beriefft. Wie het er dz mögē offentlicher sa-  
gen/dz nichtz da vō dē Brot blib/dā als er sprach/dz ist  
Sie mein leib/dā er hat nit gesagt/in dē ist mein leib/oder  
wort cri mit dē dz ir sehen ist mein leib/als ob sein leib in dē Brot  
ti sein oder mit dem Brot blib/sunder er spricht/das ist mein  
wid dē leib/on wund offentlich erklarend/dz eins iedē vff getho  
Luther nen mund vstopff/sprechē dz gantz so er erbot wer sein  
leib. Welcher leib d massen erbottē den apostelen/wā er  
in auch mit dē namē des Brotz genāt hat/dz er doch nit  
gethon hat/nit dest mind so er da bei warnt od Bericht  
die Hörer/dz so er ein Brot nēt/nichtz ands wer dan sein  
leib/dz er selbs gantz wz/als er dz verandēt hat/möcht  
niemā gerweiffelt habē/wz doch Cristus mit d meinūg  
des Brotz hat wöllen bedtīt haben/vñ er mit d vmbred/  
die doch d Luther zū last bekantlich erklert/dz dz wort  
des Brotz/so dz Brot verendēt würt in dz fleisch/on alles  
gewaltigē dē gotz wort beschēhen/dz das Brot bedtīt die  
gestalt/vñ nit die substanz. Es wer dā das d Luther  
also fast anhieng d eigētschafft d wörter/dz er glaub dz  
auch Cristus in dē himel gewesen sei ein weisen Brot od

## Von dem sacrament XX

ein rockens. Darū das er vō im sagt / ich bin d; brot d;  
von dē himel ist ab gestigē / od ein schwertragend stock Joh  
mit truben. Darū d; er gesage hat / ich bin ein warlich .6.  
errestock / vñ mein vater ist ein ackermā gewesen. Od  
d; die vserwöltē so in dē himel sollen belont werdē / dar Luce  
umb d; Christus spricht. Ich wil euch bereitē / wie mir  
d; mein vater bereit hat ein reich / d; ir essen vñ trinckē  
vff meinem disch in meinem reich.

Luther ist zu vil wörtig ab zūthū die argumēt d nūwe  
doctores / mit denē sie vnderston zū beschirmē vnd zūbe  
werē die transsubstantiatiō / d; ist die verenderung vñ  
verkerung einer substanzē in die and mit vrsachen vß  
der Aristotelischen schülē-gemūnē / in welchem ding er  
sich vil mer brucht vñ arbeit dā es not ist. Dan die ge  
mein kirch glaubt nit also / darū sie also disputierē / sund  
darū d; die gemein kirch also vō geglaubt vñ erkāt hat  
d; niemā also zūgläubē zweifle / darū bruchen sie die sel  
ben vrsachen d natürlichen meister / vñ vbt ire vernūfft  
damit / mit welche sie doch etwz anzögtrē / d; vß solchem  
gläubē nichts vnmüglichs folg / od die verenderung des  
brots in ein nūwe substanz vß not hinweg nem / vnd nit  
da bei laß die vorderige. Dan d; Lutherus spricht /  
d; d glaub d verenderung einer substanzē in die ander  
sei erst vff gestandē in dē nechsten drei handt iare / so vor  
hin vō Christo me dā tusent vñ zwei hundert iar dy kirch  
recht geglaubt hat / vñ hat da zwischē vō d verenderung  
einē solchen grusamē wort nie gedechtnis geseht / wan

## Von dem sacrament

er allein von de wort ret / mein ich es werd nieman wiß  
Vmb in sein / dz er ein transsubstantiation glaub / doch sol er  
vort ist glauben das dz brot der massen in fleisch verendert werd  
nie zu vnd der wein in blüt / dz nichts des brotz bleib noch des  
riegen weins in die gestalt / dz sie alle mit einē wort bedüte vñ  
dan de haben wollen alle die sich des wortz d transsubstantiati  
wybern on gebrucht habē. Aber so die gemein kirch dz war erkāt  
hat / vñ wan sie dz erst ietz erkant vñ vssprech / vnd so dy  
alten dz widerteil nit geglaubt haben / wiewol daruō nie  
mans ie gedacht hat. Warū wil luther de spruch vnd d  
erkantnis d gegewürtigē kirchen nit gehorsam sein dur  
ch die kirch beratē / das es erst ietz d kirchen eröfnet wer  
das vor verborgē ist gewesen. Dan d geist der blaßt od  
Johan geistert wie er also auch / wa er wil / also auch wan er wil.  
3.

Nun ist aber dz nit also nūw / als d Luther das dich  
ret / dan er spricht / dz er glaub / solch verenderung erst in  
drii hundert iare erstandē ist / thut er darū das er nit be  
zwungē werd fier hundert iar zu zulassen / dan ich mein  
ango das also vil iar sich verlauffen habē / nach de vnd Hu  
de scio go von sant Victor dz buch vō den sacramentē gemachte  
Vicioze hat / darin er warlich von d verenderung d substanzien  
geret hat / ob er schon des wortz transsubstantiatio nit ge  
gedacht het / dā er sagt also. So dis sacramēt einzig ist  
sein doch da drii ding vnderscheidlich / die sichtbarlich  
gestalt / vñ die warheit des leibs / vñ die macht d geist  
lichen gnadē. Siehstu wie er setzt die gestalt des brotz /  
vnd nit dz war brot / also setzt er auch de waren leib / nit

## Von dem sacrament XXI

Die gestalt. Vnd ein wenig nachgonds noch offener/  
Dan dz wir sehen ist die gestalt des brotz vñ des weins  
Das wir aber vñ der gestalt glaubē/ist d̄ war leib Chri-  
sti/vñ d̄ war blüt Christi/d̄ an dem crütz gehangen  
ist/vñ d̄ vñ seiner seitē geflossen ist. Item an einē an-  
dern ort noch vil offener/ als er spricht/ durch das  
wort d̄ heiligung würt die ware des brotz vñ des weins  
substanz in dē waren leib vñ blüt Christi verend̄t/vñ  
bleibt allein die gestalt des brotz vñ des weins/ vñ gat  
doch ein substanz in die and̄. Vnd ist klar das solcher  
glaub d̄ verenderung einer substanzē in die ander elter  
ist/dan Lutherus dz dicit. Das wir aber in noch krefft vor tu-  
tiger bezwingē/wollen wir anzögē/das solcher glaub so sent ias  
er spricht/ der erst sol in drei hundert iaren erstandē sein/ ren ha-  
der glaub gewesen sei d̄ heiligen vettern mer dā vor tu- ben die  
sent iaren. San es ist bekantlich/dz me dan vor tusent vätter  
iaren die glöbigē also geglaubt habē/das veriehen ha- gleich  
ben die ganze substanz des brotz vñ weins in den leib mit vñ  
Christi vñ sein blüt warhaftig verend̄t seien. Darū ich geglau-  
mich ie me verwunder/dz sich der Luther nit schampt bet.  
Das er spricht/ wie d̄ glaub solcher verenderung erst sei Luther  
in drei hundert iaren erstandē. Wer ist aber d̄ nit weiß dz schamec  
Eusebius emissenus vor sechs hundert iaren gestorbē ist sich nit  
der sich besorgt hat/es würdē etwa zukünfftig etlich er/ zūliegē.  
ston/die solchs zū redē würdē vnderston/ hat vor so vil Eusebi  
iaren vñ geriefft/ vñ spricht weich ab aller zweiffel des us emis  
unglaubens/dan fürwar d̄ da ist ein gewaltiger d̄ gabē senus.

f

# Von dem sacrament

Der ist auch ein züg & warheit. Ietz verendit & vn sichtbarlich priester/ die sichtbarliche creature in die substanz seins leibs vñ blütz mit verborgnē gewalt also sprechen de. Nemen vñ essen/ das ist mein leib/ vnd nach wider gesprochen gebenedeiung. Neme vnd trincken/ dz ist mein blüt. Ket hie nit öffentlich & heilig man/ dz die substanz des brotz vnd weins seien verendert in die substanz seins leibs vnd blütz.

Augu-  
stinus.

Was ret sant Augustinus als er spricht/ aber wir in der gestalt des brotz vnd weins die wir sehen/ eren die vn sichtbarlichen ding/ dz ist fleisch vnd blüt. Was kan vnd verstentlicheres geret werde/ dan er spricht nit in dē brot vnd wein/ sund in der gestalt des brotz vñ weins. Ser Luther löcknet das es kein brot sol genant werde/ das allein sei die gestalt des brotz/ vnd meint Augustinus würd genant haben die gestalt des brotz/ ein ware substanz wer des brotz.

Grego-  
rius.

Irem Gregorius Nissenus/ es ist brot vor der consecration vñ weihung/ aber so es consecriert würt vnd gemitheligt/ geschicht durch görlische heilicheit/ vñ würt genant & leib Christi/ das er spricht/ das es sei vor der consecratiō/ zögt er an dz es nit sein nach & consecratiō.

Theo-  
philus.

Vnd auch Theophilus etlert dise wörter/ dz ist mein leib/ spricht das/ dz ich ietz gib/ vnd das ir ietz neme vñ ist nit allein dz brot ein gestalt des leibs Christi/ sunder würt verendit in den eignen leib Christi/ vnd vnlango darnach spricht er/ wā wir dz fleisch vñ blüt sehen/ möch

## Von dem sacrament **XXII**

ten wir nit niesen vñ empfaßen / darū hat d̄ her mit vnserer krankheit ein mitleidē / behalt die gestalt des brot vnd weins / aber d̄ brot vnd dē wein verend̄t er in die warheit des fleisch vñ bluts. Hie zwingt d̄ milt geleert man dē Luther zwei mal / dā er lernt erstlich d̄ fürwort zū latin hoc / zū rütsch d̄ / nit also sol verstandē werden / wie es d̄ Luther lernt / das / d̄ ist brot / sund̄ das / d̄ ist d̄ ich ietz gib / vñ das ir empfaßen / vñ nachgonds sagt er offentlich / d̄ des brots vñ weins gestalt allein behaltē seien / vñ die substantzē seien in dē leib blüt verendert. Aber w̄z wollen die and̄s / die von d̄ transsubstantiatiō reden / d̄ ist von d̄ verenderūg / dan d̄ hie Theophilus spricht / d̄ nit erst in dē nechsten drei hundert iaren / sunder vor etlichen hundert iare mer gestorben ist / ee vnd das wort von der transsubstantiation erborn ist.

Was sag vñ gedenc̄t ich vō dem heiligē Cirillo / der nit allein d̄ auch sagt / sund̄ auch schier mit gleichē worten / dā er spricht / d̄ wir nit ein gruwel hertē vor dē fleisch vñ blüt vff die altar gelegt / hat got mit vnserer schweche ein mitleidē gehebt in dē geoffnetē die macht des lebens / vñ verendert sie in die warheit seins fleischs.

Sarzu d̄ nieman sag / das die altē vätter geglaubt haben / d̄ in dē sacrament also sei d̄ leib Christi / d̄ dan noch d̄ brot bleib ston / nit allein da gegē die ding / so wir gesagt haben (wiewol sie klarlich da gegē ston) sunder das auch darzu / d̄ wir vor von dē heiligen Ambro Ambro sio gesagt haben / als er spricht. Wie wol die gestalt sius.

f ii

Cirill?

## Von dem sacrament

Des brotz vñ weins bleib / sol aber nach d̄ consecratiō nie  
chtz anders geglaubt werde / dan das fleisch vñ blüt cri  
sti. Sehen ir wie d̄ heilig vater nit allein spricht d̄ leib  
vnd d̄ blüt / sunder auch nichtz ands sei / wiewol d̄ brot  
vnd d̄ wein gesehen werde / vnd der d̄ sagt / hat das nit  
in d̄ nechsten drei hundert iare gesagt / in welchem der  
Lutheer erdicht / das d̄ glaub solcher verenderung erstā  
den sei / sunder er hat das vor tusent iaren geret.

Lutheers  
gleich /  
niß sol  
nichtz.

Ich glaub auch sicher nit / d̄ ieman der alten heilige  
väter sei / d̄ die hübsch zūsamē gesetzt gleichnis des ei  
sins mit d̄ zūsamē gefügten feüers achtē oder bewere  
wür. San es hat nieman ie gesagt / das d̄ ysin d̄ mas  
sen in d̄ feüer verendert werd / d̄ allein die gestalt des  
ysins bleib / vñ die substanz des ysins verendert werd in  
die substanz des feüers / wie d̄ von dem brot vñ d̄ leib  
Christi die altē alle geglaubt haben. Ob aber etwa ein  
er allein da wid gehalten od̄ gesagt hat / so macht doch  
ein schwalb keinē glentz / vnd ist d̄ selb / er sei wer er wöl  
mer zū entschuldigen / das er in einē ding das noch nit  
gnügsam an tag kumē vnd beschlossen ist / wenig durch  
sehen hab / dan d̄ man im solt nach folgē wider aller an  
derer vnd d̄ gantzen gemeinē kirchen vñ souil iare glau  
ben / d̄ doch selber / er sei wer er wöl ( so fer d̄ er nur güte  
sei ) wan er ietz lebt on allen zweiffel mit inē allen d̄ mas  
sen glauben würd. San welcher d̄ heiligen leib christi  
eracht als er sol / würd leichtlicher verwilligē / das sunst  
zwo substanzē mit einand̄ vereinigt bleiben / dan sunst



ein ander leiblichs ding bleib vermischet mit dē erwürdi-  
gen leib Christi. Dan es ist kein substanz würdig / die  
mit der substanz sol vermischet werden / die alle sub-  
stanz hat beschaffen.

Sarzu mein ich auch / d; vorzeiten den vättern noch der ver-  
minder würd gefallen die vergleichung Lutheri / in de gleich-  
ren er wil das d; brot also mit dē fleisch bleib / als bliben ung Lu-  
ist in d' einzigen personen Christi got mit dē menschen teri sol  
Dan wie allenthalbē ieder gelehrter vß den altē vettern auch ni-  
vnd heiligē vergyhet / das d; brot verendert würt in d; chz.  
fleisch. Also was auch nie keiner so vnwill / od vnwissen  
das er glaubt het / wie die menscheit wer verendert wor-  
den in die gottheit. Es erdicht vnß dan der Luther ein  
nūwe person / vß d; wie got dē menschen hat an sich ge-  
numen / also nam auch got vnd d' mensch an sich d; brot  
vnd dē wein / wa er d; würd glauben ( als ich schetz ) so  
würd er für ein ketzer gehabt / bei allen denē die nit ketz-  
er sein. Saru das ich doch ein end mach von d' verend-  
derung / ist gnüg vñ offentlich bekant vß dē wörtern cri-  
sti vnd dē einnen der heiligē männer / d; das der rechte  
glaub sei / die ieg. die kirch halt / mit dē geglaubt würt /  
das die substanz des brotz vñ weins in dē Sacrament  
nit bleib / daruß auch folgt / d; dise des Luthers ler / die  
die er da wid lehrnt gantzlich falsch vnd ketzerisch ist / vß Luthers  
welcher lerē ich mich verwunder w; frucht er dem folck ler ist ke-  
verheiß vnd versprech. VILLEICHT ( als er spricht ) das sich zensich  
nieman selbs für ein ketzer geglaubt vñ halt / das er vil

# Von dem sacrament

Ein ie/  
der sol  
sich zu  
d gemei  
nen kir/  
che hal/  
ten.

Luther  
für bö/  
se weg.

Sie  
drit ge/  
fücknis.

leicht also mit dē Luther glaub. Aber d Luther meint/  
es bring solch ding kein schadē/wa iemans glaubt/was  
die gemein kirch glaubt. Vnd aber da gegē die gemein  
kirch den für ein ketzere halt/d mit dem Luther glaubt.  
Sarū sol der Luther nieman beherzen d recht begert/  
das er mit im glaub/welchs glaubē die ganz kirch ver  
würfft/sund er sol inen ratē die er lieb hat/dz sie sich zu  
denē thun/Bei denē er selber achtet kein schadē zu erwar  
ten sei. Sarū ist der weg Lutheri falsch wid den gemei  
nen glauben/nit allein diser zeit/sund auch so viliare/  
er erlöset auch nit vß d gefencknis in im glauben/sund  
er führt sie vß d freiheit des glaubens/dz ist vß einē sich  
ern ort (das d Luther selbs spricht) vñ fahet sie in irrüg  
verfürt sie in ein gehen fal vnd vnsichere strassen/die  
vol sein alles schadens vnd ferlichkeit/vnd welcher scha  
den lieb hat/der verdirbt in dem schaden.

Nach dē omb er zuwo gefencknis vbergangē hat/die  
er im selber dacht/ein mensch zu bösem/vff dz er sein ge  
müt nit ergeb in dē dienst gottes/bestreitet er (als er dz  
erdicht) die drit gefencknis/vñ fürlegt vñ die freiheit  
mit derē er dy ganz kirch fahet. Als d da vnderstat hin  
weg zu nemen dē lüchreten wolcken/erlöschen die sülen  
des feüers/beflecken die arch vnsers bunds mit got/dz  
höchst vñ einig opffer/versünung mit got/dz stet für  
die sünd des folcks geopffert würt/d geistlichen gottes  
gaben me dā ein rauber ab zuthun. San er die meß al  
ler fruchten/die vß ir in dz folck flüßt/nach allem seinē

## Von dem sacrament XXVII

vermögen beraubt/ als er verlocket/ das die mess ein  
güt werck sei/ vnd de solck ganz nichts nütz sei. In wel  
chem ding ich nit weiß/ ob ich mich me sol verwundern  
der vnmiltigkeit des menschen/ od seiner doechten Hoff  
nung od me sein vnsinnige Hoffart/ dz er so vil geschrif  
ten vnd gegenwürff wid in für went/ vnd keine erzelt dy  
mit im dara wer/ vnd doch des widerteils eine abtrib/  
vnd handlet d gleichen/ als ob er die grosen felsen wolt  
mit einem roz durchlöchern oder stechen.

Dan er sicht vnd bekent dz wider in sei der heiligen  
vätter sin vnd meinung/ der Canon d messen/ vnd die  
ganz gewonheit der kirchen/ besterigt vnd befestigt mit  
dem brauch so lange iar/ vñ verwilligung so viler fols  
cker. Was setzt er nun da gegē im zū beschirmung wid  
so vil spizen/ also mechtig vñ vnüberwintlich. Er müc  
willigt in gewonlicher straffen vñ arbeit z witrachten zū  
seyen/ vnd vs zū werffen emberung vñ vffrüren dz folck  
wider die vätter zū erwecken/ vnd dz er die gemein zū  
dem abfal beweg mit doechter wizen/ die leichtlich zū  
straffen ist/ vñ lügt das er des ganzen hers hauptmā  
Christum vff seiner seiten vñ in seinem leger hab/ vnd **Christ**  
das die ewangelische drumet für in busun vñ blas. **Vi** ist nicht  
ist nie kein nerrischer ding ie erdacht wordē/ dan ein sol **vff** des  
che schlachten. **S**an wer lebt doch ie also vnmilt vnd **Luters**  
zweiffelhaftig/ der die kirchen ein geistlichen leib **Chri** **seiten.**  
sti der massen zerrissen erachtet/ das er glaubt/ wa als  
le glider waren/ das haupt ab geschnitten/ vnd auß

## Von dem sacrament

Das der/der das fleisch an sich genumē hat/ das nimmer  
zū vlassen/ die gemein kirch verließ/ durch welcher wil  
len er mensch wordē ist/ vnd das fleisch an sich genumē  
hat/ mit welcher er versprochen hat bis zū end diser welt  
zū bleibē/ das er so lange iar solt vō inen gewesen sein/  
vnd sol erst zū letst zū Luthero geflohen sein/ seinē aller  
geschworneteschen feind. Soch bit ich/ lassen vnß sehen  
was er vergauckens od verblendung bring/ damit er  
das für ein warheit zögt/ das Christus vff seiner seiten  
stand. Nach vilen umbwortē beschreibet er die mess/ vñ  
nachgonds sündert er von d mess die eerbietung gottes  
zū d mess gethon/ für went d; nachmal des herrē/ vnd  
ermist die wörter Christi/ derē er sich gebrecht hat/ als  
er das sacramēt der messen erstift/ da als er das wort  
testament fundē hat/ ein solch verborgē ding hat er glei  
ch/ als ob er die feind in die flucht geschlagē het/ ange  
fangen sein überwundē zwifaltigen/ vnd ziert den funt  
(als er dan fundē hat) mit wortē/ als ob es ein heimlich  
heit wer bis her nie erhört/ vnd lernt mit schwerē ange  
sicht/ was da sei ein testament.

Luthers  
Doroch/  
ter funt

Vnd riefft wie zū mercken sei/ vñ in die gleichniß zū  
verfassen/ das d; testament sei ein verheißung des ster  
benden/ in derē er sein willen ernent vñ erben ersetzt/ vñ  
spricht. Sarū ist das sacrament d; massen nüt anders/  
dan d; testament Christi/ aber ein testament ist nicht  
anders/ dā ein verheißung des ewigē erbals vnß cri  
sten geihon/ die er seinē erben ersetzt hat/ vnd hat sein

# Von der mess XXV

leib vnd blüt/ als ein zeichen v̄ angenehmen verheißung  
dazü gethon. Dar w̄id meldet er wol zehen mal/ sagt es  
das es dieß heist/ darü das er das wil habē für ein steiff  
fundament/ daruff er buwē mög holtz/ hew vnd reiß.  
San so das fundamēt gesetzt ist (das die mess ein testa  
ment sei) berümpft er sich/ wie d̄; er wöl alle vnmiltigkeit  
vmbkerē/ welche die vnmiltigen menschen (als er spricht)  
ynßer bracht habē in das sacrament/ vñ wie er wöl klar  
lich bewere/ das zū empfahung des sacramētz allein sol  
mit dē glauben kumen werdē/ vnd d̄; nit vil sol geacht  
werden/ wie doch die werck sein/ vñ vnser gewissen wie  
vil das irtiger sei mit eigener bekantniß v̄ sünden/ oder  
sunst mit gewissen v̄ vbeln/ gat ieder dest heiliger  
zū/ vnd so vil ieder ist reiner/ liechter/ vñ von sündē ge  
reinigt/ gater dest v̄bler zū/ vnd empfacht das heilig  
sacrament dest v̄böflicher.

Darzü sagt er auch d̄; die mess kein güt werck sei vñ  
kein heiligmachens opffer/ vñ das sie allein dē priester  
vnd nit dē folck nützlich sei. Auch nit nützlich sei dē selen/ vnd  
sunst auch keine lebendigen/ vnd wie es ein vnmiltig  
rung sei/ so ein mess für die sünd gesungen würt/ oder  
sunst für ieman noturfftigkeit/ vñ für die doten. Vnd d̄;  
es ein einöd vnd ein vnmilt werck sei/ die brüderschafft  
ten vnd die iärlichen gedechnissen v̄ doten. Vnd sol ab  
gethon werden alle solche speiß vnd narung v̄ priester/  
münch/ thümherre/ brüder vnd v̄ geistlichen. Darü frö  
wet vnd beriempt er sich/ d̄; er solche vnd so grose güt/

Sie al  
ler hei/  
ligsten  
leren lu  
ter.

G

## Von der mess

Das erfundē hat/ in dem allein/ Das er Das heilig sacra-  
ment erfundē hat/ Das es ein testamēt sei/ vnd fait in wi-  
der die lerer & sin der schulen/ vñ rufft wider sie alle dy  
zu dem folck predigē/ vnd so sie also vil schreibē/ vnd ir-  
etlich so vil predigen vnd reden von dē sacrament des-  
leibs Christi/ vñ doch keiner nichts meldet noch anriert  
von dē testament/ sund vnmitlich d; vor dē gemeinē  
volck verbergē/ Das groß vnd vnussprechlich güt ( Das  
doch vor nützlich zu wissen wer gewesen ) d; die leyen vß  
der mess nichts gütz ünner lebendig od; dot erlangē mö-  
chten. Von welchs dings vnwissenheit verküunt er das  
iez alle priester vñ münch mit iren bischöffen vnd aller  
irer oberkeiten abgötterey an better seien/ vnd in einem  
sorgsamen stat sein. Aber dise götliche heimlicheit Lu-  
theri/ in derē er so vil erten vff blaßt/ d; er die beschrei-  
bung des testamētz also geflissen dē sacrament zu eiget  
wie war sie sei/ wil ich nit ergründē/ doch sicher da zwis-  
schen sihe ich nit/ warū er dē funt als er nūw wer/ also  
großmechtig für seinē funt dar würfft. Ich weiß nit w;  
er bei im prediger hört/ warlich wir haben hie nit allein  
ein mal gehört/ sund biß zu verdruß die brüder darvon  
reden/ als die nit allein d; herfür brachten/ Das & Luther  
für nūw vñ geschliffen herfür bringt/ wie Christus & tes-  
tament macher sei/ vnd in dē selbigen nachmal ein tes-  
tament vff gericht hab/ den selbigen erbfol verheiffen  
hab vnd ernent des ewigen leben. Die glaubigen für  
seine erben gesetzt/ vnd d; dis heilig sacrament ein zeich-

Das &  
Luther  
nūw a/  
cht/ i st  
lange st  
veralt.

en sei darzu gethon für ein sigel vñ bestetigung vñ hat  
 nit allein dz für geworffen/ sund auch der zügen zal vñ  
 sagen/vñ andere me bruch d testament/ gegrünt vß de  
 fundament beid rechten/vnd haben dz nach der schnier  
 alles de sacrament zu geeignet. Vnd dz vil hübscher vñ  
 geschickter/auch warhafftiger dan d Luther/dz sie al  
 les zu dem selben testamēt vergleichen/nit allein das  
 Christus zu dem nachmal gethon hat/ sunder auch dz  
 er an de crütz erlitten hat. San das sie allein in dem/  
 dem Luther vngleich sein gewesen/ das sie die wund  
 barlichen vnd biß her vngehörten fruchten der massen  
 nit erfunden haben/ dadurch die geistlicheit die frucht  
 der gegenwürtigē zeit vnd dz folck die frucht iener welt  
 verlür. San die leren würdē den priestern mit zeitlich  
 ergüter von wegen der messen geben/ wa sie beradten  
 würden/ das sie nichtz geistlicher güter empfaßen sol  
 ten. Aber es erfordert es die not zu ersehen/ vß was  
 baum der Luther also heilsame frucht erlist. Sarumb  
 nach de er oft gemelt hat/ das dz heilig sacrament ein  
 zeichen sei des testamēt/ vnd das testament nichtz an  
 ders sei dā ein verheissung des erbfalls/ sicht er dz bald  
 daruß folg/ dz die mess wed ein gut werck sein mög no  
 ein opffer/wer im dz selb zu lassen würd/so muß im au  
 ch bald zu gelassen werdē der gantz anhang des giffz/  
 mit de er dz gantz angesicht d kirchen vermischet vñ wer  
 im dz löcknen würd/ d het einē so grosen fürwendē kein  
 verniegē gethon. San dy argumēt mit denē er vndstat

Ein bö  
 ser bau  
 noch bö  
 ser fru  
 cht.

## Von der meß

Das zu Bewerē / der scham ich mich schier zu erzelen / als  
so sein sie in einer so grosen vñ vol d maiestat sachen er  
logen vnd gantz freuel / dan erzüsamē list (ich wil seine  
Luters wörter sage.) Du hast gehört d; die meß nichtz ands  
wörter. sei / dan die görtliche verheißung / vñ d; testament chri  
sti / mit dē sacrament seins leibs vñ blütz besterigt / Das  
selb wa es war ist / verstaftu d; es kein werck sein mag  
in keinerlei weg / vñ mag von nieman ands gehandelt  
werden / dā allein mit dē glaubē / der glaub ist aber kein  
werck / sund ein meisterin vnd d; leben der werck. Es  
ist ein wund wie er mit solcher grosen arbeit vnderstat  
zu geberē / vnd so gar nichtz gebiet / dā ein luterer wint /  
den selben wint so er in so hefftig wil eracht habē / als ob  
er die berg möcht vmb werffen / dunckt er mich doch al  
so schwach sein / d; er nit ein rot möcht bewegē. San ni  
mestu darvon d; inuerwicklen seiner wörter / mit denē  
er ein vngeshört ding als ein affen mit purpur kleidet /  
vñ nimpst auch hinweg sein vñ frieffen / mit denē er ver  
meint die sach schon klarlich zu bewert haben / damit er  
riefft vnd freuelet in die gemein kirchen / vñ verspottet  
als ein grimer oberwind / der doch noch nit angegriffelt  
hat / so sichstu nichtz oberig da / dā bloße vnd elende re  
den / dā ein schein habē vñ kein warheit / zu latin sophis  
ma genant. San was sagt er anders mit einē so grosen  
vmbkreis d; wörter / dan die meß ist ein verheißung /  
darū mag sie kein güt werck sein. Wer erbarmt sich nit  
des elendē menschen / ist er so vntünnen / d; er sein vna



geschicht nit verstat/od wer erzürnt sich nit ober in/wa  
 er das wüßet/ vnd alle cristen also vnkünnend achtet/ dz  
 sie so offentliche schellikeitē nit solten noch möchten ver-  
 ston. Ich wil mit im nit zanken von dē testament vnd  
 der verheißung/ vñ von der selben ganzē beschreibung  
 vnd d̄ verglichung des testamētz zū dē sacrament. Ich  
 wil im nit also schwer sein/ als er velleicht andere sünden  
 würt/ ob etliche im dē grōsten teil dises fundamētz vmb-  
 keren werdē/ die da sagen das d̄ nūw testamēt ein ver-  
 heißung sei des ewangelischen gesatz/ als d̄ alt ist ge-  
 wesen des gesatz Moysi/ vnd sagē das solche testament  
 nit gnüg recht von dē Luther gehandelt werd/ dan d̄  
 testierer sol nit namhaftig vñ in sunderheit bestimmen/  
 was er seinē erben verlassen wöl/ den er für sein erb vnd  
 güte ersetzt hat/ vnd auch nit die nachlassung d̄ sünden/  
 die er für d̄ erb nent/ als d̄ Luther spricht/ so vil sei als  
 d̄ reich d̄ himel/ sunder me ein weg sei zū dē himel. Wel-  
 che ding vnd vil d̄ gleichen andere me/ wer in nötigen  
 wolt vnd daß zwingē/ der möcht des Lutherischen fun-  
 damentz b̄w mit stoßzüg darnid werffen. Soch wil ich  
 denen d̄ zū lassen die d̄ wollen vnderston/ vnd d̄ fun-  
 dament d̄ er vnbeweglich acht/ wil ich im nit bewegen  
 dan ich wil im allein zögē/ das solch gebüw so er daruff  
 erbuwen hat/ leichtlich für sich selbs fallen würt. Vff d̄  
 aber d̄ dest klarlicher erschein/ wollen wir ein wenig be-  
 trachten des dings ein vrsprung/ vnd wollen die meß  
 erfahren nach irer ersten form vnd gleichniß.

Luther  
 weiß ni-  
 cht was  
 zū einē  
 testa-  
 mēt ge-  
 hört.

# Von der mess

**C**hristus hat in dē selben heiligen nachtmal/in dē er das selbig sacrament erstift hat/ sein leib vnd blüt vß Brot vnd wein gemacht/ vnd hat das seinē iüngern zū essen vnd zū trinckē geben/ als dan nach wenig stunden hat er an dē stam des crütz dē selben seinē leib/ vnd ebē das selb sein blüt geopfert/ in ein heiligmachens opffer seinē vatter für die sünd des folcks/ nach welchem volbrachte opffer dz testamēt ist folkumēlich geendet wordē In dē nachtmal ietz dē dot nahe/ als dan die sterbendē pflegen zū thun/ hat er in einē testament seinē willen an gezōgt wz nach seinē dot solt zū seiner gedechtnis geschehen. Als er nū das sacramēt erstift/ als er seinē leib vñ blüt den iüngern erbotten hat/ sprach er zū inen.

**Sie mess ist ein wa/ res opffer.** Das thun in meiner gedechtnis. Wan ieman das fleissig erachten wil/ würt er sehen das Christus d ewig priester an stat aller opffer/ die das zeitlich priesterthum des gesatz Moysi opffert/ derē an etlich dises aller heiligsten opffers ein bedütung waren dis einzig opffer/ vñ das höchst vnder inē allen/ dz ir aller volkumēheit oder ein sum irer aller wer/ erstift hat dz got solt geopffert werdē/ vnd in ein speiß gegeben dē folck. In welchem ding als Christus ein priester was/ also haben auch d gleichen die iünger an stat des folcks gewesen/ dan sie selber nit cōsecrirt vnd dz brot geheiligt haben/ sund geconsecrirt haben sie das von den henden irer priesters empfangen. Aber got hat sie bald in priester erwelt vñ erstift/ das sie gleich das selb

**Sie iünger sein an statt des folcks gewesen.**

# Von der mess XXVIII

big sacrament mächten in seiner gedechtnis. Was ist es anders dan das sie consecrirten / vnd inen das nit allein nemen / sunder auch de folck geben / vnd das got opfferten. Dan wa vns da d Luther wolt widerreden / das d priester nit opffern mag / dan Christus in de selben nachtmal nit geopffert hat / sol er d wort yngedenck sein / die er selber geret hat / dz ein testament begreiff de dot des testierers / vn nimpt auch nit ee krafft vnd macht / wirt auch nit vorhin volkumelich erfult / dersei da dot d testiert hat. Daru gehören die ding nit allein zu dem testamēt die Christus in de nachtmal gethon hat / sunder auch sein opffern an de crütz / dan er an de crütz dz opffer volbracht hat / dz er in de nachtmal angefangē hat / vnd daru die gantz gedechtnis des dings / das ist der consecrirung in de nachtmal / vnd des opffern an de crütz wirt gehalten vn bedüt das sacrament d mess / vn wirt also warhaftiger d dot bedüt / dan in de nachtmal. Dan der apostel als er de Corinthiern schreib / als oft ir das brot essen / vnd de kelch trincken / hat er dar zu gethon / werde ir nit das nachtmal des herren / sund den dot des herren verkünden.

Daru wollen wir ietz kümē vff die durchlüchtigē vrsachen Lutheri / mit denē er bewert dz die mess kein gut werck sei noch kein opffer. Vnd wie wol es gut wer vorhin von de opffer zureden / so aber er die erst frag von dem werck gethon hat / wollen wir im nachfolgē. So er nun sein wort also verfaßt / die mess ist ein verheißung

Sie in  
ger sein  
priester  
worden  
vō got.

Das  
nachtmal  
vn  
der dot  
Christi  
ist ein  
testa-  
ment.

## Von der mess

so ist sie auch nit ein güt werck / dā kein verheißung ist ein güt werck. Werdē wir sagen das die mess die d̄ p̄riester halt / nit werer ein verheißung ist / dā die cōsecrati on Christi gewesen ist / vñ wöllen damit von im fragen ob dazūmal Christus kein werck gethon hab / vñ wa er das verlocknē würd / wolten wir vnß warlich verwin / dern / so d̄ ein werck thūt / d̄ vß einē holtz ein bild macht vnd sol Christus gantz kein werck gethon haben / als er sein fleisch vß brot gemacht hat / het er aber iendert ein werck gethon / würt (mein ich) niemā zweiflen / es sei ein güt werck gewesen. San hat die frau ein güt werck ge thon / die im sein haupt mit salben vbergossen hat / wer kan dan zweiflen ob Christus ein güt werck gethon hab so er seinē leib den menschen für ein speiß erbotten hat / vnd in einē heiligen opfferen dan got opffert. Das so es nun nit mag verlocknet werden / dan von dē der in einē so ernstlichen ding fast liegē wil / das Christus kein güt werck hab gethon. So mag d̄ auch nit verlocknet wer den / das in d̄ mess der p̄riester ein güt werck thū / als d̄ in der mess nichts anders thūt / dan das Christus gethon hat in dē nachtmal vnd an dē crütz. San das erkleren die wörter christi / als er sprach / d̄ thū in meiner gede chniß / in wölichen / w̄z hat er anders wöllen haben / das sie in d̄ mess bedüten vnd thetē das er in dem nachtmal gethon hat / vñ an dem crütz. San verstofft vnd fieng an in dē nachtmal das sacramēt / das er an dem crütz volender hat. San vß diser vrsachen ist aller meist her

Christ  
hat in d̄  
mess ei  
güt wer  
ck gthō

Der  
p̄riester  
hūt an  
d̄ ein  
güt wer  
ck in d̄  
mess.

# Von dem sacrament XXIX

Eumen / Das dz wasser nach dē bruch der kirch solt mit dē  
wein vermischet werdē in dem kelch / Dan dz wasser mit Warū  
dem blüt ist geflossen an dē crütz von 8 seiten des ster / dz was  
Benden Christi. So nun nit mag verlöcknet werdē / Dan ser mit  
das Christus in dē nachtmal vnd an dem crütz ein güt dē wein  
werck gethon hab / vñ das auch der priester gleich die vermi /  
ding bedüret / vnd thüt in der mess / wie kan dan erdicht scher  
werden dz die mess kein güt werck sei. Darüb so auch 8 württ.  
Lutser die sachen also handlet vñ spricht / das die em /  
pfahung eins leyē einē andern leyen nit nützlich sei / da  
rin er hefftig blintzlet / so er andn vnderstot die finster /  
niß für zū werffen / so er dē vnderscheid nit sieht / das 8  
ley allein das nimpt vß dē henden des priesters / als dā  
erstlich auch genuinē haben die apostlen vß den hende  
Christi. Vnd 8 priester thüt / das dan zūmal Christus ge  
thon hat / dan er eben dē selben leib got opffert / dē Chri  
stus geopffert hat. Daruß dz erkant ist / wie es also ein  
kalt vnd vndögliche vsach ist / mit derē er die mess ver  
gleichet mit dē sacrament des tauffs od der ee vermeint  
zū machē / so ein ley für dē andern nit mag getaufft wer  
den / od ein fraw für ein ande nemē / also mög auch kein  
priester mess für ein andn haltē. Dan er hat dy ee gantz Lutser  
lich von dē sacramentē hinweg genuinē / vnd verborgē halt die  
auch den tauff so er spricht / nit warlich sei dan ein sacra ee für  
ment. Warū vergleicht er dan nun dē tauff vnd die ee kein sac  
mit dē sacrament der messen / so er sie nit halt für sacra ramēt.  
menten. Wie wol auch wa er sie beid für sacramēt hielt

h

## Von dem sacrament

(Die sie warlich sein) solt doch keins d massen vergleiche werden mit dē sacrament der massen/ dan d; sacramēt das da ist d eigen leib/ des d ein her ist aller sacrament en/ hat arle andere sacramentē/ die er erstift mit sundtlicher freiheit vñ eren wöllen fürtreffen/ so es doch klarlich bekant ist/ wie in andern sacramēten d priester nützlich ist allen menschen/ so er inen die reicht/ also auch in diesem sacrament/ als er opffert in d mess/ mitteilt er iederman das gut werck. Dan sunst wa der Luther also steiff haben wole/ d; alle sacrament vnder einand gleich sein solten/ vnd in dem sacrament des leibs Christi des priesters eigenschafft nit solt besser od fürtreffenlicher sein dan der leyen/ warū zwingt er dan nit/ das d priester auch alwegē das sacrament empfahe von eins andern hend/ vnd im nit gestat werd/ d; er das sacrament selbs nem/ wiewol er das heiligē vnd machen mög/ als wie wol er die schlüssel der büß hat/ mag dannocht sich selbs absoluiere noch entbinden. Dan d; er vō dē glauben herfür bringe/ dan den ein ied selbs da habē sol vñ müß/ vñ sei einē ieden sein eigener glaubnützlich/ vñ nit des priesters/ als auch (wie er spricht) Abraham hat nit für alle indē glaube/ daran sagt er war/ doch bewert er damit nichtz mer das so er für gewent hat. Dan auch Christus selber von im selbs geopffert an dē crütz/ hat das folck erlöset on eins ieden besondern glauben/ vff das niemans meint die mess eins ieden priesters solchs on eins iedē glauben wirckt/ welche mess doch eins iedē

priesters inen nützlich ist zu dē heil/deren eigner glaub verdient hat/dz ein solche vnmeßige güthät/so dy meß Gütt  
mitteilt sie des mögen teilhaftig sein. Wie wol sie etwa d me  
darzu auch mag behilflich sein/dz sie schafft das einem  
vnglōbigen d glaub von got yn gegossen werd/wie der  
dot vnd dz leiden Christi geschafft hat/dz die gnad den  
beiden ist gegeben wordē/durch welche sie durch das ge  
hört des wortz Christi sein in sein glauben kumen.

Aber der Luther verstot selb gnüg vnd wol/das im  
leichtlich mag zerstört vnd vnderprochen werdē alles dz  
er gebuwen oder gesagt hat/so die meß mag ein heiligh  
machens opffer sein/od ein opffer dz got geopfert werd  
Sen widerwertigē rigel vnd fürstoß verspricht er hin  
weg zu nemē/vñ vff dz er dz dest trüwlicher vñ erschüß  
licher thū/würfft er im selbs etwz zugegē/das er merckt  
wider in wer. Vnd spricht/iez muß die and schand hin  
weg genumē werdē/die noch wil gröser vñ ansichtbar  
licher ist/dz ist das allenthalben geglaubt würt/dz die  
meß sei ein heiligmachens opffer dz got geopfert würt.  
In welche meinung auch di wörter des canons latin  
darin gesprochen würt/dise gaben/dise schenckin/dise  
heiligen opffer/vñ nachgonds dieses opffer. Ite es würt  
klarlich begert/dz das opffer angeneh sei/als dz opffer  
Abels. Darū würt Cristus genāt das opffer des altars.  
Darzu lute auch die sagē der heiligē vetter/so vil exem  
pel/vñ ein solcher großer bruch durch die welt behaltē.

Hörstu nun leser was fürstoß vnd rigel er merckt

h li

## Von dem sacrament

wider in zusein. So hör auch nū mit w; kreften er y lens  
vnderstot dz hinweg zū thun. Er spricht wid das alles  
müß man stantthafftig dar gegē setzen das wort vnd ey  
empel Christi. Welches sein aber die selben wörter Chri  
sti/ die so vil vorzēre heiligen vātern vnd d gantzen kir  
chen Christi/ so lange iar nit sein gewüßt gewesen. Vñ  
hat sie d Luther vnß als der nūw Esdras erfundē/ dz  
erklert er/ als er spricht. San wa wir die mess nit wür  
den für ein verheissung od testament haltē/ als die wör  
ter klarlich lute/ werden wir dz gantz ewangelium vñ al  
len trost verlierē. Wir habē ietz die wörter gehört/ ist ob  
erig dz wir das exempel ersehen/ darū thut er dz exem  
pel darū. Christus (spricht er) in dē letzten nachmal/  
als er dz sacrament erstift/ vñ macht das testamēt/ het  
er das got dē vatter nit geopffert/ od ein gut werck für  
die andā gethon oder volbracht/ sund vber tisch sitzende  
hat iedē das selb testamēt fürgelegt vnd ein zeichen ge  
ben. Also sein dz die wörter Christi/ vnd ist das dz exem  
Luters pel/ vß denē nun ietz d Luther allein also scharpff sieht/  
scharpff dz die mess kein opffer sei/ od das geopffert werd. Dar  
gesicht. umb ist es ein wund/ das vß so vil heiligē vātern/ vñ  
vß so vil angē so vil vnd so lange iar in d kirchen eben  
das selb ewangeliiū gelesen habē/ keiner nie gewesen ist  
so scharpff sehend/ dz er also ein offentlich ding doch ge  
merckē vñ erkant het/ vñ auch noch ietz also blind sein/  
das sie dz noch nit ersehen mögē (des sich d Luther bes  
xiempt wy er es sehe) wie fast er vnß doch dz selb anzog



Ob aber d Luther nit me selbs blintzlet / vñ meint er se  
 he / d; er nit sieht / vnd vnderstat d; mit dem finger zü  
 zögen / d; niendert vff erdē ist. San ich bit dich was be  
 werung ist d; / so er vnß wil leren d; die mess kein opffer  
 sei / darü das es ein verheissung sei / als ob die verheiss  
 sung vnd d; opffer also wider einand weren / als felt vñ  
 hitz. Welche vrsach Lutheri also ganz kalt vñ vndögli  
 ch ist / d; sie keiner antwort würdig ersehen ist. San d;  
 gesatz Moysi so vil opffer / wiewol sie figurē vnd bedü  
 tung warē zükünfftiger ding / warē sie nit dest minder  
 auch verheissungē. San sie verhiessen das darü sie be  
 schaben vñ nit allein die zükünfftigē ding / deren sie si  
 guren waren / sunder auch erlösung / versünung / reini  
 gung / vnd luter machung des folcks / d; da gegenwer  
 tig was / von wegē solche iärlich geopffert wardē. Das  
 selbig so es nun also bekantlich ist / d; nieman ist d; das  
 nit weiß / ist d; ein lecherliches für gon Lutheri / das er  
 vermeint das nit sein mög / d; er nit allein / sunder auch  
 das folck weiß das so oft geschehen ist.

Opffer  
 bringer  
 verhei  
 süg mit

Nun wollen wir künē vff das eyempel Christi / mit  
 dē vnß der Luther hefftig vnd zütrückē vndstot / darü  
 d; Christus in dē nachtmal d; sacramēt für kein opffer  
 gebrecht hat / vñ hat das dem vatter nit geopffert / dar  
 us er vermeint zü bewerē / d; die mess die sich vergleich  
 en sol dem eyempel Christi / mit welchem sie ist erstift  
 worden / mög kein opffer oder opffern sein.

Wan vnß d Luther so steiff zwingē wil vff d; nacht

h. iii.

# Von dem sacrament

mal des herrē/ das man dē priestern nicht zūthūn zū  
laß. dan d; mā leß Christus da selbst gethon hat/ so wer  
den die prester d; sacrament nimer selbst empfaßen/ das  
sie consecrierē. Dan da d; nachtmal beschribē würt/ ist  
nit gelesen d; Christus sein eigen leib empfangen hab.  
Dan das erliche doctores sagē/ er hab in empfangē/ vñ  
das auch selbst die kirch singt/ d; mag dem Luther nit  
behilflich sein/ so er allen lerē/ vñ d; ganzē kirchē glau  
ben keinē glauben gibt/ vñ auch nit eracht zū glaubē (dā  
er schreibt also in dē sacrament d; ordnung) sie seien dan  
befestigt mit geschribtē vñ d; die selbst luter vñ klar set  
en/ in welchen d; massen geschribten er warlich nit findē  
würt (als ich mein) d; Cristus seinē leib in dē nachtmal  
empfangē hab vñ d; folgt (als ich gesagt hab) d; dy prie  
ster auch nit empfaßen sollē das sie cōsecrierē/ so vñ d;  
Luther also steiff zwingt zū dē exempel des nachtmals  
des herrē. Wan er es aber darūb nachließ dē priestern

**Sie** zū empfaßen dē priestern/ den die apostlen haben das  
meß ge empfaßen/ vñ wil habē das sie d; zūthūn geheissen seiē/  
deckt ni vñ d; als die apostlen gethon habē/ nit d; Christus/  
cht allei mit d; vrsachen würdē die apostlen nit me cōsecrierē/ dā  
des na/ Christus hat consecrirt vñ nit die apostlen. Darūb  
chtmals so lert dise sach die prester nit d; allein thūn/ d; Chri  
sunder stus in dē nachtmal gethon hat/ sund auch w; er nach/  
des lei/ gonds gethon hat an dē crütz/ vñ d; vñ die apostlen  
den Cri gelernt habē zūthūn/ die Cristus antwerds niendert ge  
fti. gethon hat/ cō vñ d; minst niendert gelesen würt/ das er

solchs gethon hab / als da sein die berde vnd zeichen de  
ren sie sich gebrauchten / so sie cōsecreren / derē ich etliche  
glaub von dē apostlen her kumē sein. Darzū das sie in  
dē canon d̄ mess̄ etlicher wörter gedenckē / als von Chri  
sto gesprochen sein / die niend̄t in der geschrifft gelesen  
werdē / vnd würt darā nit gezweiflet d̄ er sie geret hab  
San es sein vil red vñ daten vō Christo beschehen / dy  
keiner vß den ewangelisten geschriben hat / sund̄ vil vß  
frischer gedechtnis derē dy da bei gewesen sein / vñ vñß  
durch d̄ apostlen hendē vnd nachgonds geben auch bis  
vff vñß erwachsen. Der Luther zweiflet nit d̄ Chri  
stus in dē nachtmal gesagt hab so oft ic̄ d̄ thū / thū  
d̄ in meiner gedechtnis / dan d̄ nimpt er also für sich  
er an / d̄ es Christus wörter sein gewesen / d̄ er daruß  
nimpt ein vrsach / d̄ niem̄ an sol bezwungē werden d̄ sa  
crament zū empfaßen / sund̄ das sol zū eins iedē willen  
ston / vñ sol allein darzū bezwungē werden / so oft er d̄  
thū / d̄ er d̄ thū in d̄ gedechtnis Christi. Darüb hat er  
die wort bei dē ewangelistē gelesen in dē nachtmal des  
herrē. San da würt nichts and̄s gelesen / dā d̄ thū in  
meiner gedechtnis. Wa hat er nū die selbē wort gelesen  
ich mein sicher niend̄t / dā bei sant Paulo ston and̄s wör  
ter / darū so er allein dē wortē vertribt / vñ gebrecht sich  
d̄ wörter die er in dē canō fundē hat / warū nimpt er nit  
auch mit gleichenglaubē an die wörter des selbē canōs  
mit welchē dy mess̄ für ein opfer vßgesprochē würt. Sa  
rum̄ so er spricht d̄ die priester in d̄ mess̄ rechtlich empfa

## Von dem sacrament

Das  
crütz ge  
hört zu  
de testa  
ment.

Luthers  
letzt ar/  
gument.

Ben das sie consecrierē/wie wol er mit keiner klare gesch  
rifft (deren gleichen allein & Luther an nimpt) bezögt  
das Christus dz selb in denachtmal gethon hab/ so sol  
es de Luther auch niend̄t wunder nemē/so der priester  
Christum opffert de vatter/ das nit an einē ort die klar  
geschrifft bezögt/wie dz Christus gethon hab an de crütz  
Dan dz crütz auch zu de testament gehört/das Christus  
in denachtmal gemacht hat/als auch des Luthers vzt/  
sachen anzögt/so er selber spricht/das dz testamēt in ver  
wickle de dot des testierers/dan dz testamēt allein dur  
ch den dot volkumē gemacht würt. Sazū ist auch nit  
anders ersehen wordē (als ich ob gesagt hab) dz erstift  
zu sein/das dz wasser mit de wein vermischet werd in de  
sacrament/dz doch nit gelesen würt in denachtmal be/  
schehen/sund an de crütz. Sarumb sol & Luther vffhö  
ren ein erlogē argument vnß für zuwerffen/darüb das  
sich Christus in denachtmal nit geopffert hat/darū sol  
auch nit geglaubt werdē/das & priester opffer in & meß/  
in derē er nit allein anzögt/dz Christus in denachtmal  
hat gethon/sund auch dz er an de crütz gethon hat/dar  
an er erfüllt hat wz er in dem nachtmal her angefangen.

Vnd dz lest argument des Luthers/mit de er als ei  
nem heiligē enker das gantz schiff halt/ist vnder de an  
dern das aller erlognest. Wie mag dz geschehen (spricht  
er) das & priester got opffer/dz er nimpt vnd empfacht/  
vnd spricht dz es widerwertig sei/dz die meß ein opffer  
sei/so wir die empfahē/es mag nit ein ding mit einand

# Des leibs christi XXXII

genumen werde vnd geopffert/ vñ auch nit von einem mit einand gegeben vñ genumen werde. Der luther erschrecket vnß allenthalben ab zu weichen von dē vrsachen der philosophy/ so doch er sich in dē so heiligen ding befestigt in einer luthern vñ klaren allein scheinendē sachen vnd redē. San welchs opffer ist ie gewesen in dē gesatz Moysi dz nit genumē haben die dz opfferten/oder hat vileicht dz got gessen dz im geopffert ward. Sā got spricht/würd ich essen dz fleisch der oxsen/vñ würd dz blut d böck trincken. Sa bei ist Christus gewesen d prierster vñ das opffer/warüb möcht Christus nit erstiffren als ein priester/d eben das selb opffer anzögt/vnd das opffer nem vñ geb oder opffert. Das ich aber dē Luter in dē ding nit nach folg/d da nichts für sich hat/dā woz er vß seinē haupt erdicht/wollen wir herfür bringē das d heilig Ambrosius von d mess sagt. O her got mit wz erlöwen des hertze vnd bunnē der trehern/mit wz erbiezung vñ erschrocklichkeit/mit wz küsche des leibs/vñ reine des gemütz/sol diß götlich vñ himlische heimlicheit begangē werde/in derē dein fleisch in d warheit enpfangen würt/darin dein blut in warheit getrunckē würt/darin die vndersten ding den höchstē/vñ menschliche ding den götliche zusamē gefügt werden/da die gegenwürtikeit ist d heiligen vñ engelen/da du bist d priester vñ dz opfer wunderbarlich vñ vnussprechlich/wer kan würdig begā die heilikeit/es sei dan dz du almechtiger got den opfferendē würdig machest. Also habē ir wie d

Wer  
opffere  
d nimpe  
damit.

Ambro  
sius.

# Von dem sacrament

Grego-  
rius.

Augu-  
stinus.

Heilig vatter das opffer die mess nent/vñ in der selben spricht dz Christus der priester sei vnd dz opffer/ als er an dem crütz gewesen ist. Welchem wort vnd erfarenheit/wie vil d Luther daruff halt/ sehe er zu wie vil aber der heilig Gregorius daruff halt/hat er leichtlich erklet/ so er im nachfolgend also schreib. Welcher glöbiger mag zweiflen in d stunden des opfferns/dz sich der himel eröffnet zu d stimen des priesters/vnd in d heimlichen heilikeit Christi die singende engel gegenwürtig seien/vñ das sich die nidersten ding mit de höchsten gesellen/vnd dz ertreich den himelischen dingē zu gefügt werd/vnd ein ding würt vs sichtbarlichen vnd unsichtbarlichen dingē. Vnd anderswa dan dises besunderlich opffer erlöset die selen von dem ewigen vndergang/dy vñ den dot des eingebornen wider vff richt. Vnd nit minder offenlich als er spricht. Sa her sollen wir betrachten/wie groß dz opffer für vñ sei/dz des eingebornen suns leide allezeit nachfolgt/vnd sich de vergleicht. Wir sehen das nit allein d heilig Ambrosius/sund auch der heilig Gregorius das opffer/vnd heiligmachend opffer die mess nent/vñ spricht dz in der mess nit allein das lest nachtmal Christi (als d Luther spricht) sunder auch sein leide angezögt werd. Vnd haben nit die allein das erkant/dan Augustinus das nit ein mal bekent/dan er spricht von der mess. Sises opffer würt teglich geübt/wie wol Christus nit me dan ein mal gelitten hat darumb das wir teglich fallen/darüb würt auch Chris

## Des leibs christi XXXIII

stus teglich für vnß geopffert. Item dz sacrament des leibs Christi ist ein gebenedeytz opffer/durch welchs wir gebenedeyt werdē/ein angeschribens/durch welchs wir in dē himel angeschriben werdē/ein angenumens durch welchs wir in dē gliedern Christi erzelt werdē. So aber so gelert vñ heilige männer die mess ein heiligmachens opffer/vnd dz da sol geopffert werdē heissen/so die durch die mess nit allein dz nachmal verstond/sund auch das leidē Christi zu gedencken vñ veriehen dz so vil vñ messige güthar da her kum vñ mit denē gleich verwilzigen/des gleichen auch in d gantzen mess die kirch singet/verwundt mich ser/mit w3 freuel d Luther darff dz widerspil vßrieffen/dz die mess kein heiligmachens opffer sei/noch dz da mög geopffert werdē/dem folck nit nützlich sei/vñ verspot die lerē so vil heiliger vätter/ia auch d gantzen kirchen mit seinē öden erdichtē fūnt/als ob alle ding die von dē opffer in d mess geschehen/vnd gesagt werden/solten verstandē werden als oberlibne brüch d iüdischen obung/in derē gewon w3 das der ptester vff hūb dz/so von dē folck geopffert ward. Welche erdichtung des Luthers also vngeschickt ist eracht worden vnd dē luther selb also vngeshört/dz er selbs gezweifflet hat/ob er d heiligen vätter meinung/vnd d gantzen kirchen gewonheit/mit einer so nichts sollendē vsachen beschirmt/od me mit fürsatz veracht. San er spricht/was wollen wir sagē zu den canones vnd d vätter leren spricht er. Ich gib antwort/würt nichts erfunden das

Aber ei  
nūw ers  
dichtung  
lutheri.

## Von dem sacrament

Da mög geantwurt werden / ist es dz sicherst dz man es  
alles mög löcknen / dan dz man zu ließ dz die mess ein  
werck wer od ein opffer. Vff dz wir die wort Christi nie  
löcknen vñ mit d messen verwerffen / das dz wir sie be-  
halten vñ verantwurtē / wollen wir sagē dz solchs alles  
sei vberblibē von dē iüdischen buch. Also darū das nit  
gantz nichtz geret od geantwurt werd / d hoflich mensch  
als ob er vbersehe d eren der heiligē vätter / vnd auch d  
eren d gantzen kirchen / dz sie nit ersehen würd als ob sy  
nerrisch geret hettē / hat inen fürgeworffen / die erliche er-  
dichtung von d oleib vnd dē vberbleiben des iüdischen  
buchs / vnd dz für gehaltē für ein bedeckung irer schan-  
den / vñ welcher den mantel hinweg nem / d müst dz thū  
mit irer schandē. Dan der Luther schampft sich nit / was  
in iemans strenger bezwingē würd ee zu verwerffen / wz  
die heiligē vätter ie beschriben haben od in der kirchen  
buch ie ist gewon gewesen / ee dz er wöl nach lassen / das  
die mess ein güet werck sei od ein opffer / das ist ee das er  
das wil lassen war sein / dz war ist. Dan das er sprüche  
wie dz die verlöcknen dz wort Christi / vnd den glaubē  
mit d messen verwerffen alle die da sagē dz die mess ein  
opffer sei. Es ist niemans als ich mein / d darin dē Lu-  
ther glauben geb / er ler dan vorhin vñ zög an / dz er ein  
ander ewangeliū gelesen hab / dan die heiligē vätter ha-  
ben gelesen / od das einzig ewangeliū geflißner gelesen  
hab vnd das verstandē / oder das er des glaubens größe  
re sorg trag / dan vor nie kein mensch getragē hab. Aber



ich glaub er bring vns kein and ewangelium herfür/vn  
 wan er schon eins brecht/so würd im nit geglaubt werde  
 ob schon ein engel von de himel mit im herab kem/vn  
 das er fürwent hat er nit fleissiger gemessen/noch sch  
 erpffer durch sehen/dā es vorzeiten ist ermessen vn er  
 sehen wordē von inen/dy alle sagē das keiner darin fun  
 den hab/des sich d Luthet beriempt/dz er es da fundē  
 hab/dz die mess kein güt werck sei/kein opffer/oder gab  
 zu opffern. Was sie aber vff beidē seiten des glaubens  
 sorg vn acht getragen haben/würt d wol verston er bei  
 der partien geschribten mit fleiß an sicht vnd ernest.  
 Sie alten heiligē männer haben gesehen/wie dz dz hō  
 chst vnder den sacramentē gewesen ist/das de herren d  
 sacramēt in im verfaßt/also ist es auch ein einziges opf  
 fer vnd allen opffern/dz allein an stat so viler opffer ist  
 ober bliben dz lest aller werck/die da mögē beschehen  
 für die sünd des folcks/vnd allen andern dz heilsamest  
 Dan so alle andere sacramēt iedem in sundheit erschüß  
 lich vn nützlich sein/das ist in d messen nützlich allen/  
 vn so alle gebet damit einer zu got für de andern bit/nit  
 allein gehindt/sund auch vmb sunst vn vergebens ges  
 chehen mögē/von wegē der laster d menschen/hat do  
 ch die barmherzig gotz güt die mess erstift zu heil d glem  
 bigen/in derē sein eigen leib geopfert werd/also ein hei  
 ligs opffer/dz sein frucht durch kein boßheit des prier  
 sters wie groß die wer von seinē folck mag abwendē od  
 mindern. Das so es die heiligē vätter gesehen vnd ers

Der Lu  
 ther ka  
 findē da  
 nichts  
 ist.

Sie  
 mess ist  
 dz lest  
 opfer al  
 ler opf  
 fer.

Der  
 messen  
 nutz wü  
 re nit ge  
 hindert

## Von dem sacrament

tant haben/habē sie die höchst sorg getragē/vnd dē grō-  
sten fleiß angelegt/dz sie das versūnlich sacramēt/vñ  
v. m. grōste glauben vñ eren gehalten wūrd als es mūg-  
lich wer zū vereren/vñ mit vil andern auch dz gelern-  
haben dz das brot vnd d wein in dē sacrament nit blei-  
ben/sund das sie warhafftig verendē wūrdē in dz flei-  
sch vnd blūt Christi. Vnd habē gelet das die mess ein  
opffer sei in dem Christus selbs geopffert wūrt für die  
sünd des Christlichen folcks. Darzū auch so fast es dē  
menschen mūglich ist/haben sie die vndötliche heilig-  
keit mit wūrdiger vererung vñ geistlichen zierdē vnd  
brūchen geziert/haben auch dz folck geheissen dabei sein  
mit eer erbieung/so dz gehalten wūrt vō ires heils we-  
gen. Vnd vff dz die leyen vß nachlassend gewonheit dz  
sacrament zū empfaben ie me vñ mer daruō liessen/ha-  
ben sie erkant/das vff das minst ein mal in dē iar ieder  
das sacrament empfieng. Mit dē vnd andern d gleich-  
en vil haben die heiligē vätter d kirchen bei dē glauben  
dieses erwūrdigē sacramētz ire sorg vñ erbieung erzōgt  
Darū sol sich d luther nit beriemē (des er sich berient)  
das die so die mess ein opffer heissen/vñ sagen dz sie ies-  
mans ands nūtz sei dan dē der sie nūst od halt/das sie  
das wort Christi dē glauben vnd die mess verwerffen.  
Wie aber d Luther das wort Christi dē glauben vñ die  
mess/vff dz sie nit verworffen werdē vnd verfallen mit  
seinē achßlen vff enthalt/wūrt not sein eins vmb dz an-  
der zū erachte. Erstlich verendē er den namē des sacras-

ōzier  
n der  
essen.

Luther  
verendē  
kößlich

# Des leibs christi XXXVI

mentz bößlich/vñ so das sacramēt so lang iar ist genāt  
gewesen dz sacrament des leibs Christi/vff dz die d n dem  
namē hören/nit ermant werdē der maiestat des leibs me  
Christi gebūt er/dz es ein brot sol genāt werden. Nach Sa  
gonds brot vñ wein/die die altē gesprochen habē verē men  
dert seien in dē leib vñ das blūt Christi/lernt s Luther  
dz sie noch gantz/dz ist wein vñ brot bleibē/das er nach  
gonder ordnūg algemächlich die eer vō Christo ab sier  
vff dz brot. Wiewol er die kirch nit verdäpft die mit zier  
den vñ eer erbiētung gemert hat dy mess vñ gezierd/do  
ch vermeint er dz die mess vil Christlicher wer/wa alle  
pompē vñ bracht s kleidung des gesangs s beiden/vñ  
aller anderer eer erbiētung hinweg genumē würd/dz sy  
als dā dest neher wer vñ gleicher s aller ersten messen/  
die Christus in dē nachmal gehaltē hat mit dē apostlē Lute  
vñ dz am aller minsten oberig sei s sichtbarlichen erē mess  
vñ maiestat/die dz einfaltig gemūt des folcks Beweg cken  
ten in die er erbiētung des vn sichtbarlichen gotz/sund vñ bl  
dz lert er/vñ zwingt dz iedermā in alle weg dz die mess  
kein gūt werck sei/kein opffer/noch dz geopffert werd/  
vñ niemā vß dē folck nützlich sei. Wahn aber ein solch  
heilig ewāgelische ler/warlich dz dz gantz folck die mess  
blas dē priester/denē geratē ist vñ dy glaubē dz sie allei  
dē priester nützlich sei sie blaffen/das priesterlich ampt Des  
verwerffen als ein ding dz inē nit nütz sei. Darzū auch ters f  
wā sie dz sacramēt empfaßen/ein solchē staukē glaubē dame  
mit inē bringen dz sie es empfaßen mögē/got geb w3 sie

# Von dem sacrament

für gewisse mit inē bringen / mit sorg / sündē oder sunst  
schuld betriebt / dā sie sein der götlichen verheissung als  
lermeist teilhafftig / vor ab so dis sacramēt sei ein artzney  
nei der sündē / der vergangnē / gegenwürtigen vnd zū  
künfftigē / welche artzney kein stat fünd in dē / der sich zū  
vil engstig vorhin von d̄ sucht der sünden gereinigt hat  
vff d̄; er sich nach dē gebot des apostlen vorhin in sein  
er conscienzē bewer / die reinig mit einikeit / vñ also sitz  
zū dem disch des herrē / vff das wa er nit darff sagē / ich  
bin gerechtfertigt / doch vff d̄; minst sagen mög / ich bin  
mir nichts wißlich. Also nun d̄ Luther nach dem vnd er  
dise bereitung also kurz begriffen gelernt hat d̄; sacra  
ment zū empfaßen / allein in dē glauben d̄; verheissung  
mit keinē güte wercken / mit d̄; aller leichtsten erfarenheit  
des gewissen / zū lest d̄; nichts mangel d̄; gelerten heil  
likeit d̄; sacrament zū empfaßen / eröffnet er seinē willen  
wie vil mal / vñ in welcher zeit des iars er wöl d̄; man  
an dē aller meisten d̄; folck zwingen sol das sacramēt zū  
empfaßen / vñ spricht das man sie in keiner zeit zwingē  
sol. Warüb aber also / ob iemans also blind ist / d̄; nit se  
he wa hin der gestanck gehōr od̄; zū lest hin wöl. War  
uß d̄; lu lich niendert and̄; hin / dan das d̄; folck alle gemächlich  
ther be / des sacraments empfaßung gantzlich entwon / welches  
ger. folck erstlich nach gelassen hat biß vff dē süßenden tag  
d̄; s sacramēt zū empfaßen / nachgonds d̄; lenger verzo  
gen / biß zū lest ermessen ward / d̄; sie gar darvon wür  
den ston / wa die heiligē väter d̄; nit besorgt hetten vnd

## Deß leibs christi XXXVII

gebotten / d; ein ieder d; mal in d; iar das sacrament  
empfieng / vñ da bei getrüwen habē / dan für keinē Cri  
sten zūhaltē / der das nit thet / vñ hat auch das selbig nit  
lang mögē behaubt werdē. Sarumb biß vff d; lest da  
hin ist ab gestigē worden / d; nit weiters möcht abgestis  
gen werdē / das wir doch vff d; minst ein mal in d; iar  
empfiengē. Welche gewonheit d; Luther (als er begert)  
wa er sie möcht ab thün / würd in kurzen tagen die welt  
also erkaltē in d; ynbrunst des glaubēs / vnd zū lest da  
hin tumē / da sie vormals hin tumē wer / wa sie nit bei  
d; iärlichen bruch d; sacrament zū empfaßen weren ge  
halten wordē / das zū lest kein schein od füß stapffen d;  
sacramēt zū empfaßen möcht me ersehen noch erfunden  
werden / vñ vileicht in d; priesters haßtreben also wol wa  
der Luther d; behaupten möcht / wa die mess nit allein  
der zierdē vnd eer erbietung / sund auch d; heimsüchung  
hoffnung vnd d; erwürden beraubt würd. Sarū sein d;  
die durchlüchtigē verheißungē des Luthers / d; ist die  
kostliche freiheit / die er verheißt vß d; gemeinen kirchen  
allen denē so zū im tumē / das ist d; sie ein mal sollen er  
lößt werden von d; bruch vnd glauben des sacramentz.  
Sarū ich hinfürt von disem ding nit mer disputieren  
wil / als vō einer sachen die an im selbs vil baß mag ver  
standen werdē / dan daruō disputiert solt werdē. Allein  
schar es ietz nit d; solchs nur angezōgt sein die listigen  
betrüg des schädlichē schlangēs / welche so sie erschē wer  
den (es würt sie auch ein ied ersehen / er sei dā gar blind)

Luthers  
list vnd  
gift.

TK

# Von dem sacrament

Der lu  
ter ver/  
fieret in  
rüffeli/  
sche bād  
Psalm.  
119,

würt als dā nit not werdē weiters zū ermanen / das sich  
ieman hüt vor dē vorgesehnen dinge. Es würt als ich  
mein niemā also kleinmütig sein / das er von d̄ kirchen  
gotes ab fal zū d̄ schülen des rüffels / d̄ da fliehe vß der  
dienstbarkeit Christi / dē zū dienen ist geregirt / vñ ver  
faß sich selbs in die freiheit von dē Luther versprochen  
dan er allein mit dē namen d̄ freiheit wissend vñ fürsich  
tig in angezögte gefesß des rüffels die füß bind. Sund  
es sollen alle Christen mensche mit Savid einhellig di  
se wörter rieffen. Von deinē gerichtē vnd erkantnissen  
wöllē wir nit abweichē / du hast vns ein gesatz gesetzt.

Von dem sacrament des tauuffs vnd den an  
dern sacramenten in der gemein.



**U**rumb ist es nit not in

den andern sacramentē vil sich darin zūsu  
men / derē er etlich hin nimpt / so er d̄ sacra  
ment des leibs Christi / d̄ er schier einzig  
ersehen ist zūlassen / doch wie wir gezögt haben / d̄ mas  
Luther sen gehandelt hat / d̄ er es nieman zweiffelhaftig ver  
lobt kei lassen hat / d̄ er das selbig auch alle gemeinlich vnder  
Sacra stand hin zūnemē. Dan er auch sicher kein sacramēt lo  
ment dē bet / dan zūschmach einē andern / dan er dē tauff also er  
einem höchst / d̄ er das sacramēt der büß vndertruck. Wiewol  
andern er den tauff auch d̄ massen gehandelt hat / d̄ es vil bes  
zū sch ser gewesen wer / er het in nie angeriert. Sā erstlich vff  
mach. Das er sehen würt ein heilig ding heilig zū handlē / lere

er mit vilen wortē wie man ein grosen glaubē haben sol  
 an ein götliche verheissung / durch welchen glauben er  
 dz heil verheißt dē glaubigen vñ getaufften. Er sirt  
 vnd verfolgt die kirchen / dz man die Christē des glau  
 ben nit bericht / als ob iemā also vngeschickt wer des cri  
 sten glaubēs / das mā in dz lernen müst / vñ legt doch dz  
 für schier als ein nūwes vñ vngehörz Ding mit nāhaff  
 tiger schmach aller lerer. Das ist im aber nit nūw in er  
 kante dingē / als ob sie nūw werē zū liegen. Der nach dē  
 vñ er dē glaubē mit filen wortē angezōgt hat / nach gons  
 erhōcht er darin die reichtūg des glaubēs / dz er vns de  
 ster me mach d gütē werck / on welche / als sant Jacob sa  
 get / d glaub gantz dot ist. Aber d Luther riempt vns d  
 massen dē glauben / dz er vns nit allein zū laß nachlaß  
 sung d gütē werck / sund auch rat vns die gedörstigkeit  
 welcher sündē dz seiē. San er spricht / ictz sichstu wie rei  
 ch ein cristē mensch ist od ein getöffter d auch mit willen  
 nit kan sein heil verlierē / mit wie grosen sündē dz were /  
 er wöl dā nit glaubē San kein sünd künē noch mögē in  
 verdamē / dā allein d vnglaubē. O wz vnmilter stimen  
 vñ ein lererin aller vnmiltikeit / die für sich selbs also ge  
 bessig ist miltē oren / dz es nit not sei sie zū widerfechten.  
 Solt d eebrauch nit verdamē / oder solt dōtē einē mēschē  
 nit verdāen / meineid gesipte fründ ermōrdē / so einer al  
 lein geglaubt dz er solt behaltē werdē durch die krafft d  
 vheissung in dē tauff. San dz spricht er offentlich / dise  
 meinūg bessern auch nit die nachgōd wörter die er bald

Jacob  
 ..

Fast v  
 el gerec

# Von dem sacrament

Darzu thut/sund warlich meretz nach basß / dā er spricht  
Alle andn/wa der glaub wid kumptr/oder d glaub steiff  
stand in die götliche verheissung dē getaufften besche  
hen/in einē augenblick werdē sie ersauft durch den selb  
ben glauben/ ia die warheit gottes / dā er sich selber nit  
verlöcknē kan/wa du in verlöcknest/sunder vergibest/  
vnd dē verheisser trüwlich anhangest. Was sagt er an  
ders in disen wortē/dan das er vor gesagt hat/wa d vn  
glaub ab sei/so werdē alle andern sündē in einem augē  
blick ersauft allein in dē glauben/so du Christū verie  
hen würdst/vñ würdst seiner verheissung trüwlich an  
hangen/d; ist das du steiff glaubst behalten zū werden  
durch dē glaubē/du habest gethon w; du wöllest. Vnd  
ie minder du zweiflest/wa hin doch dien (als er spricht)  
Der rüwen vnd die beicht d sünden/vnd auch d; gnüg  
thün/vnd alle die menschlichen vñ erdichten fleiß wer  
den dich bald verlassen/vnd vn seliger machen/so du  
dich darin würst erweitern/vnd vergessen hast diser  
götlichen warheit. Welcher warheit warlich deren das  
dich kein sünd verdamē mögen/dan allein d vnglaubē  
Welche Christliche oren mögē doch erleiden das pfeis  
sen dises vergiffigē schlangens/damit er dē tauff nit  
anders erhöcht/dan d; er die büß vndertruck/vnd die  
gnad des tauffs setz ein erlaubniß vnstreflich zū sünden  
Welche meinung zū besterigē auch d; thün das im nit  
gefalt/d; sant Hieronimus sagt/d; die büß das ander  
bret od taffel sei nach dē schiffbruch d sünden/vnd ver

Der  
glaubē  
Behalt  
nit allei

Luther  
lobt den  
tauff zū  
vnder  
truckig  
d beicht



lößt: er die sünd des glaubes ein sünd zu sein / als ob dz wort gantzlich vndtruckt alle sterck des glaubens. Aber wer weiß nit (dan allein d Luther) das der sünd nit allein nit behaltē würt / allein durch dē glauben des taufs sünd das im auch d rauff kumen würt in ein hoffnung der verdammis vn bilich / dan er hat got geletzt / von dē er empfangē hat die gantz gnad des tauffs / vnd wem vil vō got gegeben würt / von dē würt auch vō got dest mer erfordert. Sarū so er den glaubē durch böse werck vndtruckt vñ gedöt hat / warū sol nit mögē gesagt werden / dz er ein schiffbruch gethon hab / d vß der gnaden gottes ist gefallen in die hend d rüsten / vß welchen hend den on die büß er nit wiß kumpt in den stat / dz im der tauff wider mög nützlich sein / hat Hieronimus daran vnmit geschriben / oder die gantz kirch vnmit gehalten das / die dē Luther nit glaubt / dz on die büß allein durch dē glauben die Christen sicher seien in mittel d sündē. Sarzū ist er so gantz in dē glauben des sacramentz / dz er nit fast sorgt d formen der wörter / so doch das wort / dadurch dz wasser bedüt würt / nit minder zu achten ist dā dz wasser selbs / in welchem wasser wer iendt meint sorg zū haben / dz es rein sei vñ elementisch / vñ solt kein sorg sein dz ersücht würt vñ geübt ein form der wörter / die es sicher ist die die kirch halt / vnd dē zūhalten auch in dem bruch gewesen.

Nach dē macht er den glauben also groß / dz er schier eracht würt an zūzögen / dz allein der glaub zū dem sa

K iii

Es ist  
groß an  
chtung  
zū habē  
der form  
men d  
Sacr  
ament.

## Von dem sacrament

cramēt gnügsam wer. San er die sacramēt d̄ gnadē be  
raubt/ vnd spricht d̄ das sacramēt nit nütz sei/ vñ sagt  
d̄ die sacramēt kein gnad geben/ od̄ das sie gewisse zeich  
chen seien d̄ gnaden/ od̄ gantzlich zū d̄ gewissenheit der  
bedütung d̄ die sacrament des ewāgelischen gesatz nit  
vnderscheit sein von dē sacramentē des gesatz Moysi.  
1. Corin̄ 10. Darin ich mit im nit wil vil disputierē/ doch dückt mis  
ch/ so den iudē alle ding in d̄ figuren vnd bedütung wid̄  
farē sein/ derē warheit ist in dē gesatz Christi/ d̄ nichts  
vngehörz darus folgt/ so iemās glaubt/ das die sacra  
ment derē sich die kirch gebrecht/ so vil mer fürtreffen  
Vnder die sacrament d̄ iuden/ so vil d̄ nūw gesatz das alt für  
scheit d̄ trifft/ d̄ ist so vil d̄ leib seinen schattē fürtrifft. Das ich  
altē vñ doch nit allein gedencē/ vnd auch nit allein Hugo vō  
nūwē sa sant Victor/ dē doch iederman halt für ein gelertē vnd  
cramēt. gūten mā/ der spricht wir sagen das alle sacramēt zeich  
Hugo en sein des/ d̄ durch sie geben würt/ geistlicher gnadē.  
vō sant Victor. Aber es müß geschehen d̄ nach dem verlauffen d̄ zeit/  
Victor. die zeichen d̄ geistlichen gnaden scheinbarlich ie me vñ  
me/ vnd erklären geformiert vnd gemacht wūden/ das  
mit der wirckung des heils/ auch erwachst die erkant  
niß der warheit Vnd ein wenig darnach/ dan die besch  
neidung mag allein die sündē so vßwendig sein die ab  
schneiden. Aber die da inwendig sein Befleckung d̄ vñ  
reinitēit/ mag sie nit reinigen/ darumb ist nach der bes  
schneidung kumē die tauffung des wassers d̄ alles ab  
wischen/ das da durch die volkumne gerechtitēit bedüt

würd. Es würt als ich mein niemans löcknen / Das der Doctor vff das minst vermeint vñ halt / Das das sacrament des tauffs inwendig reinige / vñ hat erschüßlicher die vollkumne gerechtikeit bedüt / Dan die Beschneidung gethon hat. Sardin & Luther zwen weg setz / vñ verwürfet sie beid / Dan einē darin vil gemeint haben / Das ein heimliche geistliche macht sei in dē wort vnd wasser / die da würrt in dē gemüt des & die gnad gottes empfacht. Den andn deren die kein macht dē sacramenten zū geben haben / sund haben vermeint d; die gnad vō got allein gegeben werd / & den sacramentē beistant von wegē des verspruchs / so er gethon hat wie er sie dan erstift hat. So sie nun beid in dē einhellig sein / Das die sacrament seiē wirckend zeichen & gnadē / verwürfft doch & Luther dise beid weg. Aber so ich nit weiß welcher weg der warrer ist / also darff ich auch sicher keine verwerffen.

San der selbig weg dem ietz am wenigsten mit hellē Gnad der dunckt mich nit ganz vngeschickt / Das das wasser vñ würt hab ein verborgne macht die seel zū reinigē. San so ge ckung & glaubt würt / d; das feuer würrt in die seel / die sündere Sacra zū reinigē oder zū straffen / w; verbüt dan mit gottes ge ment. walt durch welchen d; geschicht / Das d; wasser auch mit seinē gewalt durchtring & selen sünden zū reinigē vñ ab zūwischen / zū welcher meinūg bestetigūg duncken mich Augustin. Sant Augustinus wörter lute als er spricht. Das wasser des tauffs bereit dē leib / vñ weschet d; hertz / vñ die wört Beda. Bede der da spricht / d; Christus durch d; anrüren seinē

# Von dem sacrament

Ezechiel.  
el. 16.

Ezech.  
36.

Zacharia.  
14.

aller heiligsten fleisches hab dē wassern gegeben ein ma-  
cht geistlich wid geboren zū werdē. Darzū würt auch er  
sehen geistlich zū luten / das d̄ propheet Ezechiel spricht /  
Ich hab dich mit dē wasser gewaschen / vñ hab dein blüt  
in dir gereinigt. Welche wörter wiewol er sie vō vergāg  
nem ret / vo: d̄ erstiftung des tauffs / dannoch als der  
propheeten bruch ist / werdē sie von zükünfftigē verstant  
den / vnd ret nit allein von dē leib zū waschen / an dē nis-  
chtz würdigs ist / daruon d̄ propheet reden solt / dan kein  
andere abwaschung iener ab wascht die laster d̄ laster d̄  
selen / dan dz sacrament des tauffs / darū würt ersehen  
Ezechiel das er daruon geret hab in d̄ personen gottes  
vnd hat geweissagt / dz in dem sacramēt des tauffs zū  
künfftig wer / ein reinigung durch die abwaschung des  
wassers. Daruon auch vnlangs darnach d̄ selb propheet  
noch offentlicher ret durch ein zükünfftigs wort / vñ sprī-  
cht. Ich wil ober euch vß giessen ein reins wasser / vnd  
ir werdē gereinigt von allen euern befleckungē. Ver-  
spricht er nit hie die reinung durch dz wasser / vnd noch  
wil bekantlicher zōgt dz an Zacharias / d̄ da spricht. Es  
werdē vß gon die lebendigē wasser von Jerusalem / ir  
halb teil zū dē mer des vffgangs d̄ sonnen / vnd dz and̄  
halb teil zū dē letzten mer. Beschreibt vñ aber dise red  
offentlich des tauffs / ein wasser dz vß d̄ kirchen flūst /  
das da die vrsprünglich vñ erbsünd reinig / vnd die sel-  
ber gethonē / das er nit ein dot wasser nent / sund ein le-  
bendigs / als ich mein / vff dz er anzōg / das durch das

# Des taufs XLI

verborgen heilig machen gottes dē leiblichen elemen yn  
gegossen sei die macht des geistlichen lebens.

Wie wol ich gesagt hab in welcherlei gestalt got dur  
ch die sacramēt die gnad yngieß / dz selb ich nit vssprech  
en wöl / od auch fast darnach gründ / dan sein weg sein  
nit zū gründē / aber sich glaub ich dz es got etwa mit ge  
thon hab / das dz wasser da nit vergebens vñ vmb sunst  
sei / so er doch so vil vnd so grose ding vor sagt zū thun  
durch d; wasser / vorab so das wasser vñ saltz vnd ande  
leiblichen ding / on dz sacrament des glaubens / durch  
das wort gottes empfaßen geistliche macht / es seien dā  
alles od / die kertzen / dz feüter / saltz / Brot / altar / Kleider /  
ring die mit wortē gebenediet vñ beschworen werde / od  
sunst gebenediet durch anrieffung der gnaden.

Welche ding wa sie iendert ein macht empfaßen / od  
einerlei götlicher gegenwürtikeit vßwendig des sacras  
mentz / wie vil me ist es gleublich / das dz wasser das da  
fließt vß d; seiten Christi ein geistliche macht des lebens  
yngieß dē brunnen des tauffs vñ vnserer widergebürt /  
daruon Christus selbs ret / es werd dā einer wider ge  
geboren vß dē wasser von dē heiligen geist / mag er dz  
reich gottes nit sehē / darzū wir / als sant Paulus spricht  
in dem tauff beriefft werde.

In welchem tauff das d; Luther so vil gibt dē glau  
ben / bin ich nit da wid / doch so fer dz er dē glauben nit  
so vil zū geb / das d; selb glaub ein böß lebē beschirm / od  
das er die sacramēt ab thū / d; inen doch sol ir form vnd

No. 2.

Johan.  
3.

Der  
glaube  
sol kein  
vrsach  
sein des  
bösen.

L

# Von dem sacrament

Actu. 2.

Marci.

2.

wesen gebē. Aber so er ein solchen sichern vñ ungezweif-  
leten glauben erfordert in dē empfaßer dieses sacramēts  
mein ich dz ein solcher steiffer glaub ee solt vō got Bege-  
ret werden dan von dē menschen erfordert dan der heil-  
lig Petrus / als er dz folck also ermant. Thun büß vnd  
werd euwer ieder getaufft in dē namen Ihesu Christi /  
in nachlassung euwerer sündē / vnd ir werdē empfaßen  
die gaben des heilige geists. Ich zweiffel nit dz er bereit  
sei gewesen vñ begeret hab / das das gantz folck sol den  
tauff empfaßen / vñ hat doch nit von dem gantzen folck  
so bald erfordert dē höchsten sichern vnd ungezweifletē  
glauben des Luthers / dē niemans wüßt ob er in gnüg-  
het / sund verhiß in vß dem sacramēt allen die sich dar  
zū erböten / vñ begeren nachlassung irer sündē vnd er-  
langung d gnaden. San es ist ein greß ding / ein sicho-  
rer vnd ungezweifleter glaub / vñ würt auch nit alwegē  
vnd iedem zū teil auch villicht dē nit / die doch meinen  
sie haben dē selben festen glauben. Warlich ich zweiffel  
nit zū hoffen / dz gottes giere seinen sacramentē beistē-  
dig sei / vñ den sichtbarlichen zeichen yngieß die unsicht-  
barliche gnad / vñ durch den ynbrunst seins sacraments  
die kiele d gläubigen stercke / das vil durch dz sacramēt  
erlangen dz heil / die vō irem glauben nit me sicherheit  
zū sagen möchten / dan d mocht der da sprach. Her ich  
glaub / hilff aber meinē unglaben. Darü wa ich iemās  
anders dan dē Luther ersehen würd dem sacrament zū  
vil geben / sol er wissen das ich nichts sichers vß sprich /

noch erken / das dē glauben schädlich wer / dem ich ni-  
 chtz abbriche / aber wie ich allein den glauben on dz sa-  
 crament nit gnügsam schetz in dem der des sacramentz  
 mag teilhaftig werdē / also acht ich das sacramēt auch  
 nit gnügsam on dē glauben / vnd mein sie sollen vñ mit  
 sen beid zusamē kumen dz ir beid sterck mit einand wir-  
 cke / vnd acht dz sicherer etwz dem sacrament zu zügebē  
 dan also vil dē glauben zu zügeben / als vil im d luther  
 gibt / der dem sacrament kein gnad verlast / vnd dem  
 zeichen auch kein wirckung.

Vnd macht darzu den glauben nichtz anders / dā ein  
 behilff eins bößlichen lebens / als wir vor weiters daruō  
 angezōgt haben vnd erklert. Vnd vff dz er das noch bas  
 befestigt / nach dē vnd er die sacrament d gnaden berau-  
 bet hat / beraubt er die kirchen aller gelübde vnd gesatzē  
 Vnd bewegt in nichtz das got spricht. Geloben vnd hal Psal. 71  
 ten die gelübden. Aber der gelübd halb hab ich kein zwy-  
 fel / das etlich werdē erston vß denen / die er die gelüb-  
 der hent / die von irer gelübden wegen werden antwurt  
 geben / dan er sie vō der kirchen vß würeffet gar bei schier  
 alsammen.

Aber d gesatz halben verwundert mich das d mensch  
 vorscham hat mögē also ungehörte ding gedenccken als  
 ob die Christen nit möchtē sünden / sund das also volku-  
 men wer ein so grose schar d gläubigen / das nichtz solt  
 gesetzt werdē / antweder zu dem dienst gottes oder die  
 laster zu vermeiden. Sunder auch mit gleicher steuer

# Von dem sacrament

Luther vñ fürsichtigkeit/ nimpt er hin allen gewalt/ so d fürsten  
derwür so auch d prelaten. San was wil thun ein künig cō pre  
te götli lat/ solt er nit macht habē ein gesatz zū machen/ od das  
che vnd selbig bruchen vñ hanthaben/ sunder dz folck sol on als  
weltlich les gesatz als ein schiff on rüd zweiffelhaftig fluten vñ  
gesatz. schwimen. Wa weren dan die wörter des apostlen / alle  
Ro. 13. menschen seien vnderwürflich dē gewalt der obern / wa  
da selb/ das. Thustu vbel/ so fürcht dē künig/ er tregt nit vmb  
sten. sunst das schwert. Wa ist dz sein gehorsam euweru für  
Hede. gesetzen / antweders dē künig als dē fürtrefflichsten /  
13. vnd wie es naser folgt. Warū sagt dan Paulus dz ges  
1. Tim. 2. satz ist gut vnd anderzwa. Das gesatz ist ein band der  
Prouer folkamenheit. Warū spricht Augustinus / es se n nit  
13. vmb sunst vff gesatz d gewalt des künigs / vnd das rez  
August. che des richters / die klawē des fleischers / die waffen d  
stinus. kriegsflüt / die wissenheit des herschers / vnd der grim  
vnd herte auch eins guten vatters. Die ding haben al  
le ire massen vernünfftliche vrsachen vñ nützung / vñ  
die so sie gefürcht werde / werden die bösen bezwungen /  
vnd mögen die gute vnder den bösen mit rüwen wonē.  
Hier meldet sich dieses büchs ma cher ein künig.  
Aber ich vnderlaß von den künige zusagen / das ich nit  
von meiner eignen sachen eracht werd zū reden. Das  
frag ich aber / so niemans wed mensch noch engel / mag  
ober ein Christen menschen ein gesatz setzen / warū setzt  
dan sant Paulus also vil gesatz / wie man die bischöff  
erwölen sol vnd von dē witwin / vnd wie die weiber ire  
hemder decken sollen / warū hat er gesetzt das ein gleit



Bigge huffraw nit ab weich von einem vngleubigē man  
 sie werd dan verlassen. Warüb darff er sagen / den an-  
 dern sag ich nit der her / warüb hat gebucht ein solchen  
 grosen gewalt / dz er ein eebrecher gebot dem tüffel zuge-  
 ben zu vndergang des fleischs. Warüb hat Petrus ana-  
 niam vnd Saphirā mit gleicher penen vnd straffen ge-  
 schlagen / das sie von irem eignē gelt inen wenig behal-  
 ten hatten. So die apostlen vil gesetzt haben on sunder-  
 lich gebot des herrē vber das Christlich folck / warū dōz  
 fen des gleichen nit auch thun von des folcks nutz we-  
 ge / die die an die stat der apostlen nachgangen sein.  
 Ambrosius ein bischoff von Meiland / ein heiliger vnd  
 kein hoffertiger man hat nit gezweiflet zugebieten / das  
 durch sein ganz bistum die eelüt in der fasten ab lies-  
 sen von eelichen wercken. Vnd zürnt der Lucher so der  
 Römisch bischoff ein nachgenger Petri vñ ein stathal-  
 ter Christi / dē Christus als dē fürsten der apostlen ge-  
 glaubt würt / im die schlüssel der kirchen gegeben hab /  
 das die andn durch in hinyn giengen / vñ vßgeriben  
 würden / fasten ansagt od bet zürhün gebüt. Das er ab  
 er rat mit dē leib gehorsam zū sein / vnd die freiheit in  
 dem gemüt zū behalten / wer ist so blind d diese list nit se-  
 he. Warüb tregt er feiter vnd wasser d einfaltig vnd hei-  
 lig mensch / warüb gebüt er als vß den wortē des apost-  
 len / das die menschen nit diener werdē / vnd der men-  
 schlich stat nit vnderwürflich sei / vnd gebüt doch gehor-  
 sam zū sein des babsts vngerechter tyranei / als ob der

1. Cor. 7

Actu. 1

Ambro-  
sius.

Das  
wer fals-  
sche ges-  
horsam



## Von dem sacrament

Der lu  
ther ied  
man ge  
horsam  
zu sein  
on sich  
selbs.

apostel also sagt. Die künig haben kein gerechtikeit in euch / dulden iren vngerechten gewalt / die herrē haben kein gerechtikeit in euch leiden iren vngerechten zwang vnd dienst od̄ eigenthum. So der Luther meint man sol nit gehorsam sein / warū sagt er dan man sol gehorsam sein. Sagt er aber mā sol gehorsam sein / warū ist er nit gehorsam. Warū spilt der falsch vnd listig man mit solchem betrug / warū erhebt er sich mit schelt vnd schmachworten wider dē babst / dan er doch spricht man sol im gehorsam sein / warū erweckt er ein vffrūr / warū reizt er die solcker wider in / des er doch tyranei (als er dz nennt) lert gedultig tragē. Warlich als ich mein vmb kein ander vrsach / dan dz er der vnfrumen gunst vber kum / die da begertē in iren lastern vngestraft zū bleibē vnd den d̄ schon ietz streit ire freiheit zū behalten für ir haupt vff würffen / vnd die kirchen Christi zerstörtē / dy so lang vff einē festen felsen ist gefundiert gewesen / vñ das sie ein nūwe kirch vff richten vß vnfrumē vnd boßhaffigen menschen / wid welche kirch der propheet riefft. Ich hab die kirch d̄ boßhaffigen gehast / vnd wil nit sitzen bei den vnmlten. Vnd mit dem singt unsere kirch. Pal. 24. Weis mich her in deiner warheit / dan du bist mein got vnd mein erlöser / vnd ich hab dir gehorsamt den ganzen tag.

Von dem heiligen Sacrament der  
Beicht oder der büß.



**B**rüwet vnd verdrüßet mich zu hören von der büß / was liegen vnd tröwen / wie vnd ungehörte vnd vnmilte reden er heruß schwert. Erstlich nach seiner gewonheit legt er vns für / als ob es nūwe wer / das iederman vor weiß / das man der verheißung gottes sol ein starcken glauben geben / in deren er verheissen hat / dem rüwenden nachlassung seiner sünden vnd gleich verfolgt er die kirchen / das sie disen glauben nit lert. Ich bit dich sag doch an / wer ermant doch iemans zu dem rüwen Jude / das er truren sol vmb seine missdat / vnd solt da bei nit hoffen nachlassung der sünden. Wer wolt doch leren vmb gnad zu bitten / da der da lert / das dem rüwenden menschen die gnad v heissen wer. Was würt doch mer gepredigt / dan ein solche vnmessige güte / das keiner also bößhaffrig nit was / so er sich bessert / das im got der her seine barmherzigkeit vor beschlüß. Hat nun niemans on den Luther vor ie gelesen / in welcher stunden der sündler ersüßzen würt / so sol er behalten werden. Hat nun niemans gelesen / das die eebrecherin sei gelassen worden / vnd dem propheten David sei gnad bewissen worden / nit allein von des eebuchs / sund auch von des doischlags werde. Das das paradys dem möder sei gegeben vnd in der zeit gegeben / darin er seine gethonen bößheiten mit keinem gnügthün möcht erlösen.

Leuch.

18.

Johann

.8.

2. Ro. 12.

Luce. 23

# Von dem sacrament

So fast ist es nit war dz solche hoffnung nit gepredigt  
werd / die gnad gottes durch ein rüwē zū erlangen (die  
der Luther spricht / dz man sie nit predigt) Das in dē sal  
im die prediger zū vil zūthūn / also sein sie gern vff den  
teil zū der hoffnung d̄ gnaden gehe / dz mich dunckt dz  
sie vff dē andern teil solten ab beriefft werden / darin sie  
ansehen / die strenge vñ unbewegliche gottes gerechtig  
keit. San da findst zehen mal me die zū vil sünden vß  
solcher verheissung vnd hoffnung d̄ gnaden / dan vß d̄  
zweiflung nachlassung d̄ sünden zū erlangen. Sarumb  
sol der Luther vff hören das ding für ein nūwes vnd  
wunderbarliche für zulegen / das iederman vor weiß /  
vnd hör auch vff zulegen das solchs abgangen sei / so  
doch kein gewonlicher ist dan das.

Von dem rüwen.



Es nū verblichen ist (wie  
er spricht) die verheissung vnd der glaub /  
laßt vnß sehen was haben sie an ir stat ges  
etzt. Er spricht sie haben der büß drü teil  
gegeben / den rüwen / gnüg thūn / vnd die beicht. Wel  
che alle drü teil d̄ Luther also handlet / das er dz gnüg  
sam zū verstou gibt / das im kein teil vß den dreien ge  
nüg gefellig sei. San er erstlich in dē rüwen zürnt vnd  
kent das den vnleidlichen zorn gottes / dz man einē klei  
nen rüwen so vil zū gibt / vñ geglaubt würt dz got durch  
das sacramēt erfül / wa den mensche nit an gnügamen

# DES RÜWENS XLV

Schmerzen ober seine sünd manglet od brest. Lassen ab  
er vns nun sehen / wie redlich er das beschirmt das er  
sagt / w; er da gegē ersetz. Er lert das d rüwen ein groß  
ding sei / d nit leichtlich mag bereit werdē / vnd gebüt dz  
es iederman für sicher haltē sol / vnd ungezweiflet glau  
ben / von wegē des wortz der verheissung / dz im alle sei  
ne sünd seien verzigē wordē / vnd von got in dē himel  
vff gelöst / nach dē vnd sie durch des menschen mund  
vff erdē seien vff gelöst wordē / warin seine bekennung  
oder eben dz ist das er strafft / od würt noch vil dorech /  
ter vnd ungehörter sein. San antweders got hat allein  
durch den rüwē denen die sünd verheissen nach zulas  
sen / die so vil die schwere d sünd erfordert vorhin gerü  
wet sein vnd habē / oder auch denen die mind gerüwet  
sein / od nachlast sie auch denē die ganz vnd gar kein  
rüwen haben. Hat er mit verheissen dē rüwenden / den  
so vil dy gröse vñ schwere der sündē erfordert. So mag  
der Luther nit sicher sein ( als er doch sicher zū sein al  
len gebüt ) vnd ungezweiflet dz er vff gelöst sei. San  
wie kan er wissen / dz er hab die verheissung gottes / der  
nit weiß ob er gnügsam gerüwet sei / dan es weiß kein  
mensch vff erdreich / wie vil rüwē ein dotsünd erforder  
Hat aber got gnad verheissen / die wenig gerüwet sein  
ober ire schwere sünden / so hat er es denē ver eissen / dy  
nit gnügsam gerüwet sein ober ire sünd / die sie nennen  
zū latin attritos / vñ ist der Luther einhellig mit denen  
die er wider spricht. Hat aber got nachlassung der sünd

Argu  
mit wi  
der den  
Luther

W

## Von dem sacrament

den verheissen denē die gar kein rüwē ober ire sünd ha-  
ben/hat er es noch vil me verheissen/die doch etwas rü-  
wen haben gehebt. Darū wa er allein den gnügsamen  
rüwen zū laßt/so mag doch niemā sicher sein/ ob er sei-  
ner sündē entledigt sei/also würd de Luther verderben  
oder falsch sein vnd irrende d; sicher vnd ungezweiflet  
vertrüwen d; erleidung von sünden. Würd er aber zū de  
sagen/dem durch seinē nit gnügsamen rüwen vnd sch-  
merzen die sündē nit nach gelassen werden/das durch  
das sacrament d; beicht alle ding nach gelassen werden  
der sich selbs ein sünd erkent vñ grad begert/auch dur-  
ch de mund seins Christlichen brüds erlangt/was sagt  
er anders dan die sage die er widerficht. Die da sagen  
das durch ein kleinē rüwen mit steir vñ hilf des sacra-  
mentz ein warer rüw werd vñ das sacrament erfül das  
so de menschen mangel. Darū ist antweds des Luters  
meinüg falsch/d; der mensch sicher sei seiner erledigūg  
von de sünden/oder er wöl od wöl nit/muß er zū lassen  
den kleinē rüwen/ob er schon d; wort verlöcknet vñ ein  
schübe darā hat/noch ist die sach an ir selb also/got geb  
doch wie es omb d; wort sei/vñ würr er solchs zū lassen  
(als er auch muß/er wöl dan von seinē eignen redē fal-  
len) so ist es eins vnzertigē menschen liegnerzi/die sach  
an ir selbs zū lassen/vñ erst vñ des wortz willen kriegē.  
Vnd widerū mit hochigen wortē laufft er an dy ganz  
en kirchen/ als ob sie den rüwen widersins lert/als wir  
vß zūsamē lesen vnd anschawung d; sünden gelert wer

# Des rüwens XLVI

den in vns dē rüwē zū bereitē / so wir doch vor sagen ge  
lert werdē (als er spricht) der vrsprung vñ vrsachen des  
rüwens / das ist d̄ götlichen trüwung / vñ d̄ vñbeweg  
lichen warheit d̄ verheiffung gotz / als ob die ding nit  
allenthalben gesagt würdē vñ dem folck gepredigt / au  
ch mit darthün vñ befestigung mancherlei heiliger ge  
schriefften / die nit mind trüwen vñ trösten / auch mit zū  
gethonē vrsachen die den rüwen fördn / die auch nit min  
der bewere dan des Luthers vrsachen / die auch vil hei  
liger sein. Dan seine vrsachen legē schier nichts anders  
für / dan forcht d̄ straffen / vñ hoffnung d̄ belonung / wel  
che bekerung zū got nit also angenehm ist / als so er durch  
liebe bekert würd / d̄ geschicht so im ein ieder nit allein  
für legt / die d̄ Luther für bringet / d̄ ist gottes truwē vñ  
nachlassung d̄ sünden / funder auch d̄ die leren / die der  
Luther verspot / als ob sie nichts lertē / das ist gottes gie  
te gegen vns / vñ die grosen gütdatē die er oft gibt den  
nen dy es nichts od̄ vbel verdient haben. Dan mit disen  
für gewantē dingē / würt gefürt werdē der sünd / das er  
me schmerzē trag / das er geletzt hab einē so milten vater  
ter / dā einē so mächtigē herrē / vñ das er sein straff min  
der förcht / dan dē zorn gottes / vñ würt nit me dē himel  
Begerē / dan den gunst gottes. Dise betrachtung d̄ giez  
tin gottes macht vñ gibt dē rüwē ein gestalt / dan d̄ apo  
stel spricht. Weistu nit d̄ gotz güte dich berieft zū d̄ büß  
vñ wie ich gesagt hab / macht dy büß vil heiliger / vil me  
dē die thüt / die vß besorgung d̄ straff / pen vñ hoffnüg

Vrsach  
en des  
rüwens  
d̄ crist  
liche kir  
chen.

No. 12.

# Von dem sacrament

Der nachlassung der sündē der Luther formiere/der sich  
bertempet/das solchs nieman ler/dan er allein/so sie al  
le Desgleichen leren/ vnd vil besser.

Von der beicht.



**K** handelt die beicht d  
massen/das in offentlichen sünden/die on  
die beicht dem ganzen folck bekant sein dy  
beicht erfordere/da es an dē aller minsten  
not ist. Aber der heimlichen sündē beicht ombkert d vnd  
stet man/wiewol er die nit gar verwürfft/laßt er sie do  
ch also vn sicher/ als ob er sie für ein geheissen od befol  
hen ding an nem oder nit/nit wüßt. San er spricht/sie  
mög vß den geschüften nit bewert werdē/ doch spricht  
er sie gefal im wol/vñ sei nützlich vnd notturftig/vnd  
spricht doch nit allensamē/sunder allein zū Befriden die  
Bekümmerten gewissen/ ich mein er wöl damit so vil sagē  
wa iemans ein gewissen hat der seinē gleich/das vō sei  
ner heilikeit sicher ist vñ gewiß von dem wort der verk  
heissung gottes/dz als dan dē selben nit not sei zū beich  
ten die heimlichen sünden. San wa einer sunst forcht  
sam wer/das er beichten sol/sein gewissen zū Befriden.  
Sarū so er seine wort also zweiffelhaftig hangen laßt/  
wil ich etlich geschüften herfür bringē/die vil sicherer  
von der beicht sagē/wie sie notturftig beschehen sol. Vñ  
so er spricht dz die beicht der heimlichen sündē vß den  
geschüften nit mag bewert werdē/wil ich erstlich fürwēs

Eccle.  
38.



den Das ort Ecclesiastici / dz meiner achtung vnd viler  
 me / alle drei teil der beicht in im beschlüßt. Sun (sprüche  
 Salomon) in deiner krankheit nit veracht dich selber  
 sunder bet got an / vñ er würt dich gesunt mache / ker ab  
 von der sündē / vnd weiß deine hend / vñ von allen sün  
 den reinig dein hertz. San got macht gesunt / so er in  
 dem himel vff löst / dz der priester vff löst vff der erdē  
 wir weisen vnserē hend in dē gnügthun / wir kerē ab dur  
 ch den rüwen aber dz hertz von den sündē reinigen wir  
 in der beicht. Als da spricht d propheet. Giessen vß vor  
 im euwere hertzen. Es begreiff auch drei teil der beicht  
 Chrysostomus als er spricht. Volkumne büß zwingt dē  
 sündē / dz er alle ding gern leidet / vnd nachgonds in sei  
 nem hertzen d rüwen / in seinem mund die beicht / in dē  
 werck die ganze demütikeit. Auch zu bewerung der bei  
 chthut das. Erkē dz angesticht deins fißs / wie kan er  
 es aber erkennē / so es im nit eröffnet würt. Was ist of  
 lickers dan dz in dem büch der salan dē fünfften gelez  
 sen würt. Es hat got zu Moysen geret / sprechend. Du  
 solt reden zu Israhels kinder. Ein man od ein frau so  
 sie vß allen sünden gethon habē / die den menschen pfe  
 gen zu zufallen / vñ werden durch hinleßikeit vber got  
 das gebot des herrē / vnd werden sünden / sollen sie bes  
 kennen ire sündē. Hie her gehört auch das / dz in dē al  
 ten gesatz der iuden / denē alle ding in einer figuren ist  
 widerfaren / das folck befleckt mit dē vßsatz / ist geheis  
 sen worden sich dē priestern zu erzöge. San so got darū

Psal. 61

Chryso  
stomusProuer.  
27.Nume  
ri. 5.

Leui. 13

Sen. 25

W iit

# Von dem sacrament

**Cor. 9** In dem gesatz hat geschrieben. Du solt dem arbeitenden  
ochsen das mul nit vff bindē/ das er vns warnet das es  
billich wer/ das d/ der dem altar dient/ auch von dē al-  
tar leb/ als das d/ apostel erklet d/ da erklet/ der da sprī-  
cht/ d/ solchs in dē gesatz geschrieben sei/ mit vō der och-  
sen/ sund von d/ menschen wegē/ als er spricht/ tregt nit  
got sorg von d/ ochsen wegē. Es ist nichts darū iemans  
zweiflen kan/ durch die leibliche maltzei in dē leiblichen  
gesatz/ sei bedūt wordē die sünd in dē geistlichen gesatz.  
**Jacobi** In welchem verstant d/ vns Christus alle gemächlich  
fiert/ sprach er zū den maltzen/ die er in dē gang nit als  
lein von d/ leiblichen/ sund auch von der maltzei d/ selet  
reiniigt/ vnd sprach. Hon vnd erzögē euch der priester-  
schafft. Vnd auch d/ sant Jacobs/ veriehen einand er  
were sündē dunckt mich geret sein von d/ sacramentisch-  
en beicht/ wie wol ich weiß d/ es andere vff ein andn sün-  
ziehen. Thüt d/ nit auch offenlich zū d/ beicht/ das d/ her  
durch Esayam spricht/ sag deine sünd d/ du gefertigt  
werdest. Vnd wa etwz gelten sol die geschriffte der heilī-  
gen vätter/ sol d/ zū dē ersten geltē/ das der heilig Am-  
**Esaye,** bro-  
43. brosius spricht. Es mag nieman von d/ sünd gerechtfert-  
igt werdē er hab dan seine sünden bekant vñ veriehen  
**Ambro-** Was mag bekantlicher geret werdē/ darzū spricht Jo-  
sius. hannes Chrysostomus. Es kan nieman die gnad gotes  
empfaen/ er sei dan gereinigt vō allen seinen sünden  
**Chryso-** durch die beicht. Vnd auch d/ heilig Augustinus. Thün  
stomus. büß wie man die pflegt in d/ kirchen zūhün. Niemans  
**Augu-**  
stinus.

# Der beicht XLVIII

sprech zu im selbs / ich thü das heimlich / dā ich thü es by  
got / dan es ist nit vergebens gesagt. Das ir entbinden  
vff erdtreich. zc. So sein auch die schlüssel on ursach nit  
gegeben. Aber von d beicht / wan schon mit namen kein  
wort / noch auch wed in der figuren gelesen würd / vnd  
würd auch nichtz von dē heiligen vātern gesagt / so ich  
aber sihe das ganz folck so lange ir ire sünd dē prieste  
ren eröffnen / vnd so ich auch vß solchem ding so grosen  
nutz erston sihe stet / vñ nichtz böß daruß kumē / möchte  
ich nichtz anders glauben od gedencen / das solch ding  
nit mit menschliche / sunder mit götlichem rat vñ befeh  
vff kumē vnd gehalten sei. Dan das folck het mit mens  
lichem gewalt darü nimer mögen bezwungen werden /  
das sie ire heimlichen sünden / derē sie in heimlicher ge  
wissen ein besorgung hettē / das sie nit an tag kumē / sol  
ten in frembde oren sagen / der das möchte verratē / so er  
wolt mit so großer scham vñ besorgung / d; sie solche ire  
sünden on hinderziehen also vß güssen. Vnd das auch  
nit möchte sein / so also vil böß vnd gut vermischet beicht  
hören / d; sie die gehörten sünd verschweigen / auch die  
die sunst nichtz verschweigen / wa nit got der her / der  
das sacrament erstift hat / ein solches heilsams ding mit  
seiner besundern gnad beschirmt. Vnd darü so sagt d  
Luther was er wöl / dancēt mich d; nit vß einer gewon  
heit des folcks oder vffstiftung der vāter / sunder von  
got dē herren die beicht erstift sei vñ beschirmt.

Vnd das aber ietz der Luther schilt vnd verdampe

Matth

18.

Matth

16.

## Von dem sacrament

Die vor behaltung d sünden/ dadurch verbotten würe  
das nit ein ieder priester alle ding nach laß/ sunder das  
etlich den bischoff erfordern/ vnd etlich den babst. Thut  
er darü/ das er ein liebloser des folcks/ darü alle ding  
der massen vergleicht/ vff dz er vß haß des babsts auch  
alle andere bischöff mit im vergleich mach/ vñ auch al  
le andern priester/ vñ ist von haß also blind/ dz er dē ge  
gewalt nit vndſcheit von der weis od der ordnung. Ja  
vnd noch vil me blind/ dz er auch kein ordnung ersehe/  
sund alle ding vermisch/ vñ mit od zúſamen schüt/ vñ  
auch alle priester mit den leyen vergleich. So doch got  
dise streitende kirch/ noch d triumphierenden kirchen/  
des himelreichs gemacht hat/ warü so er nun dort liß  
also vil ordnungē/ grad vñ vnderſcheid/ laßt er hie kein  
ordnung zú oder vnderſcheid.

**Bischöf** Warü hat dan der apostel so vil von den bischöffen  
**habend** geschriben/ so sie in ire schäflin nit me sollen gewalt hat  
**mer ge-** ben/ dan die andern priester vnd d bischoff nit mer sol  
**walt dā** gewaltz haben dan ein ieder ley. Soch von dē leyen wel  
**andere** len wir nachgonds sagen/ dar zwischen wollen wir von  
**priester.** dem priester redē. Ein ieder priester hat die ordnung/  
er hat aber nit gewalt vrtail zú sprechen/ dan das gehört  
zú dem entbinder/ ee vnd im die sorg der schaff befolhen  
würrt/ aber er würrt vor geschickt eracht/ dē die sorg mög  
befolhen werdē. Sarumb ein bischoff d die sorg hat die  
des ganzen bistums/ würrt er iendert einem priester ein  
teil seiner sorgen befolhen weißt nit die vernunfft vß dz

# Er beicht XLIX

er nit me hat züentbindē/ dan so vil im befolhen ist/ vñ  
er im zü gelassen hat/ on welches Befelhe er gar kein gew  
walt hat in seinē folck zü binden od zü entbinden. Des  
gleichen auch dē bischoff nit gebürt in einē andern bistū  
Was wunds ist dan das/ dz im der bischoff etwas vor  
Behalt/ des er eracht gröserer sorg zü haben/ dan dz er sol  
chs einē ieden priester befelhe/ ob er schon fast geleert wer  
So nun dz also lange iar ist gehalten worden/ das das  
folck nit vß so leichtlicher nachlassung irer laster in bö  
fers fal/ so gebürt vnß d Luther einem iedē priester alle  
ding züthün/ vff dz nieman vß beschwerden d Büß hin/ Luther  
derstelt werd/ laßt dz nit allein iedem priester zü/ sunder laßt die  
auch iedem leyen/ vñ ist in solche vngeschrifte kumen/ weyber  
so doch nach einē gemeinen sprichwort die weiber vbel beicht  
hören/ vß vrsach dz sie nit wol verschweigē mögē/ noch hören.  
Dannoch laßt er zü/ dz sie die man mögē beicht hören.  
So aber der apostel kein fraw laßt lerē/ so mein ich der <sup>1. Timo</sup>  
Luther erwelt nieman in ein priester/ er sei dan zü pre/  
digen zü gelassen/ wie mögē dan die frawē priester sein <sup>2.</sup>  
Nun ist aber allein dē priester zü beichten (on so es die  
noturfft anders erfordert) als dz erkläert die meinung d  
heiligen vätter. Sant Augustinus spricht/ er sol kumen <sup>August</sup>  
zü den bischöffen od priestern der kirchen/ durch welche <sup>stinus.</sup>  
im sollen gereicht werdē die schlüssel d kirchen. Er spr  
cht nit dz er zü den leyen kum od zü den weibern. Item  
anderßwa sagt er noch offener/ der da rüwet der sol  
genzlich rüwē/ vnd erzög seinē schmerzen mit dē trehen

# Von dem sacrament

Luce.  
17.

Vnd sol sein leben vbergeben got dē Herren/ Durch den  
priester fürkum er dz gericht gottes durch die beicht/ dā  
Der her hat denē so rein solten werdē gebotten/ dz sie ire  
münder dē priestern erzogen soltē/ lerend mit leiblicher  
gegenwürtigkeit die sünden zu beichten.

Leo.

Beda.

Item Leo der babst Christus hat dē oberkeiten der  
kirchen den gewalt geben/ das sie den rüwenden gnüg  
thun d büß geben. Beda vnsers gleichen sollen wir die  
leichten sündē eröffnen/ aber die schweren dē priestern/  
vnd wie langzeit er gebüt/ sollen wir die sorgē zu reinig  
gen/ dan on die beicht mögē die sünd nit nach gelassen  
werden. Sa bei w3 wer die beicht nüt3/ wan durch die  
schlüssel der kirchen die entbindung nit nach folgt. aber

Ambro/  
sius.

Augu/  
stinus.

M.emi  
lius.

Scaru/  
rus.

die gerechtikeit spricht Ambrosius ist allein dē priestern  
zu gelassen/ wie er aber das wöl verstandē haben/ erkle  
ret er anders wa/ als er sagt/ dz wort gotes laßt nach dy  
sünden/ d priester ist richter. An einē andern ort schreibt  
sant Augustinus ganz offenlich/ welcher on erkantnis  
des priesters büß thut/ dē sein nit nüt3 die schlüssel der  
kirchen. Nun vrtail aber ein ieder/ wie warhafftig des  
Luthers meinung sei/ der wider aller heiligē lerer mei  
nung ist/ vnd zücht die schlüssel d kirchen zu den leyen  
vnd den weibern. Vnd spricht die wörter Christi/ was  
ir vff erdreich werden binden. zc. Sie seien nit allein  
den priestern/ sunder allen Christglöbigen menschen ge  
sagt. M. Emilius. Scaurus ein durchlächtiger man/  
vnd zu Rom eins bewerten lebens. Als er von Vario

# Der beicht L

Sucronensi/einē vertrüwen man angeklagt ward bet  
de folck/vnd sich d anklager einer langen redē gebrecht  
hat/hat er kurtz vß gewissen sein selbs vñ vertruwē des  
folcks/nit wollen mit langer gegenredē kriegen vnd ge  
sprochen. Ir Römer Varius Sucronensis spricht/vñ  
Emilius Scaurus löcknet d; darū solt ir erkennē wel  
chem an de aller minstē zū glaubē sei. Mit welchen wor  
ten durch gunst des folcks d erenman sich entschlagen  
het d klagen des nichtz sollendē menschen. Welche datē  
hat mich dā zū mal nit me dan ietz bedunckt d gegen  
würtigen fragē sich zū zueignē. San d luther spricht dz  
die wörter Christi vō den schlüßlen seien zū de leyen ge  
sprochē/dz löcknet Augustinus/wā aber me sol geglau  
bet werdē/das sollen ir erkennē. Ser Luther spricht es/  
so löcknet es Beda/wē aber me sol geglaubt werdē/sollē  
ir erkennē. Ser Luther spricht es/so löcknet es Ambro  
sius/wem aber me sol geglaubt werdē/sollen ir erkennē  
Ser Luther spricht es/so löcknet es die gantz kirch/wē  
aber me sol geglaubt werdē/sollen ir erkennē. Wa aber  
iemās also durchrecht wer/vñ meint durch des Luthers  
reden/dz man ie sol einer frawē mögē beichten/de würt  
villeicht nit vnnützlich sein die andn Lutherische lere  
in derē er rat nit not zū sein vil fleiß an zūkerē die sünd  
zū betrachte/dā es ist nit not zū vil engstig vil in gede  
chniß zū berieffen/dz du alle ding in derē ore yngiesest  
dy sunst ein vnbeschlosnē weg hat vō de ore zū d zungē  
wa es möcht on schaden geschehen/het ich kein zweiffel

Luther  
wuch de  
heilige  
väter

Sie wy  
ber sein  
des Lu  
ters be  
stuerer

N ii



# Von dem sacrament

**Isaie.** Des Luthers rat dz ebenbild Davids für zuwenden / &  
38. Da spricht. Ich wil dir alle meine iar gedencke in der bit-  
tere meiner seelen. Er spricht alle iar doch in d bitere / da  
ein solche beicht weschet nit allein ab die vergangne sünd  
**Ambro-** sünd bringet auch vberflüssig mit ir nütwe gnadē / nach  
sins. den wortē des heiligen Ambrosii & da spricht. Petrus ist  
vil trüwer vñ glöbiger worden / nach dē vnd er den ver-  
lorenen glauben beweint hat / vñ hat auch darū dest grö-  
**Grego-** sere gnad funden / dan er verlore hat. Dem Gregorius  
gorius. ist nach gefolgt / vñ spricht. Es geschicht oft das ein le-  
ben in d liebe brinnen got an genemer ist nach d schuld  
dan die vnschuld / die da vnachtbar ist in sicherheit.  
Dan so d Luthers die messige menschen nent / die da ge-  
sprochen habē vnd gehalten / das die vmbstendē der sün-  
**Augu-** den sollen gebeicht werdē / so halt das Augustinus vnd  
stinus. dunckt in vil anders / dan Augustinus spricht. Der men-  
sch eracht sein sünd nach d gröse / stat / zeit / beharrung /  
vnd mancherlei d personen / vnd mit w; anfechtung er  
die sünd gethon hat / vñ wie oft er dz selb laster gethon  
hat. Dan der vnküsch muß biessen nach der höhe sei-  
nes statz vñ amptz / auch nach d massen des weibs vnd  
seins wercks / vnd wie er die schnöde begangen hab / ob  
**Sie** das beschehen wer an einē heiligen ort / od in der zeit dy  
**vmsted** zu betten vff gesetzt ist wordē / als da sein die hochzeitlich  
**der sün** en vnd die fast tag. Er sol auch betrachten wie lang er  
**den zu** darin verhart hat / vnd sol truren das er also verstockt  
**beichte.** darin blibē ist / vnd wie er d anfechtung kein widerstac





gethon hat. San es seint erlich die nit allein nit vberwunden werde/ sunder sie ergeben sich gewillig de sünden/ vnd arbeiten d anfechtung nit/ sund sie fürkumen den lust. Vñ sol bei im selbs betrachte/ mit wie vil manigfaltiger daten des lasters/ vñ mit wie vil wolusts er gesündet hat. Alle dise manigfaltikeit ist zū Bekennē/ Beichten vnd zū Beweinē/ vff das so er erkent wz gesünt ist/ das er im bald ein gnedigē got find/ in d erkennung des zū nemens der sündē/ sol er sich ersuchen was alters er gewesen sei/ wz verstantz vnd wz ordnung. Er sol in iedē disen dingē sich bedenccken vnd empfindē die maß des lasters/ vñ sol reinigen mit d trehen alle gestalt des lasters/ biß her hat dz Augustinus geret. Vnd hat aber d Luther vnd allen denē menschen die er miessig nent/ keinen fundē/ der geflißner die vmbstend d sünden erzelt/ vff das d Luther mög verstou/ dz betrachtung d vmbstend d sündē zū der beicht gehör. Vnd wa ein sünd mācherlei vmbstent hat/ sollē sie in gedächtnis verfaßt werden/ so fast wir mügē/ wie vil me die schweren vnd mancherlei sündē sollen wir zūsamē lesen/ vnd vnser gewissen fleißig erfahren/ vff dz wa es geschehen möcht dz wir vnß darā nichtz abfallen lassen. San das vnß der Luther vnß für dē aller spitzesten pfeil verwürfft/ das niemans mög alle sein sündē erbeichten/ darū das niemans der sündē aller kan noch mag gedenccken/ acht ich für den aller stumpffesten pfeil. San wer weiß aber nit das niemā vnder denen die da gesprochen haben/ das

# Von dem sacrament

alle sündun sollen gebeicht werdē/ also dorecht sei gewes  
sen/ dz er damit het wollen verstou/ dz auch die sünden  
soltē dē priester zu oren gesagt werdē/ die dem beicht  
künd nit zu gedechnis kumen weren.

Von dem gnügthun.

Luther  
ret nüt  
mit vilē  
worten.



## Von dē gnügthun weis

ich nit ob er dē andern gnüg thū/ warlich  
dückt mich/ vff dz er nit schweig/ hat er mit  
vilen Worten nichtz wollen redē. San erst/  
lich das er sagt/ dz die kirch gnüg thū also ler/ das dy  
gemein od dz folck nimer das war gnügthun/ nimer v  
ston mög/ die da ist ein ernüwerung des lebēs/ wer si  
cht nit dz solch wort ein vnrecht erkant schmach ist. Wer  
hat das den Luther gelet/ dz die kirch nit ler wie vns  
ser leben zu ernüwern sei. Er ist doch die gātz kirch nit  
durchgangen/ vnd bei allen beichten gewesen/ dz er sol  
che vnwissenheit der priester erhört hat. Sarum würt  
not sein das er antweders dē heiligen geist in der schoß  
hab/ od etwa ein rüffel in d Brust/ d im das yn geblosen  
hab. Soch sei d geist gewesen welcher er wöl/ so hat er  
Johā. 8 doch nit mögē ein güter geist sein/ so er die vnwarheit  
gelernt hat/ sunder es ist der geist gewesen von dem ge  
sagt ist/ das er ein lügner sei/ vnd ein vatter der lügner  
Ein of/ fenliche lügner lu  
theri. San niemans ist der nit weiß das das nit war ist/ dz  
vns der Luther für ein warheit für bringet. Wer ist ie  
also hülzin gewesen/ der da icmans vff legt werck ge

# Des gnügthuns

LII

nüg zuthun für vergangne sündē/ dz er im auch zu ließ  
die nachgonden sündē. Welcher der da absoluiert vnd  
von sünden entbint/spricht nit stet die wörter Christi.  
Gang hin vnd sünd fürbaß nit mer/ vnd dise wörter  
Pauli. Wie ir euwere glider erbotten haben d vnreinig-  
keit zu dienē/von einer bößheiten zu d andern/ also sol-  
len ir nun euwere glider erbieten/zü dienen der gerech-  
tikeit in heiligung. Wer hat die wörter Gregorii nie ge-  
lesen/wir künne nit büß thun würdig/ wir erkenne dan  
auch die maß d büßen. San büß thun ist dz einer be-  
trure seine gethonē sünd/vnd was er betruret/dz nit me-  
thū. Sa wer d massen etliche sünd betruret/dz er ander  
thū wöl/der kan noch kein büß thun/od thut erdichte  
büß. Was wer es nütz/ so ieman die sünd d vnküschheit  
beweint/vñ steckt noch in dē ynbrunst des geitz/vñ wā  
schon d ding keins gesagt würd/ in dē das der priester  
die büß vff legt für die begangne sünd/ zög er mit sol-  
cher daten an dz sie nit wider sollen begangē werden/dā  
sie wid müsten vñ solten gestrafft werdē. Sarüb ist be-  
kantlich das d Luther nit acht w; er sag/nur dz er er w;  
vndöglicher wörter vß her schwetz/mit denē er die kirch  
on warheit vñ mit eignē wissen lester/dz sich alwegē an  
dem aller minsten erscheint/wa er in treflichen sachen  
so hoch vß riefft/als er in disen worten thut. Was wan  
der sein wir dir zuthun verpflichtet du Römischer stül/  
vnd deine dorschlegigē gesazzen vñ brüchen/mit denē  
du die gantz welt verlore hast/damit das sie meinē got

Johann  
8.1

Ro. 6.

Gregori  
us.

Luthers  
hoch trü  
wende  
wort.

## Von dem sacrament

gefellig zu sein durch ihre werck/ vñ damit für ihre sünd  
gnüg zuthun/ dē doch allein gnüg gethon würt mit dē  
glauben/ eins rüwendē hertzen/ welchen glauben du mit  
denen vffrüren nit allein verschwigē magst/ sund auch  
vndertruckst so fast/ d; dein egel oder vnersettigs blüt  
suffend gemüt hab/ etliche zu denē du sprechen mögest/  
trag her/ trag her/ vñ die sündē verkauffest. Wer wolt  
aber nit vermeinē/ der solche hefftige vñ rrowende wort  
lißt/ das d Luther an dem stül zu Rom etwas groß vñ  
grusams schedlichs erfundē hat billich zu straffen. Wa  
aber ieman alle wort an dē geflissigsten eracht/ so würt  
er sehen/ wie ein groser berg geberē würt ein lecherliche  
muß/ d; ist wie nach groser schwengere ein so gar klein  
geburt folgen würt. San zu dē ersten wie lecherlich ist  
das/ d; er wider dē Römischen stül vß riefft/ als ob zu  
Rom allein vñ nit auch in d kirchen der ganzē welt er  
fordert würdē die werck d gnüghung/ vnd werd büß  
vff gelegt/ ob als ob die gesatz die er dortsch legig nent/ d  
meren teil ob etlich nit gemacht werdē von den heiligē  
väteren vorzeitē/ vnd mit gemeiner verwilligung viler  
versamleter Christen/ vñ den gemeinē cencilien. Vnd  
nachgonds/ als er spricht/ d; durch die werck got nit ge  
nüg gethon würt/ sund allein mit dem glauben/ wan er  
das also verstat/ nit allein durch die werck on dē glau  
ben/ so erhebt er sich derlich wid den Römischen stül/ in  
dem nie mensch w; also herrisch d da sprach/ das got ge  
nüg geschehe mit dē wercken/ on den glauben/ dan ied

man weiß wol den spruch Pauli. Was nit vß dē glaub  
 ben ist / das ist sünd / wan er aber meint die werck seien **Ro. 14.**  
 vergebens od̄ oberflüssig / vñ der glaub sei allein gnüg  
 wie doch die werck seien / als dā sagt er etwas / vñd ist  
 solche seine sag warlich wid̄ den Römischen stül / die dē  
 heiligen Jacobo glaubt / d; d̄ glauben on die werck dot **Jacobi**  
 ist. Sehen ir nun wie vngeschickt sich d̄ Luther bewegt  
 der solcher massen dē Römischen stül an laufft / das er  
 sich selbs damit dorheit vñd vnmilt erwickle. Wie wol  
 ich warlich glaub d; es der warheit neher sei zū vnserē  
 heil / dan vß vilen and̄n seiner worten ist offentlich vñd  
 bekantlich / d; er solchs glaub / vorab vß dē als er sprichet  
 Sie werck acht got nit / vñ bedarff ir auch nit / das bes  
 darff er aber / d; er von vnß in seinē verheissungē war  
 hafftig eracht sei vñ gehalten werd. In welchen worten  
 meint hab / mag er lügē / dan ich glaub sicher / das got  
 vnseres glaubens vñ vnserer werck acht / vñ bedarff dot  
 ch wed̄ vnserer werck noch vnseres glaubens. Dan wie **Got ab**  
 er vnserer güter nit bedarff so er got ist / also hat er acht **cht vnse**  
 aller ding so die menschen thūn / d̄ da vnß etliche darē **rer wer**  
 verbüt / etwas vnß zūthūn gebüt / vñd welches fürsichti  
 ck.  
 keit kein föglin verfalt / derē zwen vmb ein heller gekau  
 fet werden. So aber der Luther ersehen würt da hin zū **Luce. 12**  
 wöllen / das d̄ büßend allein yugang in ein nūw leben /  
 vñ nit acht zū empfaen von dē priester die büß für ge  
 nüg thūn d̄ begangnē sünd / so lassen vnß hörē was des **Augu**  
 halb d̄ Augustinus rec. Es ist nit gnüg (spricht er) die **stinus.**

# Von dem sacrament

Gnüg/  
thum ist  
noturff  
tig in &  
beicht.

Luters  
vnde  
stant.

berde in besserung zu verenden / vnd von vorderigē boß  
heitē abston / es sei dan dē herren auch gnüg gethon für  
die begangnē sünd / durch den schmerzen der büß vnd  
süßzen & demütikeit / vnd dz opffer eins rüwendē hertz  
ens mit stüer vñ hilff der almüsen vñ der fasten vñ an  
derswa spricht er. Der büßend sol sich gantzlich ersetzē  
in die erkantnis vñ den gewalt des priesters / vñ sol im  
von dē seinen nichts vor behaltē / das ernach seinē gebie  
ten bereit sei alles zuthun / w; zu dem leben & selen dient  
als er sunst alles dz ihet den dot seins leibs zu vermei  
dē. Item vñ noch me spricht er anderswa. Die priester  
binden als sie den beichtendē vff legen dz gnügthum &  
büß / vñ lösen vff als sie daruon etw; nach lassen / dā sy  
oben dz werck der gerechtikeit in die sünd / wan sie die  
selben mit rechtmessiger straffen binden / vnd oben das  
werck & barmhertzikeit / so sie daruon etw; nachlassen.  
Darü ich vertrüw das ich gnüg offenbar bewissen hab  
wie er die kirch vmb sunst vñ so frenenlichen schilt vnd  
strafft / vñ wie er in allen teilen & büßen / so vngeschickt  
vnd vnmilt ret / vnd auch vngeshör wider die heiligen  
vätter / die heilig geschrifft / vnd den gemeinen glauben  
der kirchen / vñ auch wid gemeine verwilligung so vil  
iaren vnd & fölcker / vnd schier wid aller menschen mei  
nung / damit er dannocht kein verniegē hat / sunder als  
er lang veriehen hat / dz die büß ein sacrament wer / hat  
es in doch zu end des ganzen büchs angefangen zürü  
men / das sein büch etw; warhafftigs in im het / vñ het

(als er pflegt zū thun) das büch vnd auch seine meinūg verendert in böfers / vñ verlöcknet gantzlich die beicht / oder ein sacrament zū sein / vnd spricht selbs / das er nit zweiffel / wa iemans in sundheit seinē Christlichen brüd antweders willig gebeicht het / od̄ sunst gestrafft genad beger vnd sich bessert / als dā sol er entledigt sein von allen heimlichen vñ verborgnen sündē. Wan er also glaubet (wie wol er falsch in dē glaubt / das er spricht vñ halt das vor iedem besundern brüd on vnderheit er beicht gewillig oder werd sunst gestrafft mit begerung d̄ gnaden) gnad erlang. zc. So er aber die selb beicht also nützlich eracht / warumb vß zūcht er die beicht vß der zal d̄ sacrament. Warlich vmb kein andere vsach / dan d̄ dy beicht sol dest ringer geacht werden / vnd so ir der namē das sacramentz entzuckt werd / d̄ bei den Christen in erē ist / die beicht dest schröder gehalten werd. Darzū er keinen andern sunt hat mögen erdencken oder behilff / dan das die beicht kein sichtbarlichs zeichen hat / als ob die vßwendige beicht vnd die leiblich daten vnd gebüch / damit der priester dē beichtenden entledigt / kein zeichen sein möcht d̄ geistlichen gnaden / dadurch der beichtend erlangt nachlassung der sünden. Das ich aber ein mal meiner reden ein end mach von der beicht / wolt got das es in ein mal rüwet / das er die beicht also vbel gehandelt hat / vnd derē er alle teil vnderstat vmb zūkeren / ein mal alle teil der beicht erfül / vnd rüwen trag vber sein boßheit / vñ offenlich bekē sein irrūg / sich vnd würfflich

# Von dem sacrament

nach der erkantnis d kirchen / die er mit so vil lesterun-  
gen gelegt hat in alle dz er vor begangē hat / vnd so mit  
grosem gnügthun als im möglich ist (dā er mit keiner  
gnügtsamē büß mag gnüg thun) sich zū vereinigen.

Von dem heiligen Sacrament der fir-  
mung oder der bestetigung.



**D**ie firmung nimpt er so

gar nit an / dz er spricht / in verwunder / was  
doch d kirchen in gemüt zū gefallen sei / das  
sie die firmung od bestetigūg für ein sacra-  
ment gemacht hab / vnd spottet in einē so heiligen ding  
vnd lügt darvon er so ein großer lügner / fragt warū sie  
nit auch vß dē brot d rūt sacrament gemacht hab / so sie  
doch des erlichē anzögens in dē geschriefften hettē. Das  
darū die kirch nit thūt / dan sie solchs zū thun nit ein an-  
zögens nimpt / von dē worten einer iedē geschriefften sac-  
rament zū erstiffen / dā die Christus ersetzt hat / vnd  
mit seinē blūt geheiligt / wie sie auch da gegen keins vn-  
derwegē laßt / die vō christo vñ den apostlen nach gons  
von irē henden geben vñ erstift sein / vñ ob schon niē-  
der darvon geschribē wer / dan das er spricht / wie die fir-  
mung kein heil würck / vñ mit keiner verheissung Chri-  
sti befestigt sei / dz sagt er allein / vñ bewert gar nichts /  
allein dz er alle ding verlöckne. So aber er selber erlich  
or der geschriefften anzögt (die er doch verspot) an weli-  
chen orten nit vnbequem möcht ersehen werdē / das sa

Luther  
ist ein  
grosser  
lügner.

Luthers  
gewon-  
heit.



erament & firmung seinen vrsprung vñ herkunne zu ha-  
 ben/warū vteilt er dan so bößlich von & gantzen kirch-  
 en/als ob sie nierdt her verursacht dz sacrament empfa-  
 he/darū das er an dē selben ortē kein wort & verheißung  
 gelesen hat/als ob Christus gantz nichtz verheissen her  
 gesprochen od gethon dz nit in dē ewangelisten beschri-  
 ben od begriffen wer. San durch solche seine vrsach so  
 mir dan ewangeliū Johannis vorkhends wer/würd er  
 verlöcknen die erstiftung des sacramētz des leibs Chri-  
 sti vff dē nachmal des herrē beschehen/vō welcher er-  
 stiftung Johannes gar nichtz geschriben hat/& mit gly-  
 chem rat gottes des selben nie gedacht hat/mir welchem  
 rat die andern vil auch vnderwegē gelasen haben/die  
 Jesus gethon hat/als Johannes schreibt/die nit in di-  
 sem büch geschriben sein/vñ die die gantz welt nit ver-  
 fassen vñ begreiffen möcht. Vß welchen etliche durch  
 den mund & apostelen dē glöbigen eröffnet sein/vñ nach-  
 gonds mit ewigē glauben & gemeinen kirchen gehalten.  
 Welchen warū du nit von etlichen glaubē solt (wie fast  
 sie doch nit in dē ewangelien ston) ist kein vrsach. San  
 als sanct Augustinus spricht/du nit kündest wissen/wel-  
 ches die ewangelien werē/wa dir solchs die kirch nit er-  
 öfnet her. Vnd wā schon kein ewangeliū geschriben wer  
 blib dannoch dz ewangeliū geschriben in dē hertzen der  
 gläubigē/das elter ist dā alle bücher & ewangelisten/vñ  
 bleiben auch die sacramēt/die ich nit zweiffel/auch elter  
 sein dan alle bücher & ewangelisten. Vff das & Luther

Johann.  
ultimo.

## Von dem sacrament

sein argumēt nit für war acht / D; wir das sacrament & firmung vmb sunst habē angenumen / darū das er das nit in dē ewangelien fundē hat. San sunst wa er gantz nicht an wolt nemē / er sünde dan D; so offentlich in den ewangelien / D; es gantz nit möcht verlocknet werde / wy glaubt er dā (glaubt er ands etwas & schier nichtz glaubt) die ewige iunckfrawschafft Marie / von derē er so sol gantz nichtz in dē geschriefften fundē hat / das Heluidi<sup>9</sup> n gsch niendē anderswa her / dan vß dē worten & geschriefften ißt ges ein verursachens genumē hat wiß die ewige iunckfraw glaubet schafft Marie in redē. Vnd würt im nichtz ands zū ges werden gen für gehaltē dan & glaub & gantzen kirchen / & niendē in gröser vñ stercker ist dā in dē sacramentē. Ich glaub sicher D; nieman sei / & ein funcken des glaubēs hab / & Luce. :: sich des beratē laß / D; Christus & für Patrū gebettē hat D; sein glaub nit gantz vergang vñ sein kirchen erserget Math. hat vff ein steiffen felsen leidē vñ duldē sol / D; sie so mā che iar gemeinlich mit leiblichen dingē vnd öden zeichē mit irrendē vertriwē / als ob es götliche sacramēt werē behafften ließ. Vnd wā daruon niendē geschriben wer / so möchten doch die mit wortē vñß D; gemüt des herrē sagen vnd lerē / die gegenwürtig bei im gewonheit habben / von denē er selbs sagt. Ir sein zügē / dan ir von anfang bei mir gewesen. Es möcht sie auch lerē w; da solt beschehen werdē / der heilig geist / von dē Christus gesagt hat. Wan da würt kumē & heilig geist ein tröster / den ich euch wil sendē von meinē vater / & geist der war

# Der firmung

LVI

heit / & von de vatter vß gat / & würt züctnis vō mir ge  
Ben. Vnd widerū / so & kumen würt / & da ist der geist & Joha  
warheit / & würt euch weisen vñ leren in alle warheit / dā 16.  
er würt nit vō im selbs redē / sunder alles d; er hōrē würt  
das würt er redē / vnd w; zükünfftigs ist / d; würt er eu  
ch verkündē. So nun die kirch so vil kostliche lerer ge  
habt hat / so vil lebendigē ewangelisten / vnd den geist &  
die warheit yn bläst / vñ sol dānocht von ir glaubt wer  
den d; sie on vrsach ein sacramēt erstiftt hab / vñ ir hoff  
nung ersetzt in ein öd es zeichen. Vñ sol nit ee geglaubt  
werdē von de apostlen / od das sie d; erlernt haben von  
dem heiligē geist. Sicher so iemans erachten würt den  
namen dises sacramentz / dan diener seine macht vnd  
würckung die es verheißt / würt er sehen d; es ein solch  
ding ist / d; nit on vrsach vō der kirchen empfangē ist.  
Dan von de Chrisam würt Christus ernēt / als da sagt Hugo  
Hugo vō sant Victor / vnd vō Christo ein crist / welche vō san  
namē als sie anfiengē alle in & gemein an zünemē / habē Victor  
sie alle die salbung miessen nemē / dan wir in Christo al  
le sein ein vßerwelt folck vñ ein küniglichs priestertū /  
Vnd wir werdē nit gesalbt dā allein von de bischöffen / De con  
vß genumē in der not / die ein Christen verzeichnen / vñ secradie  
den heiligen geist geben / wie & selb Hugo spricht / also + s. c. de  
fast d; in & ersten kirchen / de heiligen geist durch vffle his.  
gung & hend / allein gelesen werdē die apostlen gewaltē  
Vnd die frucht dises sacramēt; erlütret eben & selb do  
ctor / vnd spricht. Wie in de tauff nachlassung & sünden

# Von dem sacrament

In der  
postle  
e. d. h. ch  
en.

Disach  
des sa/  
ramentz  
der fir/  
nung.

De con  
secradis  
s. spiri/  
tus san  
ctus.

empfangen würt/ also würt auch durch die vff legung  
der hend & heilig geist gegebē/ in dem tauff würt gnad  
gegeben zū nachlassung & sünden/ aber hie würt gnad  
gegeben zū bestetigung. Was wer es aber nütz d; du vō  
dem sal vff gericht würdest/ wan du nit zū bestant bes  
stetigt würdest/ biß her hat Hugo geret/ dē auch dy re  
cht vernunfft bei stat. San wie in leiblichē leben/ on dy  
geburt/ durch dy wir d; leben erlangē erfordert würt ein  
andere würckung/ durch die wir auch wachsen vñ gefie  
ret werdē in die volkumenheit & tugen/ also auch in dē  
geistlichē leben/ d; da würt durch die geburt des tauffs  
erlangt/ ist not d; sacramēt & bestetigung/ durch welches  
das geistlich leben gefiert würt zū volkumner tugent/  
vnd & heilig geist würt geben zū volkumner stercke/ vñ  
on das sacramēt des tauffs/ das da hilfft zū glaubē ist  
die firmung od bestetigung nütz zū hilff & sterck Chri  
stum kressig zū bekennē. San es darzū verordnet würt  
das & Christen mensch vor dē durechtiger den glauben  
dapffer beken. Darū spricht Melchisedes in dem tauff  
werden wir wid geboren zū dem leben/ nach dē tauff wer  
den wir bestetigt zū dē streit/ dan die firmung wassnet  
vnd gibt Bericht wider die widerwertikeit der welt.

Vnd das der Luther verstand/ das dis sacrament  
nit nüt sei/ oder ein öde erdichtung/ vnd so fast auch &  
gnaden nit mangle/ das es auch den geist der gnaden  
gibt vnd & warheit/ wöllen wir herfür bängē/ was der  
heilig Iheronimus schreibt von dē sacrament der fir

mung/ Dā er spricht/ so d̄ bischoff die hand vff legt/ legt  
 er sie denē vff/ die in rechtem glauben getaufft sein/ die  
 in dem vatter/ dē sun vnd dem heiligē geist/ drei perso  
 nen vnd ein substanz geglaubt habē. Aber Arianns so  
 er nichtz ands geglaubt hat (beschliessend ich bit die ore  
 ir hörer/ dz ir mit so vnmlter redē nit besleckt werden)  
 Dan allein in dē vatter allein einē waren got/ vñ in Cri  
 sto Ihesu dē erlöser einer creaturē/ vnd in dē heiligen  
 geistlich ir beid̄ diener/ wie würt er den heiligē geist von  
 der kirchen empfaßen/ d̄ noch nit die nachlassung d̄ sün  
 den erlangt hat. Dan d̄ heilig geist ynwont nit dē in ei  
 nem heiligē glauben/ vnd würt auch des tempels kein  
 ynwoner/ dz da nit hat für seinē bischoff den warē glau  
 ben. Würdstu aber an diesem ort fragē/ warū in d̄ kirch  
 en der getaufft/ allein durch d̄ vfflegung d̄ hend d̄ bisch  
 off dē heiligē geist empfaße/ so ler solchen bruch/ da her  
 kumen ist/ dz nach d̄ vffart des herren d̄ heilig geist zu  
 dē Apostlen ist ab gestigē/ vnd an vilen ortē finden wir  
 des gleichen beschehen/ bis her hat Iheronimus geret.  
 Welchs meinung vil andere ort d̄ geschrifften einhellig  
 sein/ vñ vorab die in d̄ geschichten der apostlen erklert Actu. 8.  
 Das dz solck so vor in samaria getaufft w̄/ als zu inē tu  
 men ist Petrus vñ Johannes/ vnd inē ire hend vff leg  
 ten/ empfiengē sie den heiligen geist. Darū verwunder  
 ich mich w̄ dem Luther in den sin kumē sei/ das er vor  
 meint dz man die firmung allein für ein gewonlichen  
 bruch haltē sol/ vñ verlockner es für ein sacramēt zu hal

Wider  
 die luci  
 ferische.

Actu. 8.

P

# Von dem sacrament

ten / die da nit allein durch kuntschafft & heiligen leter /  
sund auch durch den glaubē der ganzē kirchen / vnd vil  
offenlicher ort & heiligē geschriff / durch ein sichtbarlich  
zeichen & bischöflichen hend / nit allein die gnad / sunder  
gibt dē geist & gnaden. Darū hör vff & Luther dz sacra  
ment & firmung verachtrē / dz vnß befelhe die würdikeit  
des dieners / & glaub & kirchen / vnd nutz des sacramētz.

## Von dem sacrament der ee.



**D**ie ee vnder allen sacra  
menten dz erst / vnd vnder dē ersten men  
schen gehalten / erstlich durch dz wunderzei  
chen Christi geerwürdiget / dz durch den na  
men des sacramētz / so lang vnd geistlich ist gehaltē wor  
den. Das verlöcknet & Luther erst ietz ein sacramēt zū  
sein / vff dz nachgonds niemā dy eeliche trūw also hoch  
me acht. Vnd so er die andn sacrament & massen hin  
genumen hat / dz er in einē verlöcknet ein zeichen vff er  
stift. In dē andern verlöcknet er die versprochen gnad  
in & ee verlöcknet er sie beid / dan er spricht dz niendē dy  
gnad versprochen sei / vñ auch niendert für ein zeichen  
erstift ist / wa her hat er dz erkant / darū spricht er dz es  
niendert gelesen würt / ein starcke red vñ ein geberer in  
viler ketzerie. Vß dem brunne hat Heluidius sein gife  
geschöpfft. Wiltu kein sacramēt zū lassen / des erstiftung  
du nit in dē büch lifest / so sag mir w; büch hat & gema  
cht & alle sacramēt erstift. In etlichen (spricht er) glaub

Ein  
Goldseli  
ge v:sa  
ch des  
Luters

Ich den ewangelisten Christi/warū glaubstu dan in ets  
lichen datē Christi/nit d' kirchen/die Christus allen euā  
gelisten für setzt/die doch nichts ands sein gewesen/dā  
glider d' kirchen/darū so du einē glaubst/warū glaubst  
du dā nit allen. So du einē glid also vil zū gibst/warū  
gibstu dan dē gantzē leib nichts zū. Die kirch glaubt dz  
die ee ein sacramēt sei/vnd vō got erstift/vñ von Cri  
sto dē apostlen gegebē/gelert vñ gehalten vō den heilē  
gen vātern/vñ nachgonds von dē henden für ein sacra  
ment empfangē/vnd biß vff vnß kumē/dz wir dz auch  
sollen für ein sacramēt vnsern nachgondē geben/biß zū  
end diser welt für ein sacramēt zū erwürdigē/dz glaubt  
vnd lert die kirch. Ja sag ich/dz sagt dir eben die selbig  
kirch/die dir gesagt hat dz die ewangelisten dz ewange  
lium geschriben habē. Dan wa die kirch nit sagt dz ewā  
gelium Johannis/Johānis zū sein/so wüßtu doch nit  
dz es Johannis wer/dā du bist nit da bei gewesen als  
er es geschribē hat. Warū glaubstu dā nit d' kirchē/so sie  
spricht dz Christus dz gethon hab/vnd dise sacrament  
erstift/vñ die apostlen vnß die gegeben haben. zc.

Der Luther spricht die ee w; bei dē alten vātern/vñ **Luters**  
Bei dē heiden/vñ ist doch bei inē beiden die ee kein sacra **vrsach.**  
ment gewesen/so doch bei inē beiden die ee gewesen ist/  
gleich als warlich als bei vnß. Von den vātern d' e vnd  
dem gesatz gewesen sein/vñ vor dē gesatz halt ich es nit  
mit dē Luther/sund ich halt gantzlich dz die ee bei inen  
ist inen ein sacramēt gewesen/als auch die beschneidung

# Von dem sacrament

Augu-  
stinus.

Hugo  
vō sant  
Victor.

Von d  
ee d glö  
bigen.

gewesen ist. Von dē heiden ist ein and' frag/ welcher ee  
genzlich gehangē ist an gesetzen vñ gberden eins ieden  
folcks/ vñ ist bei einē folck die ee gesetzlich erkant gewe  
sen/ die doch by dē andern folck nit gesetzlich erkant w  
nach dē gesetzen vñ berden eins iedē folcks. Wiewol er  
lich wid' den Luther meinē/ das auch d' heiden ee ein sa  
crament gewesen sei. San Augustinus spricht/ das d'  
sacrament d' ee allen fōlckern gemein sei/ aber die heilich  
keit des sacramētz ist niendert/ dan in d' stat vnsers got  
tes/ vnd seinē heiligen Berg/ in welche meinung wer da  
wil der leß Hugonē von sant Victor. Wie wol wan dy  
ee der vnglōbigen kein sacramēt wer/ folgt dānocht nit  
daruß/ das der Luther daruß zūcht/ das darū auch d'  
gläubigen ee kein sacramēt solt sein/ dan das folck got  
tes hat in der ee etwas heiligers/ vnd hat das alwegen  
gehabt/ als sie auch erstlich gestift ward/ vñ mit gegeb  
nen gesetzen auch von got geerwürdig ist wordē. Aber  
bei den heidē so allein menschlich gehandelt ward/ pfla  
gen sie zū d' ee zū greiffen/ vñ sich wider zū scheiden mit  
vertrag vñ etlichen menschlichen gesatzē. Aber in dem  
folck gottes/ welche sich verendē hatten/ denen zain sich  
vorzeiten nit wid' zū scheiden. Das aber got durch Moī  
sen den iudē zū gelassen hat die anklag der scheidung in  
geschribten zū geben/ spricht Christus d' solchs nach sei  
gelassen von wegē der herte des folcks/ vff d' sie ire wy  
ber nit dōten/ so sie etwz vnwillens von inen erschöpfft  
betten/ dan Christus spricht/ von anfang ist es nit also



gewesen. Aber die Christen hat Christus wider vff die vorderig heilikeit beriefft/ vnd hat geheiligt die ee mit einē vnufflößlichen bandt & gesellschaft/ vß genumē die vrsach des eebuchs zwischen denē/ die nit menschlich ir rung/ sund got rechtlich zusamen versiegt hat. Darüb folgt nit hernach/ so die ee dē heiden kein sacrament ge wesen ist/ das sie darü den Christen auch kein sacramēt sei/ oder vorzeitē den alten vätteren gewesen ist. Dan so vil die cristen betrifft/ wa es schon niendē gelesen würd wer doch gnüg dz zu glauben & kirchen glaub/ wie wol das ein ort des apostels/ dz der Luther mit geschwetz vnderstat zu verspottē/ lert offentlich das die ee nit ietz allein/ sund auch vorzeiten in dē anfang menschlichs ge schlechts erstift sei für ein sacramēt. Das als ich mein niemans würt zweiffelhaftig bleiben/ wer dz ort Pauli zu den Ephestiern lesen würt vnd dz fleissig betrachten welchs ort wörter ich gantz hie melden wil/ darüb das durch kein menschlich vßlegung dise sach mag baß er klert werdē/ dan durch die wörter selbs des apostlen/ & also offentlich sein meinung vß gesprochen hat/ das er kein stat gelassen hat/ dan vngeschickten schmehungē des Luthers/ dan er spricht/ die weiber sollen iren man nen vnderthenig sein/ als dē herren/ dan der man ist das haupt & frauen/ wie Christus ist das haupt & kirch en/ vnd er ein erlöser seins leibs. Aber wie die kirch vnd worffen ist Christo/ also sein auch die weiber vnderwor fen iren mannē in allem. Ir man haben lieb euwer wei/

Ephe.  
5.

## Von dem sacrament

ber/als Christus die kirch geliebt hat/ vñ hat sich selber für sie gegeben/ dz er sie heiligt/ hat sie gereinigt mit d weschung des wassers/ in dē wort des lebēs/ das er im selbs erbüt ein erliche kirchen/ die kein flecken hat noch rünzlen/ oderwas der gleichen/ sund das sie sei heilig vnd vnbesfleckt. Also sollen die mā lieb haben ire weiber als ire eigne leib/ wer sein hufsfraw lieb hat/ d liebt sich selbs/ dan niemans hat ie sögen fleisch gehaft/ sunder er erert es vñ bringt es vff/ wie Christus die kirchen/ dan wir sein glied seins leibs/ von seinē fleisch/ vnd seinē gebeinen. Darüb sol der man sein vatter vñ müter verlassen/ vñ sol seiner hufsfrawen an hangē/ vnd sie werden zwei sein in einē fleisch/ das sacrament ist groß/ aber ich sag in Christo vnd der kirchen.

Paulus  
wörter  
vß ge/  
streckt.

Sehen ir nun wie d heilig apostel allenthalben lert/ das die ee des mans vnd der frawen ein sacrament sei das da anzögt die vereinigung Christi mit der kirchen. Dan er lert das die ee von got geheiligt sei/ das sie ein sacrament wer der vereinigung Christi mit der kirchen. Darü er auch den man Christo vergleicht/ vnd die fraw der kirchen/ vñ sagt dz der man sei ir haupt/ dz da eins ist mit der frawen. Vnd zögt die fürnemest ursach an/ warumb d man sol die fraw lieben/ dz es kein andere sy. Dan dz er kein vngleichs zeichen sei Christi/ dan er anzögt vnd meldet dz für die treffentlichst ursach, me dan die gemein natur des mans vnd d frawē/ die auch mōcht selbs bewegt haben zū lieben. Vnd reizt mit gleichē

ebenbild an dz weib/iren man zu fürchten vñ zu erwür-  
 digen/ dz die fraw an zögt die gehorsame kirch gegē cri-  
 sto/ dz als er solchs mit für Worten gemeld hat/ das nie-  
 mans solche des mans mit Christo/ vnd d frawen mit  
 der kirchē verglichung/ vermeint allein ein gleichniß  
 zu sein/ allein zu ermanung für gehalten/ zögt er an das  
 es ein warhafftigs ding sei/ vnd ein warhafftigs sacra-  
 ment verküent von dē ersten vnder allen propheeten/ vñ  
 von seiner aller ersten weiffagungē/ als erst nützlich dy  
 welt beschaffen w3. Dan als er gesprochen hat/ der sein  
 fraw liebt/ der liebt sich selbs/ dan niemans hat sein flei-  
 sch ie geßaßt/ sunder er ernert es/ vnd bringt es vff/ als  
 Christus die kirchen/ dan er spricht das wir glieder sein  
 seins leibs/ vnd von seinē fleisch vnd seinē gebeinen.  
 Welche wörter der apostel geret hat/ dz er vnß in d wör-  
 ter gedechtnis brecht/ der gleichen Adam geret hat/ als  
 erstlich Eua für sein angesicht gebracht was/ sprechend  
 Das ist nun ein gebein vß meinē gebeinen/ vñ ein flei-  
 sch von meinē fleisch. Vnd vff das es d apostel noch be-  
 kantlicher anzögt/ das solch sacramēt gehört zu der ver-  
 einigung Christi mit der kirchen die vereinigung Ade  
 vnd Eue/ hat er die wort Ade daran geßendet. Darüb  
 sol der man verlassen vatter vnd mütter/ vnd anhangē  
 seiner frawan/ vnd es werden zwei sein in einē fleisch/  
 vnd spricht der apostel/ das sacrament ist groß in Chri-  
 sto vnd der kirchen. Wie möcht doch der apostel er-  
 scheinlicher den Luther widersechten vnd bestreiten/

Gene. 2

Luthers  
vngesell-  
ichte re-  
den.

# Von dem sacrament

Dan eben mit dē selben worten / mit denē der Luther vñ  
geschickt vnderstat d̄ sacrament zū verspottē / der dar  
uß das d̄ apostel gesprochen hat / d̄ sacrament sei groß  
Christo vnd d̄ kirchen / vermeint das d̄ apostel hab das  
sacrament hinweg genumē / von der ee des mans vnd  
der frawē / als ob iemā also vet / d̄ sacrament des tauffs  
ist groß in d̄ abweschung der selen / vnd verlöcknet das  
die tauff des leibs ein sacramēt wer. Oder als iemans  
sprech / d̄ das sacrament des leibs Christi groß wer in  
dem leib Christi / vñ verlöcknet die gestalt des brotz vñ  
weins ein sacramēt zū sein / oder sprech das d̄ selb sacra  
ment groß wer in dē geistlichen leib Christi / vnd d̄ sac  
rament ab züg von dē leib / den er genumē hat von der  
iunckfrawē Maria. Wer hat ie gesehen einē mit so lüß

Die er  
te vrsach  
d̄ d̄ dy  
re ein sa  
cramēt  
sei.

Sie an  
der vrsach.

genhaffriger glosen / vñ mit solcher glorien sich beriemē.  
San wan es der apostel der massen vermeit het / vnd  
het wöllen d̄ es der massen solt verstandē werden / das  
das sacramēt groß wer allein in Christo vnd d̄ kirchen  
vnd gehört gar nichts zū d̄ ee des mans vnd der frawen  
hat er gemeint die sterck vñ d̄ gewicht aller diser wort  
mit denē er die ee gelobt hat in vergleichung der beider  
vereinigung. San es auch vß ander vrsach der sachen  
wer schedlich gewesen / die er zū beschirmen angenumē  
hat / wa die wörter Aude / die für sich selbs ersetzt ersetzen  
warden die eelüt in gleiche liebe zū ziehen / also solt vff  
Christum vnd die kirchen gezogen haben / das er gelect  
hat wie sie nichts gehörig werē zū dem man vnd d̄ frawē

Die wörter Aede sein ein weissagung gewesen von Christo vnd d kirchen/ Das lert d apostel/ vnd bestetigē das alle heiligen lerer/ vnd die sach zögt es selbs an/ dan er dy wort gleich geret hat zū dē ersten angesicht Aue/ mit denen er die fraw vatter vñ mütter für gesetzt hat/ so er doch selbs weder vatter noch mütter hat gehabt/ vñ auch noch kein gebot kinder zū geberē/ d; er durch vergleichung der elter vnd d kind wissen möcht/ was ein vater oder ein mütter wer. Sein nun die wörter Aede in weissagung gewesen von Christo vnd d kirchen/ so haben sie antweders nichts zū der ee gehört/ das geschahē vnd d; geret ersehen ward/ oder die selb ee/ als ein geschickt zeichen von got/ von welchem geformiert vñ gestalt ward der mund Aede ist ein erstiftung des sacramentz gewesen/ vnd auch darin d; verkünt ward/ das ist in d menschen vermehelung vnd gehörig zū sein in die verbündung Christi vnd der kirchen vnd als ein zeichen/ vnd vß einē fast heiligē ding/ vnd des selben heiligē dings einem bequemlichen zeichen begreiffen. Darzū vß das es bekantlich erschein/ das der Luther nichts sag/ so wil der apostel an dem selben ort ad Ephesios nit haben/ das er vß den wortē lert/ wy ein groß sacrament es wer die vereinigung Christi mit der kirchen/ sund das er die ee lirt ermant/ d; sie sich der massen mit einand hielten das sie ire ee einē solchen heiligen/ des es ein sacramēt was/ geschickt vnd fast gleich dē sacrament mechten. Darumb d Luther an diesem ort antweders vnfleissig

Sie  
Drit vrs  
sach.

Q

# Von dem sacrament

Luther  
blacet  
spötlich  
die kir/  
chen.

vnd vnredlich dises ort lisset/oder w3 er in dem lesen erfunden hat/erdicht er sich nit zü verstou/so er disen verstant/den wir für bracht haben/vñ wie das die kirch v3 stot antwort vnflässig zü sein/vñ hinlässig auch vnberedlich8 lesens. So müßt auch sant Augustinus vngeflissen dē apostlen gelesen haben/desgleichen Iheronimus/vnd die andn alsamen on den Luther/der durch seinen fleiß erfunde hat/das Paulus d3 sacrament nit beschriben hab/sund einen heimlichen verstant. O ein menschen mit vil augē/der da gesehen hat d3 die gantz latinisch kirch vnrecht dy ee ein sacramēt nent/das sant Paulus als schreib/genant hat ein heimlichkeit/vnd nit ein sacrament/als ob darü die latinischen irten/die dy sach zü latin vß sprechen/darüb das Paulus in d kriechischen sprachen sich des latinischē wortz nit gebrecht hat Vnd ob schon der Dalmersch nit das sacrament/sund den heiligen heimlichen verstant misterium genāt vertritt hat/vnd hat d3 kriechisch wort gantz gelassen/so hat er dannocht das argument nit hinweg genumē/in krafft welches an dē selben ort d wort des apostlen beschliessen würt/das die ee ein sacramēt sei/so dem also zü sein die vmbstent d gantzen sachen das anzögen. San wie fast er das wort des heimlichen verstands zwingt/würt er d3 dannocht nimer darzū bringē/ob er schon d3 sacrament nit ersetzt/d3 er darumb das sacrament hin nem vnd verlocknet/vnd würt auch nit ersehen bößlich zü vermeinen oder reden/der also ret. Das sacrament

Des leibs Christi ist ein großer heimlicher verstant / vnd  
 darumb so keins ist vß dē sacramentē / das da auch nit  
 sei ein heiliger heimlicher verstant / also dz vnder einem  
 sichtbarlichen zeichen begreiffet heimliche vñ vnsichtbar  
 liche gnad. Sarüb auch der Dalmerisch war genumen  
 hat in denē wörtern Pauli ad Ephe. das er des gantzen  
 ortz warlichen verstant verstantlich erklet / das der apo  
 stel den heimlichen verstant warlich beschrib / der war  
 lich ein sacramēt wer / hat auch darzü gesehen / das die  
 gantz kirch die ee für ein sacramēt halt / hat er das wort  
 des heimlichen verstands für ein sacrament da selbst  
 verdalmerisch. Vnd ob schon d Dalmerisch das wort nit  
 recht verdalmerisch hat / so weren doch die leser nit also  
 ungeflissen gewesen / od sant Hieronimus vnd sant Au  
 gustinus / das sie die irrung des Dalmerischen nit erfun  
 den hetten / vnd werden auch nit so grose günstiger der  
 ee gewesen / das sie dē irrenden Dalmerischen / ee nachfol  
 geten dā in bessertē / vorab so Augustinus in kriedisch  
 en geschrieffen nit ist mind gelert gewesen / dan d Luter  
 vnd Hieronimus d selbigen sprachen fast hoch gelert /  
 der doch der iunckfrawschafft so fast günstig ist gewe  
 sen / das er von vilen ist eracht wordē / das er der ee zū  
 vil vnbillich wer. Sarüb das iederman verstand des  
 ster leichter / das nit allein die so er vß verachtung zū  
 latin sententiaris nent / das ist leser der sin / hie von  
 dem Luther ungeflissen leser genāt werden / sunder au  
 ch die alten aller besten vätter der kirchen vñ gelertistē

Warū  
für das  
wort m  
sterū sa  
cramen  
tum v  
dalmer  
sch sei.

Augu  
stinus.

Hero  
nimus.

## Von dem sacrament

so wöllen wir hören was d̄ heilig Augustinus spricht,  
Nur allein die fruchtbarkeit/ derē frucht ist in den kindē  
auch nit allein die scham/ des band ist d̄ glaub vnd die  
erūw/ sunder auch d̄ sacrament der brutlaufften/ würt  
den glöbige eeliten befolhen. Darū der apostel spricht  
Ic man habē lieb euwere weiber/ als Christus die kirch  
geliebt hat/ darū so nent sant Augustinus die ee ein sa-  
crament/ vnd vff das d̄ Luther nit sag/ er hab es vnge-  
flissen gelesen das selbig ort/ zū dē meren mal in manch  
erlei seiner bücher bleibt er vff gleichem sin an dem sel-  
ben ort. Dan er spricht anderswa/ es ist im dē paradys  
gesagt/ es sol ein man sein vatter vñ miter verlassen/  
vnd anhangē seiner eefrawen/ das d̄ apostel sagt/ ein  
groß sacramēt sei in Christo vnd d̄ kirchen. Warū sagt  
vnd vßlegt nit hie Augustinus d̄ wort des heimlichen  
verstantz Lutheri ein irrung sei/ d̄ die launischen ein  
sacrament nennē/ darumb d̄ es Paulus vff Kriechisch  
ein heilige heimlichen verstant nent/ vnd nit ein sacra-  
ment. Augustinus nent es me dan dusent mal d̄ sacra-  
mēt der ee/ od̄ das sacramēt d̄ brutlaufften/ als da/ da  
er spricht/ das aller nutz d̄ brutlaufften ist erfüllt worden  
in den eltern Christi/ das kind/ vertrūwen vnd das sa-  
crament. Warū hat er vnß nit ermant/ das es kein sa-  
crament sei/ sund̄ ein heimlicher verstant. Darzū sagt  
der Luther war/ das es kein sacrament sei/ dan allein  
in Christo vnd der kirchen/ so sagt Augustinus war.  
Dan das selbig sacrament ist nit der nutz der brutlauff



ten/vorab wie es der Luther nimpt für ein heimlichen  
 verstant allein/ist auch nit erfüllt worden in d̄ bratlauff  
 ten Marie. Vnd widerū spricht Augustinus ober die  
 wörter Pauli/ das in Christo vnd d̄ kirchen groß ist d̄  
 ist in ieden mannē vnd weibern besunderlich klein/ ab/  
 er d̄annoch d̄ vereinigung ein unzerteiligs sacrament  
 Wa aber der Luther sagt/ d̄ es kein sacrament genant  
 werd/ dan allein in Christo vnd der kirchen/ würt er au  
 ch̄ überwundē vß den worten des apostlen/ wan sie ia  
 auch nur von einē latinischen eracht werden. Dan so d̄  
 apostel spricht/ das sacrament ist groß/ aber ich sag in  
 Christo vnd d̄ kirchen/ welches ist d̄ sacrament d̄ groß  
 ist in Christo vnd d̄ kirchen. Christus vñ die kirch mag  
 kein sacrament sein Christo vnd d̄ kirchen/ dan niemā  
 also ret. Darūb ist es not d̄ solch sacramēt das er groß  
 nent in Christo vñ der kirchen sei die vereinigung des  
 mans mit d̄ frauen/ von deren er geret hat. Darū sagt  
 der apostel nichtz ands/ dan das das die vereinigung  
 ist des mans mit d̄ frauen ein groß sacramēt ist in Cri  
 sto vnd d̄ kirchen/ als ein heiligs zeichē in noch einē hei  
 ligern ding. Vnd auch würt d̄ Luther freuenlich löck  
 nen/ das in den wortē des apostlen die ee ein sacramēt  
 genant würt/ sund̄ allein sei die vereinigung Cristi mit  
 der kirchen/ würt er doch vff das minst d̄ nit löcknen  
 das die vereinigung des mans vnd d̄ frauen doch ein  
 zeichen sei der heiligē vereinigung/ mit deren Christus  
 mit der kirchen vereinigt ist/ das vß d̄ erstiftung got/

Augu.  
 de nup.  
 et cōcu.  
 ad Val  
 lerium.

## Von dem sacrament

tes als vnserer eltere ersten elter die got selber vereinigt  
sein vereinigt wordē/ vnd nit ist ein menschlicher funt  
nachgonds erfunden/ vff das minst das dz ich gesagt  
hab/ würd er das verlöcknen/ dz es vß den Worten des  
apostlen nit möcht erscheinen/ so würt er es vnsham/  
hafftig verlöcknen. Dan das würt an dē selbigen ort so  
offt vnd so offentlich gesagt/ wer das nit sehe der macht  
sich selber zu einē blinden. So nun der die da ein heil/  
liges Ding bedüt bekantlich die genad gegeben würt/ so  
wöl der Luther oder wöl nit/ würt er bezwungē/ antwe/  
ders die ee für ein sacramēt zu empfaßen/ oder alle sacra/  
ment zu verwerffen/ so er doch selber sagt/ das ein zeich  
en eines heiligen dings/ mit d̄ verheißung der gnaden  
ein sacrament mach.

Hebre. 11.  
Sie ge  
rad ist  
in d̄ ee.

¶ Nun wollen wir ersehen ob es etlicher massen mög  
bekant sein/ das d̄ ee die gnad gottes yngegossen werd/  
Dan der Luther das offentlichen löcknet/ vnd spricht es  
werd niend̄t gelesen/ das der etwas der gnaden gottes  
empfaße/ der ein fraw nimpt. Der apostel spricht/ die  
erwürdige ee in allen dingē/ ein vnbesleckt̄ beiwonnen  
Solche beiwonung möcht der beslecktung nit manglen  
wa die ee der gnaden manglet/ dan die ee hat niendert  
har/ das sie behalt ein vnbeslechte beiwonung/ dan dz  
gottes güte verschē hat/ dz auch nit in denē dingē/  
die mit natürlicher ordnung gehandelt werdē (wan sie  
schon kein vernunfft/ vñ die sin auch darzu nit hetten)  
etwas d̄ ding manglet/ die iedē nach seiner natur not̄

turfftig sein. Der selb got hat auch mit gleicher gütin  
 versorgt/ das er seine gnad & ee zü thet/ durch welche ge  
 naden ein ieder der sie nit wolt von im werffen/ sunder  
 die pflichtig trüw seinē ee gemahel halten wolt/ & sunst  
 vß leiblicher vermischung vñ fleischlicher stinckender  
 begirden beflecken würd/ dz er nit allein kein sünd thet  
 sunder auch zü lobwürdiger eren gefürdt würd. Dan  
 die ee hat kein vnbefleckte beiwohnung/ wa die gnad so  
 der ee yngegossen würt/ dz verkert in güt/ dz sunst ein  
 sünd wer. Das auch Paulus anderß wa anzögt/ als er  
 von dē ampt der frawen ret noch offentlich vñ spricht  
 Sie würt behalten durch die geburt der kind/ wüßtu  
 aber die ee hinweg thün/ was würt die geburt anders  
 werden/ durch die als er spricht/ sie sol behalten werden  
 dan der dot/ vñ ein ewige verdammis. Dan sant Bern  
 hart spricht/ nim hin von d kirchen die erwürdige ee vñ  
 die vnbefleckte beiwohnung/ würdestu nit als dā die kir  
 ch villen mit eebrechern/ vnküschen/ halb fließendē wei  
 chen/ beischläffer der knaben/ vnd allerlei gestalten der  
 vnreinigen. So nun vßwendig & ee alle geburt verdä  
 lich ist/ so würt groß ersehen die gnad der ee/ die dz sel  
 big werck (wa du die natur ansichst) vß dem du möch  
 test sträflich befleckt werden/ nit allein der massen rei  
 nigt/ das sie abwesch die sünd/ sunder auch also geheil  
 ligt (als vnß der apostel bezügt) das sie auch belonung  
 darvon trag. Vnd hat aber auch solche freiheit der ges  
 naden nit/ dan in krafft des sacramentz/ von got dem

Sie an  
 der vrs  
 sach.

1. Tim. 2

Bern  
 Hardu

# Von dem sacrament

Herren Darzū geheiligt / Das sie de menschen der got ert  
wer in ein ampt zū geberē / als er beschaffen was / vñ in  
ein heilung d begirden / als er wider ist zū gnaden genu  
men. San dz selbig eelich werck / was wer es anders /  
Dan ein begirdē / wan es got nit macht für ein heilung  
der begirden / welchs eelich werck ist die gnad des sacra  
mentz got also gemacht hat für ein heilung der begir  
den / dz die die irer vätterlicher gnadē substanzē / die  
in got yugüst in d ee nit wollen mit de verloren sun gü  
dig vnd versumig vß giessen / nit allein vō got beschir  
met werden / vnd behüt dz sie durst haben zū gestolenē  
wasser frembder cisternē / sunder auch das sie von iren  
cignen brunne nit truncken werdē / vnd nüchtere trünck  
thuen / die inē heilsam seien in das ewig leben. San der  
apostel auch an de selbigen ort / da er so fast er mocht er  
mant zū der iunckfrawschafft / vnd vffenthalt der vn  
küschheit / die da wid sein der eelichen geburt / dannocht  
bekant er daselbst / dz die ee wer ein gab gottes / on wun  
der vß denē gaben von denē gesagt würt / alle güte vnd  
volkommen gaben sein ab steigen von dem vatter der  
liecht. Vnd sicher die gaben gottes / die darüß geben  
würt / das d sie empfahet in semlichen stat sei des lebēs  
darin er mög behaltē werden / das er nit sal in den ver  
damlichen stat / zōgt er nit an dz er hab ein zūthone ver  
behaltende gnad. Darzū so der apostel also sagt / welch  
er brüder hat ein vnglōbige fraw / vnd sie verwilligt by  
im zū wonen / sol er sie nit verlassen / vnd welche glōbige

Luce.  
20.

Coz. 7

Jaco. 7

Sie  
Dit vr/  
sach.  
1. Coz. 7

## Von dem sacrament LXV

fraw die da hat ein vnglößigen man / vnd er wil bei ir wonen / sol sie den man nit verlassen. San ein vngleubiger man ist geheiligt durch ein glößige fraw / vnd ein vngleubige fraw ist geheiligt durch ein gleubigē man. San sunst werdē euwere kind vnrein / nun aber sein sie heilig / zōgt nit in disen Worten an d̄ apostel / so die ee ein ganz Ding ist / vnd so ein teil zū dē glauben bekert ist / als dan heiligt d̄ sacrament die ganz ee / die vor ganz vnrein ist gewesen. Vnd warū solt dise ee me heiligs in ir haben / dā vor in dē es ein ee ist / dan durch eins adn zū gondē glauben / vnd zū gieng d̄ die sacramētisch gnaden / die vor dē tauff / der aller sacramēt ein yngang ist / nit möcht yngon zū der ee d̄ vnglößigen.

Wir wollen aber den apostel für gon / vnd ietz gotes darunder bedencken / d̄ ein heiliger ist dises sacraments hat er nit als er vnseren ersten elter eelicht / die ee mit seinem segen heiligt / dan dy geschrifft spricht / er hat sie gebenediet vñ gesprochen / wachsen vnd merē euch. Welches gebenediung / so sie in andern thiern zū der stercken des leibs nach eins ieden naturfft gewirckt hat / wer wolt dan zweiflen in dē vernünfftigē menschen / dan d̄ er krafft d̄ geistlichen gnadē dem geist yngegossen hat / es wolt dan iemans glauben d̄ got den aller minsten thierlin also gütig wer gewesen / vñ ein jedes nach seiner natur also rechtlich begabt hat / vñ aber dem menschen dē er zū seiner bildung geformiert hat / also karig die hant seines segēs entzogē hat / allein dē leib versehen hat /

Sie  
fird v  
sach.

Gene. 2

Gene. 1

R

# Von dem sacrament

vnd nit die seel / welchen geist er yngeblasen hat / auch & im an dē minsten geformiert w; / auch nit solt mit seinē seggen versehen haben.

**Sie** Vnd me so Christus mēsch vnd got vnd den mensch  
fünfft v; en woneud / die ee nit allein mit seiner gegenwertigkeit  
sach. geerwürdig hat / sund hat sie auch geadlet mit einē wū  
Johann. der werck hat er nit damit gelert die ee zū erē / vnd sihe  
2. ab ich sicher nit w; sie on die gnad würdigs & eren habē  
mag / vñ mein auch nit / dz er wer zū & Brutlauffen kumē  
die ee het dan ietz etw; gnaden / dadurch sie Christo an  
genem wer / od das er & ee selbs gnadē geb. Vnd dz wun  
derzeichen dz er würckt ermāt vnß / dz dz vngeschmack  
wasser & leiblichen begirdē durch die heimlich gotes ge  
nad / in wol geschmackendē wein verendert ist. Was ist  
es not in einē so offentlichen ding / so vil bewerüg ersüch  
en / so dz einzig ort darzū gnügsam ist / als cristus sprī  
cht / die got vereinigt hat / so kein mēsch scheiden. O ein  
wunderbarlichs wort dz nieman mocht vßsprechen dā  
das ewig wort dz fleisch ist wordē. Wer meint dz es nit  
gnüg wer / dz got die ersten mensche in dē anfang ires  
geschlechtz selber vereinigt hat / dz da gewesen ist in sol  
cher grosen maiestat & gotheit ein wundliche güte. So  
haben wir erlet vō der ewigē weißheit / welche gesatz  
lich vereelicht werdē / das sie nit durch eignē freuel no  
ch allein durch menschlichen gewonlichen buch / sunder  
durch got & inen vnsichtbarlichē bei stat vñ mit würckt  
vereinigt werdē / vnd darū verbettē sei / welche got ver

Sie se/  
cht v;  
sach.  
Matth.  
19.

einigt hab/ d; sie d mensch nit scheidē sol. O ein wundt/  
 Barlichs / freidereichs / vñ forchtsams wort. Wer wolt si  
 ch des nit frōwē / das got seiner ee solche grose sorg hat /  
 das er nit allein dabei wil sein / sund auch sie regieren.  
 Wer entsetzt sich des nit / wa iemā zweiflet / wie er sein  
 gemahel sol haltē / die er nit allein schuldig ist zū lieben  
 sund auch der massen bei zū lebē / wan im sie got wid er  
 fordert / d; er sie schuldig ist rein vñ unbesleckung wid  
 zū geben / von dē er sie der massen empfangē hat. So  
 nun got / als er spricht / sie alle versamlet vñ vereinigt /  
 wer wolt dan nit glaubē / das solcher ee die gnad ynge  
 gossen wurd. Der alwegē vereinigt / vnd ein mal gebe  
 nedeyet hat / warüb nimpt er wid an das ampt zū ver  
 einigen / er werd dan geglaubt d; er auch wider gebene  
 deien wöl. Sollen wir glaubē von dē heiligen geist / dē  
 wir in dē geist vnd d warheit anbettē sollen / d; er in sol  
 cher seiner stetigē vereinigung allein des leibs sorg trag  
 Warlich so vil dise sachs betrifft / wer es got gnüg / d; er  
 das menschlich geschlecht / als and thier / in angeborner  
 natur / vñ menschlichē selb gethonē laster verließ. So  
 er aber d; nit thut / muß er w; heiligers da bei sein / x b;  
 er die sorg fleischlicher geburt / d; der merend geist got  
 tes in d ee würck / d; ist on; weiffel / das d bischoff alk  
 sacrament dē eelüten yngüßt in d ee die gnad. Darüb  
 so wir so mächerlei weiß bewert haben d; in der ee die  
 genad yngegossen werd / vnd die ee ein zeichen sei eins  
 heiligen dings / wie das sant Paulus red. / vnd hat

## Von dem sacrament

Hugo  
vō sant  
Victor.

Die angehenckte gnad / mag es nit allein ein figur sein  
folgt auch näher dz die ee ein sacramēt ist / ob es schon  
dem Luther nit lieb wer / ob es schon auch d' apostel nit  
nent mit dē namen des sacramētz / das er doch thut. Ab  
er wer hat ie d' alten vnd d' nūwen / on die kirch verwor  
fen hat / die gezweiflet ein sacramēt zūnennen. In wel  
chem einzigē Hugo von sant Victor zwei zeichen fun  
den hat. San die ee ist ein sacrament d' gesellschaft / die  
in dē geist ist zwischen got vñ der selen / aber dz ampt d'  
ee ist ein sacrament der gesellschaft / die in dē fleisch ist  
zwischen Christo vñ der kirchen. San er spricht / ist es  
groß das in dē fleisch ist / ist dz noch vil gröser dz in dē  
geist ist / vnd würt got rechtlich durch die geschriffte ein  
brutgam genāt / vnd die seel die gespons vñ gemahel /  
so ist warlich etwz zwischen got vnd d' selen / welchs das  
in der ee zwischen dē man vnd dē weib ist / ein sacramēt  
vnd bildung ist. Oder vileicht dz ich etwas offentlichers  
sag die gesellschaft die vßwendig in d' ee durch ein püt  
gehalten würt / ist ein sacramēt / vnd dz ding des sacra  
mentz ist die gleiche liebe d' gemüt / die gegen einand in  
dem bant eelicher gesellschaft gehalten würt. Vnd wider  
umb die selb liebe / durch welche man vñ weib in heilig  
keit d' ee ein mütig leben ist ein sacramēt / vnd das zeich  
en d' selben liebē / dadurch got d' vernünfftigē selen in  
wendig durch yngießung seiner gnadē / vñ seins geists  
teilhaftig vereinigt werden / bis her hat Hugo geret.  
Darüb so nit allein d' gemein glaub d' kirchen so vil iac



Vor vns / mit sampt dē alten vātern / so mit geschriſtē  
 so auch mit verdienst irs heiligē lebens erwürdig / sund  
 auch der heilig apostel Paulus / ein lehrer d̄ heidē die ee  
 für ein sacramēt gehaltē haben / dz die ee erwürdigt / vñ  
 die beiwohnung durch die gnad nit allein vnbesleckt be-  
 halt vor dē eebruch / sund auch abwesch die unreinheit  
 des wolusts / vñ das wasser verend̄t in den wein / vñ d̄  
 fürdt einē heiligē willen / auch oft ab zū ston vō zimlichē  
 bei schlaffen / sihe ich nit w̄ der Luther da gegē mög für  
 bringen / dan dz die ketzer ( wie sant Bernhart spricht )  
 Ein ieder nach seinem gefallen / die sacrament der kir-  
 chen glider als einer müter allenthalbe vñ d̄er ynen vn-  
 derstot zū zerreißen.

Von dē heiligē sacramēt der weihung od̄ ordnūg



**A**dem sacrament der or-  
 denung halt er kein ordnung / sund versam-  
 let hin vñ her / dz er v̄sgiesse den schatz sei-  
 ner bosheit / vñ zōgt an sein gemüt dapffer  
 verkert zū schädigē / wa es in seinē vermügen wer / vñ les-  
 get vil für / bestetigt dz aller bösest / hat allein an seinē re-  
 den ein verniegē / wiewol er nichts bewert. Daruß mag  
 erkant werdē die namhafftig vnscham des menschen / d̄  
 da so er d̄ ganzen kirchen nit glaubē wil / sie geb im dā  
 ein vrsach irs glaubens / begert doch stetz dz man im al-  
 lein on vrsach glauben sol / vñ von solchen dingen / von  
 den̄er nit weiß w̄ er glauben sol / dā so vil in die kirch

Ses lu-  
 ters vil  
 scham.

## Von dem Sacrament

Des Lu  
thers list  
erfundē

lert. Vnd begert doch dz im also sol geglaubt werde/wz  
man im glaubt damit nit ands thū dan alle ding zu v  
mischen/vn die kirch zu erachte. San was vnderstat d  
anders/d hinweg nemē wil das sacramēt der ordnung/  
dan dz so die diener d gottes dienst veracht sein/auch  
damit die sacramēt veracht werde/so sie auch sollē dur  
ch vnachtbar personē gehandelt werde/das allein vnd  
stat er in dē gantzen buch. Sarūb von d ordnung zu re  
den/so er on ordnūg handlet/wollen wir hin vn her des  
Luthers lerē zusamen lesen/dz der leser ein mal vor au  
gen hab dē huffen aller boßheit/vn so er dz sehen würt/  
würt (als ich mein) nit groser arbeit not sein/dz wir in  
straffen/des vnmitte ler ieder mā erkennē würt/da hin  
dient/dz er damit dē gantzen glaubē Christi mög mit  
Was d seinē vnglauben. San wz vnderstat d anders/der da  
Luther spricht dz vnder dē leyen vn priestern kein vnderscheid  
vndstat sei d priesterschaft/vn alle gleich priester seiē/auch alle  
gleichen gewalt habē in ieden sacramentē. Vnd das dē  
priestern die handlung d sacrament von niemā dan dē  
leyen sol befolhen werde. Vnd das sacrament d ordnūg  
nichts ands sein mag/dā ein gewönlichen bruch ein pre  
diger in d kirchen zu erwölen. Vnd wer nit predigt/der  
sei nit ands ein priester dā wie ein gemalter mensch ein  
mensch sei. Vnd wer ein priester ist/d mag wider ein lei  
werdē/dan der Character vnd verzeichnung d weihen sei  
Vnd die ordnūg damit als mit einē sacrament die men  
schen in geistliche personē weiht die nit predigē können

Sei ein luter vñ warhafftige erdichtung vō den mensche  
 erfundē/ die nichtz verston vō geistlichen vñ kriechische  
 dingē von d̄ priesterschaft/ von dē dienst des wort got  
 tes vnd d̄ sacrament zū letst d̄ heilig priester/ das er da  
 mit ein anzogēs thū/ wie küssch er sei/ d̄z für die höchste  
 lerrung vñ blindheit/ vñ dy strengst gefencknis/ das inē  
 die priester selber an gesagt habē küssheit zū haltē. Vñ so  
 Christus die hoch lobt vñ riempt/ die inē selber küssheit  
 angesagt habē/ von wegē des reichs d̄ himel/ vergleicht  
 sie diser schentlicher endchrist/ dē vßgeschnitnē priester  
 der abgöttery vñ der göttin Cybelis. Ich weiß d̄z lengst  
 die milte oren des lesers ein mißfallē haben die lang er  
 zelung diser schedlichen lerē derē ein iede fōller ist d̄ ketz  
 rei dā vorzeitē das tyranisch roß gewaffneter. Aber der  
 lere alle ist als ein brun/ d̄z er die weihung verlocknet  
 ein sacramēt zū sein/ vñ wan d̄ brun verstopft würt/ ist  
 es not d̄z die and̄n bechlin oberlauffen. Er spricht d̄z sa  
 cramēt erkent die kirch Cristi nit/ vñ ist ein funt von d̄  
 kirchē des babsts. Sise wenig wörter habē nit ein kleinē  
 huffen d̄ bitterkeit vñ ungehörte falscheit in inē. Dan er  
 des babsts kirch vndscheit vō d̄ kirchē Cristi/ so doch d̄  
 babst ebē d̄ selben kirchē ein bischof ist/ des cristus auch  
 ist ein bischoff vñ haupt. Er spricht die kirch hab erfun  
 dē/ d̄z sie doch nit fundē hat/ sund̄ d̄z vor erstift empfā  
 gen/ vñ erkē d̄z sacramēt nit/ so doch gnügsam bekāt ist  
 in d̄ welt die des cristē glaubēs sein/ sie haltē dy weihung  
 für ein sacramēt/ dā möcht er etwa ein vborgē wincel

Math.  
 19.

Des lu  
 ters vii  
 milte  
 wort.

# Von dem sacrament

Des  
Babste  
Kirch vñ  
Christi  
ist ei Kir  
ch.

finden / d; er doch nit mag / in dē nit erkant sei d; sacra  
ment d; ordnung / wer doch d; selb winckel nit zū verglei  
en mit d; andern grosen versammlung d; Christen / die nit  
allein Christo vñ d; würflich ist / sund auch dem einigen  
Christi stathalter vñ Christus wegē dē römischen Babst  
vñ glaubt d; die weihung ein sacrament sei. San wa  
sunst d; Luther darin beharrē wolt / d; er des Babsts Kir  
ch vñ onderscheit von d; kirchen Christi / vñ sprach d; bei d;  
einē sagt die weihung für ein sacramēt gehalten sei / vñ  
bei der andn nit / sol er die selbig kirch anzogē / die da wi  
der die bābstlich kirch (als er sie nent) d; sacrament d; or  
denūg nit erkenne. Sa zwischen ist bekantlich so er sagt  
das dis sacramēt nit erkant ist von d; kirchen Christi /  
vñ spricht da bei / d; die von d; kirchen Christi nit sein  
deren d; Babst ob sei / würt er vñ beide reden bezwungen  
von d; kirchen Christi ab zū sündern nit allein Rom / sun  
der auch d; ganz Italien / Tütsch land / Hispanien /  
Francckreich / Britaniē mit sampt allen andn völkern /  
die dē Römischen bischoff gehorsamē / vñ d; sacramēt  
der weihung für ein sacramēt empfaßen. Alle dise fōlck  
er so er sie absündt von der kirchē Christi / würt im not  
sein zū sprechen d; die kirchen Christi antweds niendert  
sei / od; muß nach d; donatistischen ketzeriē die kirch cri  
sti bezwingē vñ zwen od; drei ketzer / die von Christo in  
wincklen wißlen. Aber er zücht d; für einē vnuermeid  
lichen pfeil her für / d; dis sacrament hab kein verheis  
sung d; gnaden iendst ersetzt / verlöcknet auch d; d; ganz

Des lu  
ters vñ  
aller ke  
tzer kir  
ch.

nüw testamēt in einē wort dises sacramētz nie gedacht  
 hab/vñ spricht dz es ein gespöt sei für ein sacramēt got/  
 tes zūhaltē/das erstift nit mag angezōgt werden/vnd  
 spricht dz es sich nit zūm zūsagē/das etwz vō got verord  
 net sei/dz nit war ist/sund es sol geacht werdē/das vñß  
 alle ding mit klarē vnd lutern geschriffte bestetigt werdē  
 Ob aber in dē nüwen testament dises sacramētz kein ge  
 dechnis sei/wöllē wir nachgonds erörtern. Sa zwischē  
 wil ich d massen mit im handlē/als ob daruō kein gede  
 chnis wer/dan er meint mit einē pfeil schier alle sacra  
 ment zū durch schiessen/wid welchen schutz ich im den  
 schilt für werffen wil/vñ mit eignē pfeil wil ich in durch  
 schiessen/wie fast d Luther meint/dz er nit zū letzen sei/  
 Dan also lutē seine wort. Sicher dz hat die kirch/das sie  
 mag vnderscheidē vnder götlichen vñ menschliche wor  
 ten/als Augustinus bekent/dz er dē ewangelio geglau  
 bet hab/vß berichrung d kirchen bewegt/die da sagt dz  
 das dz ewangeliū wer. So nun dz die kirch hat (als d  
 Luther spricht) dz sie das gotz wort mag vnderscheiden  
 von dē wort des menschen/ist es sicher dz sie das nien/  
 dert her hat/dā von got/vnd vñ kein ander vrsach/dā  
 das die kirch nit irret/darin nit sol geirret werden. So  
 folgt nun vß dē fundamēt das vñß d Luther gesezet  
 hat/dz die kirch von got hab nit allein dz/das ir d Lu  
 ther zū last/dz ist die gottes wort vō menschlichen wort  
 ten zū vnderscheidē/sunder auch gewalt zū erkennē/da  
 durch sie in dē götlichen geschriffte vnderscheid dē got/  
 S

Augu/  
 stinus.

## Von dem sacrament

lichen sin von dē menschlichen. San w3 wer es der kirchen sunst nütz / so die kirch durch gotz yngebē die warhaftig geschriffte vnderscheid von d falschen / vnd in der warhaftigē geschriffte nit möcht dē falschē sin vō dē waren erkennē vnd vndercheidē / vñ folgt auch mit gleicher vrsachen / d3 auch in denē dingē die nit geschribē sein got sein kirch ler / d3 sie nit durch irrūg falscheit für warheit an nem / so daruon nit mind schad hang / dā wa sie menschliche geschriffte hielt für götliche geschriffte / vnd vß dē waren wortē gottes ein falschē sin nem / vorab wa sie falsche sacramēt für warhaftige annem / vñ menschen ler für gottes ler / ia nit mensche ler / sund erdichtung des tuffels / so die kirch ire hoffnūg in öde in leiblich zeichen / als die tuffelbanner thūn / als ob es die sacrament Christi werē ersetzt. Darū ist daruß offenlich bekant d3 vñß der Luther zū last / d3 die kirch gotes d3 hab / d3 sie von dē gottes wortē mag vndercheidē die wort d menschen / vnd nit mind das auch hab / d3 sie menschen gesatz vndscheid von götlichen gesatzē / so doch vß inē beiden gleiche irrung erston möcht / d3 billich solt vermittē sein. Vnd aber daran Christus ist d3 sein kirchen nit in dē oder disem weg irre / sund ganz nichts irre. Aber es möcht mit gröserer schmachten Christi nit geirret werdē dan so vnser hoffnung / die allein in Christū sol ersetzt werdē würd ersetzt / in zeichen darin kein gnad wer / sunder werē öd vnd ler aller güt des glaubens. Darū mag die kirch nit irrē in empfangung d sacrament des glaus

Ein gü  
te vrsach.  
d.

Bens / ia nit mind dan in empfahung d̄ geschriſten / in  
 welchem d̄ Luther sagt / d̄ sie nit irrē mög. Vnd wan d̄  
 and̄s wer / folgt vil böses daruß / vñ das zū d̄ ersten d̄  
 d̄ aller vngehörtest wer / d̄ den merern teil d̄ leren vñ  
 sers glaubēs so vil iar besterigt / zū erwachung des luth  
 stes d̄ ketzer widerū in ein zweiffel beriefft würdē. San  
 sol nicht für sicher gehalten werdē / dan d̄ in luthern ges  
 schriſtē besterigt ist ( wie d̄ luther spricht ) würdē wir nit  
 allein verlöcknē die ewige iunctfrawschafft marie / sun  
 der es würd ein materi nit zū erschöpffen entstō d̄ glau  
 ben zū widersechtē / so iemā gebürē solt nūwe falschen ler  
 ren : ū erweckē / od̄ die nid̄gelegten wid̄ vffrichten. San  
 es sein wenig ketzer gewesen / die die geschriſtē nit habē  
 an genumē / sun̄ haben ire irrungē alle daruß wöllē be  
 auptē / das sie meintē ire lerē werē in d̄ geschriſten be  
 stetigt / od̄ so sie meintē ire lerē vernünfftiger vrsachē zū  
 sein / d̄ da wid̄ in d̄ geschriſtē nit beschlossen wer / dan  
 w̄ mā inen wid̄ ire lerē für legt / d̄ woltē sie and̄s meintē  
 zū v̄ston / dā d̄ die gemein kirch v̄stünd / vñ vff d̄ die  
 gschriſt nit klarlich v̄standē würd / hon sie alle d̄ig d̄ ma  
 sen v̄mbkert vñ v̄mischet / d̄ sie antweds ein and̄n sin er  
 dacht habē / od̄ die geschriſt in ein wid̄ sin gezogen / vff d̄  
 sie die war geschriſtē zweifelhaftig mächte. Darū wa  
 wid̄ arriū nit gstandē wer d̄ gemein glaubē d̄ kirchē / weiß  
 ich nit / ob iemer gemäglet hat materi v̄s d̄ geschriſtē  
 mit im zū disputierē. So wir nū v̄s des luthers eigē fun  
 dament bewert hō / d̄ die sacra. d̄ kirchen / v̄o niemā and̄s

Alle ket  
 zereien  
 fundier  
 ren sich  
 vff die  
 geschrif  
 ten / ab  
 er v̄bel  
 verstan  
 den.

# Von dem sacrament

Wā die apostle sein prie-  
ster wor-  
den.  
Johā. 21  
Matth.  
26.

Dan von got habē mögen erstiftt werdē/ vnd ob schon  
Daruō in den geschriffte nichts gelesen würd/wollen wir  
ietz ersehen/ob die geschriffte so gar kein meldung thū vō  
ditem sacramēt. Alle bekennē einhellig/ d; die apostlen  
in dē nachtmal des herrē zū priestern sein vordenet wor-  
den/ dan d; allein d; Luther d; löcknet/ so es doch offen-  
lich bekant ist/ d; da selbst ist gegeben der gewalt zū con-  
firieren dē leib Christi/ d; allein ein priester thūn mag/  
Aber erspricht es sei kein sacramēt/ darū das in kein ge-  
nad verheissen sei/ wa her weiß d; Luther d;/ spricht er  
mā leß es niendē/ das ist dē Luther ein gewonliche na-  
chfolgende red/ es ist nit in dē ewangelio geschriben/ so  
ist es auch nit vō Cristo beschriben/ d; doch Johannes  
der ewangelist wißsicht/ als er spricht. Es sein vō Chri-  
sto vil ding beschriben/ die nit in disem buch geschriben  
sein. Doch wollen wir dē Luther neher angreifen. Er  
gestat d; das sacramēt des leibs Christi ein sacramēt sei  
dan wa er d; nit thut/ wer er unsinnig zū crachten/ wa  
hat er aber in d; geschriffte gelesen einerlei gnadē in dē sa-  
cramēt versprochen/ dā er nichts an nimpt dā die gesch-  
riffte/ vñ das die selb luter vñ klar seie. Es werd ge-  
lesen d; ort von dē nachtmal des herrē/ würt er bei kei-  
nem ewangelistē finden verheißne gnad in empfahung  
des sacramētz. Es würt gelesen vō Cristo gesagt/ d; ist  
mein blut des nūwē testaments/ d; für vil vß gegossen  
würt in nachlassung d; sünden/ mit welchen wortē er hat  
wollen zū verstōn gebē/ das er durch sich selbs an dem



crütz hat wöllen menschlich geschlecht erlösen / aber so er vor gesagt hat / dz thun in meiner gedechtnis / v̄spricht er da kein gnad wed dem priester d̄ das macht / noch iemans and̄s der dz empfacht / auch kein nachlassung d̄ sündē. Vnd auch sant Paulus nit in d̄ brieff ad Corin / 1. Cor. ii theos / als er tröwt dz v̄rteil gottes denē so unwürdig dz sacramēt nießten thūt er gar kein gedechtnis d̄ gnaden denē so das würdig essen. Wa aber Christus vs̄ d̄. 6. Johā. 6 capitel Johan. gnad verhieß d̄ der empfacht dz sacramēt des fleischs v̄n blütz des herrē / das mag d̄ Luter nit behilflich sein / dā er sagt dz das selb capitel nit gehörig sei noch sag von d̄ sacrament des leibs Cristi. Sehen ir nū wie er die v̄heißung d̄ gnadē / die er v̄ns für dz gantz fundamēt d̄ses sacramēts so größlich in dem gantzē büch verspricht / mag er in d̄sem sacramēt nit beweeren / er wöl dā die wörter d̄ geschriffte verlassen / v̄n sich ergeben an d̄ glauben d̄ kirchen. Darū wie es v̄ns gnüg ist / dz wir in d̄ ewangelio lesen / dz der gewalt dz sacramēt zu confitierē vnd machen / d̄ apostlen befolhē sei / an derē stat die priester ietz nachgonde. Also ist es auch gnüg dz wir lesen ein rat v̄o Paulo Timotheo gegeben / dz er niemā bald sein hend v̄ff legt / welche ort be- 1. Timo  
kantlich anzögē die weihung v̄n ordnung d̄ priester / die nit vs̄ verwilligung d̄ gemein geschehen sol / wie d̄ Luterher sagt / dz allein ein solche verwilligung ein priester mach / sund allein beschehen sol vs̄ ordnūg des bischoffs vnd dz mit sicherer v̄ff legung d̄ sünd / in welcher v̄ff leg-

## Von dem sacrament

1. Timo 3. gung durch ein vsserliches zeichen got yngüß die inwendige gnad / dan w3 hindt vns / dz wir vō solcher gnaden nit glaubtē d kirchen des lebendigē gotz / die da ist ( als Paulus spricht ) ein sül vñ befestigung d warheit / so doch dē Luther auch not ist d selben kirchē zū glauben von der versprochenē gnadē des sacramētz des leibs Christi dan in dē glauben würt erkant antweds der selbigē gnaden verheissung / oder on verheissung begabung.

Exo. 28 Ich verwund mich warlich ob iemā so doecht wer / dz er w islet / ob dē ewangelischen priestern in irer weihung gnad werd gegebē / so auch allenhalbē vil gelesen würt / vñ darin angezōgt dz auch dē priestern des alten gesatz sei gnad verluhē vñ gegeben wordē / dan got spricht. Su solt Aaron vñ seine sün salbē vnd sie heiligē / dz sie mit priesterlich ampt thūē. Sā w3 wer sunst nütz gewesen die vß wēdige heiligūg in dē gottes dienst / wart got nit damit het die gnad yngegossen / durch die sie inwendig geheiligt würdē / vnd dz durch Christū / welches als zukünfftigē glaubē / sterckē vñ macht hat mögē ygeben dē vorderigē sacramentē / als d selb glaub hat dz iūdisch folck etwa gesencklich gemacht des ewigē lebens. Wa aber iemā dz nit wolt zūlassen / dz den priestern des altē gnad gegeben sei / ist dānoch kein vsach warumß er nit wolt zūlassen / dz dē ewangelische priestern des nūwen gesatz die gnad nit würd yngegossen / so doch ietz durch dz leidē cristi kumē ist die volkumēheit d gnadē.

Actu. 13 In dē geschriften d apostlen / als Barnabas vñ Pan

# Der wyhung LXXII

lus erteilt wardē in d; werck/ darzu sie d heilig geist be/  
riefft hat/sein sie doch nit vorhin zu ziehen gelassen wor/  
den/dā sie durch die hend vfflegūg vor vnd ee verord/  
net warē. Aber ich bit sag an warū habē die apostlen in  
en die hend vff gelegt/ als ob sie allein mit vnūtzē an/  
rüren dē leib angreifen/on begabung d geistlichen gna/  
den d selen. Wie kan dan d Luther sage/das dis sacra/  
ment sei d kirchen Christi unbekant/ des sich doch alle  
cristlichen geburtē gebrochen/ wie kā er d; nūw heisset  
d; cristus erstift hat/ des sich die apostlen gebrecht ha/  
bē. Ob er aber sprech/es wer bei dē alten lerern nie kein  
sacramēt genant wordē/dan allein vō Dionisio/dan er  
spricht d; wir gantz nichts daruō lesen in dē alten vātern  
von disen sacramentē/vnd habē sie auch mit d; namen  
des sacramēt; nit genant/als oft sie vō disen dinge ge/  
ret habē/dā nūw ist die erfindung d sacramēt. Das ist  
warlich ein schöne vrsach des Luthers/ die auch offen/  
lich nit war ist/vñ ob sie schon war wer schieff sie dāno/  
cht nichts/dā ob schon die alten in einē ding daruō kein  
zwitteracht w; gātz nichts geschribē hetten/od hetten sie dar/  
von geschribē/vñ es doch nit genāt mit gemeinē namē  
der sacramēt/ sund mit eignē namē/ würt darū daruō  
nit folgē/d; die weihūg gātz nit wer/od auch kein sacra/  
ment wer. Dan wa iemā den tauff ein tauff nāt vñ nit  
darzu sprech ein sacramēt/d würt darū nit eracht/d; er  
dē tauff für kein sacramēt hielt/darzu wā Dion. Ins al/  
lein vß dē alten vātern die weihūg für ein sacramēt be

# Von dem sacrament

Wie d  
luter dē  
heiligen  
Sioni/  
sium v/  
acht.

schreib/ wer dz selbig allein gnüg des Luthers gegered  
zu verwerffen/ darin er spricht/ dz es ein nütwer funt sy  
die erfindung d sacrament/ dā die redē sein wid einand  
das solchs nüt sei/ dz er doch spricht beschriben sei von  
Sionisto/ dē er alt nent. Vnd w3 wer auch war/ wan d  
heilig Sionisius ein solcher wer/ als in malt vñ schilt  
der kirchereuberisch Luther. d da spricht/ dz man bei im  
schier nichts find dapfferer lerē vñ w3 er schreiben mög  
wed mit vernüfft noch mit geschriffte bewert werdē/ sun  
der seiē alles sein erdichtung/ vñ schier dē treumē gleich  
was er in d heimlichen herschaftē vnd ordnüg beschreibet  
vnd spricht dz in seiner verborgē heiliger theologie/ die  
etlich vnuerstendigē also hoch riemē der theologistē/ vil  
schedlichs dings sei me platonisch dan Cristlich/ darin  
du Christū so gar nit lerē würdest/ wan du schō erkantst  
du würdest sein vergessen vñ in verlierē/ spricht weiters  
Ich red als ein erfarnner/ dz ist als ich mein/ dz er erfare  
ist/ dz er in solchen redē Cristū verlore hat. Vnd spricht  
noch me/ w3 thüt er in d kirchischen ordnüg anders/ dā  
das er etliche brüch d kirchen beschreibet/ vñ schimpfft in  
geistlicher verstant beschreibung. Vnd das der Luther  
auch anzögt wie d heilig Sionisium also in leichtfertis/  
gen dingē geschriben hab (spricht er) meinstu dz es mir  
schwer wer/ in allen geschöpffen vnd creaturen also in  
riempt/ geistlichen verstanden schimpffen/ es wer mir nit sch/  
ist schel wer ein bessere ordenung zu beschreiben/ dan die ist so  
tes wert d heilig Sionisius gemacht hat. Wer kā doch gedultig

Hören vnd tragen/ein solchen heilloßen/oder leichtfertigen man also schmechelich redē in die milte vñ heiligē arbeit des lieben heiligē Sionisiū/dz er billicher thet in einem ketzē d̄ seins gleichen wer. San er heist in vngelert vñ spöttig/d̄ nit allein treum schreib/sund̄ schädlich leren/die Chriſtū zerstören. Welche laster alle dē heiligen man zū erē dienen/dan er alle seine werck in dē; d̄ get gnügsam zū sein/dz sie einē bösen mißfellig sein/dā was gemeinschaft k̄a sein dē liecht mit d̄ funsternis/vñ Chriſto mit dē rüffel. Das aber er vñ dē milten Bücherey des heiligē mans nichtz milteitē erschöpfft hat/ist sein vnmiltres haupt schuldig darā/dan es warlich horatius beschreib/wā ein geschir nit rein vñ suffer ist/wz man daryn schüt/würt zū essig. Das aber er spricht es kem in nit schwer an/sund̄ wer im leicht/ein bessere ordnung vñ Hierarchie zū beschreibē dan die Sionisi ist wā er dz gethon hat/als dā beriem er sich des. Da zwiſchen vnderstat er sich noch vil ein schwerere ordnung zū beschreiben/vnd die zū zerstörē/die vff einē festen felsenerbuwē ist. Derzorn vñ die vngnad hat vñ ein wenig weit ab gefiert/dadurch wir schwermütig angenommen haben die vñ gegoffnē schmach in dē heiligen mā. Aber wie ich angefangē hab zū redē/wā schon allein Sionisi us die ordnung lert ein sacramēt zū sein/wer dz gnüg dē Luther zū vberwindē/der da sagt dz die sacrament ein nūwer funt seien/so d̄ luther Sionisiū nit allein für ein alten bekent/sund̄ auch die ganz Chriſtenheit in erwür

Luthers  
rüm on  
daren.

T

# Von dem sacrament

Darüß  
luther  
Dionis  
o feint  
t.  
Grego  
ius.  
Augu  
stinus.  
Hiero  
nimus.  
Ephē.  
Je

diget für einē heiligen. Das im aber d̄ Luther zornig ist  
das thut nichts anders dan seine Bosheit/ dadurch er nüt  
leidē mag/ d̄ seinen vnwillen ketzereiē widerwertig ist  
Das aber nun gantzlich bekant sei/ wie od̄ d̄ Luther als  
lenthalben sei/ wil ich anzögē das nit allein Dionisius/  
sund auch Gregorius vñ Augustinus/ den d̄ Luther im  
für seine patronen erlügt/ die weihung d̄ ordnung für  
ein sacramēt gehalten haben. Vnd die vnablöschlich Be  
zeichnung/ die d̄ Luther veracht vnd caractern/ wie wol  
sie des names nit genant würt/ dānoch öffentlich besch  
riben würt vō Hieronimo in dē sacrament des tauffs  
vnd d̄ auch Augustinus melt in beiden sacramēten so  
des tauffs/ so auch d̄ weihung. Darü wil ich an Hero  
nimo anfaßen vō dē caracter od̄ d̄ Bezeichnung des tauffs  
das dadurch d̄ caracter der weihung best bekantlicher  
erscheint/ dā Gregorius vñ Augustinus/ von wegē des  
vnablöschlichen characters mit dem tauff vergleichend.  
Darü so schreibt Hieronimus d̄ massen ober die wör/  
ter Pauli ad Ephesios/ ir sollen nit betrieben dē heiligē  
geist gottes/ in dē ir vergleicht sein in dē tag der erlö  
sung. Wir sein aber bezeichnet durch dē heiligē geist go  
tes/ das vnser seel vñ der leib bezeichnet werden mit dē  
zeichen gottes/ d̄ wir die bildung vñ gleichnis empfa  
hen in derē wir in dē anfang beschaffen sein. Das zeich  
en des heiligē geists/ nach der red vnser ersölers/ würt  
von got yngetruct/ dā er spricht/ den hat got d̄ vatter  
verzeichnet/ vnd vnlango darnach spricht er. Darumb

würt er bezeichnet/dz er das zeichen behalt/vñ zög das  
 in dē tag der erlösung rein vñ vnuerendert/vnd an kei-  
 nem ort ab gehawē/vff das er darū mög belont werdē/  
 mit denē die da erlöft sein. Alle die von dē charactern d  
 sacrament beschribē haben/ die haben nie mit keinē wör-  
 tern offenlicher vō dem caracter etwz vß getruckt/ dan  
 der heilig Hieronimus mit disen Worten vß getruckt  
 hat/nit mit menschlicher erdichtung ( als d Lutherer/ Ser  
 dicht d heiligen sacrament ein schentlicher verspotter ) tzer i  
 sunder vß warer kuntschafft d heiligen geschrifft. San aller s  
 der character ist dz anzögens d selen/die im got bekant/ crame  
 doch vnß vnuerstendig yntruckt in ein zeichen/ da mit ein ve  
 er seine schar d schaff erkent vor den andn/welchs zeich/ spötte  
 en/ob sie es schon mit laster befleckten/vñ vß seiner wy  
 se schwarz machten/vnd vß seiner reine unrein mäch-  
 ten/mögen sie es dannoch nimer also ganz abschabē  
 dan das sie mit dē character verzeichner in die schar da  
 sie mit verzeichner sein/ der ganzē welt bekantlich wer-  
 den/vff den tag des gerichtz gottes/dan vß keiner an-  
 dern vrsachen halt das so steiff die Christenlich kirch/so Was  
 sie doch die andn sacrament so oft vber/ als sie thut in caract  
 dem sacrament des leibs Christi/der beicht/ ee vnd öl/ sei.  
 lung der trancken/dannoch laßt sie den tauff/die fir-  
 mung/vnd die weihung nit oft wider vben. San in  
 denē sacramentē/ durch yngebung des heiligen geists  
 hat die kirch erleret/das die verzeichnung des characters  
 gegeben werd/vnd so es nit mag abgelöschen werden/  
 T ii

## Von dem sacrament

Grego-  
rius.

Augu-  
stinus.

sol es nit oft wid geübt vnd empfangē werde. Das ab  
er bekantlich erschein / dz die eigenschafft der weihung  
gleich sei mit dē tauft in dē sal / wollen wir hōre w; Gre-  
gorius sag. Das ir sage (spricht er) Das d der geweiht  
ist / sol wid geweiht werde / ist fast lecherlich / dan wie d  
der ein mal getauft / nit sol widerū getauft werde / also  
sol auch der / der ein mal in einer ordnung geweiht ist /  
nit widerū geweiht werde. Also sehen ir dz die kirch die  
weihung nit me laßt oft wid oben dan dē tauft / welches  
alsampt hangt an dē vnabgelöschten character. Darum  
vff das wir dē Luther den mund verstopffen / das er in  
nit widerū vff thū vnd sprech / wie d character ein erdich-  
tung sei / vnd wie vß dē alten lehrern allein Dionisius  
die weihung ein sacramēt genant hab / wollen wir ver-  
sprechens darzū thū / w; auch sant Augustinus daruō-  
ret / d selb als er von dē tauft vñ weihung gret hat / sch-  
reibt er diser massen / dan sie sein beid sacramēt / vnd ie-  
des würt dē menschen gegeben mit einer consecrierung  
vnd heiligkeit / dz ein so er getauft würt / dz ander so er  
geweiht od verordnet würt. Darüb gebürt es sich nit in  
der gemeinē kirchen / das ir eins wider genumē vnd ge-  
übet werd / dā wa etwa von dē teil der ketzer etlich ober-  
keit zū vns keme / vnd vmb des frides willen nach bes-  
serung irer zwittracht vñ irrung vō vns empfangē sein  
vnd wa es not ersehen würd / dz sie die vorderigē emp-  
ter widerū verwesen sollen / die sie vorhin verwesen ha-  
ben / sollen sie nit widerüb geweiht werde / sunder wie d



tauff in inen/also ist auch die weihung gantz bliben/dā  
 in irem abtrinneist das laster gewesen nit in den sacra-  
 menten/dan die selben bleiben allenthalben in irē wert  
 Vnd ein wenig darnach/keinē vnder beiden sacramen-  
 sol man d; vnrecht an thūn/vnd sagt da bei von dē sa-  
 crament d; ordnung. Wie es der nit recht hat d; von der  
 einikeit ab weicht/noch dānoch hat er es/vnd wie wol  
 es d; nit recht gibt/d; von der einikeit nit ab weicht/no-  
 ch dānoch gibt er es/vnd hat sich wid; zu beiden sacra-  
 menten gekert/sprechend. Darū sein es darū nit die sa-  
 crament Christi vnd d; kirchen/darū das sich ir vnzim-  
 lich gebrochen nit allein die ketzer/sund auch alle andir  
 vnmiltē/aber die sollen gebessert vñ gestrafft werden  
 Aber die sacramēt sollen erkant vñ geerwürdiget werde.  
 Sehen ir nun wie war dz ist/das d; Luther mit solchē  
 groseu freuel vß geriefft hat/das dz sacrament der wei-  
 hung die kirch Christi nit erken noch weiß/vñ wie der  
 character ein od vñ erdicht zeichen sei/vñ die sacramēt  
 ein nūwer funt sei/vnd d; die weihung bei dē alten für  
 kein sacramēt gehalten ist/vß welchen dingen er gantz  
 nichts gesagt hat/d; ir nit sehen die alle selbs widerredē  
 vff die er kuntschaft gezogen hat/die er von d; Christlich  
 en kirchen nit vßwerffen kan/dā sie die selb kirchen Cri-  
 sti erleucht habē/mit der lere des glaubēs/vnd eben  
 bild d; tugenden/die auch d; Luther nit vnd den nūwen  
 erzelen mag/er wöl dā vß tusent iare ein tag machen.

Aber er beschirmt sich wid; die vrsachen iedermans

# Von dem sacrament

mit einē argument / vñ spricht wir sein alle priester nach  
1. Petri. den wörte Petri Ir sein ein künigliches priesterthū vñd  
17. ein priesters ryck / aber es mag einer nit me priester sein  
dan d ander / als auch einer nit me mag ein mēsch sein  
dan d ander. Darū sein auch die die priester genāt sein  
nichts ands den leyen / die allein mit verwiligung d̄ fol  
cks / od̄ durch berieffung des bischoffs nit on d̄ solck er  
Des lu wolt zu predigē / vñd die weihung ist nichts ands / dā al  
ters prie lein ein dienst on sacramēt. Wir haben sein argummēt  
ster. nit allein trüwlich erzelt / sund auch frei darzū gethon /  
das im d̄ bestetig / wer ist aber d̄ nit verlach / ein solche  
nerrische behendigheit eins lerers d̄ heiligen geschrifft.  
Dan ist darū die weihung d̄ priesterlichen ordnung ni  
chts / d̄ ein ieder crist ein priester ist / würt mit gleicher  
ursachen nach folgē / das Christus nichts ober Saul ge  
1. Ke. 4. habt hab / dā von Saul hat Dauid geret / ich hab ges  
sündet d̄ ich angriffen hab dē gesalbten des herrē. Vñ  
das Christus auch nit weiters gehebt hab ober alle die  
von denē gesel̄iben stot. Ir solt nit angreifen mein ge  
salbten. Vñd auch got nichts ober alle die vō denen got  
psalm. durch dē propheten geret hat. Ich hab gesagt d̄ ir göts  
110. ter sein / vñd alle hohe kinder.

Zu lest mit w̄z ursachen alle cristē priester sein / mit  
der ursachen sein sie auch alle künig / dā es würt nit al  
lein gesprochen. Ir sein ein küniggliches priesterthūm /  
sunder auch ein priesterliches künigreich. Als ist stet̄ zu  
betrachten / w̄z der schlang vnderstat / dē ich sicher listis

# Der wyhung LXXVI

ger mein / vñ dückischer dan seine wort / die kein achtung  
haben / sunder dz er allein darumb leck / dz er giftig bei  
sen mög die leyen / darüb erhebt er sie in ein priesterthū  
Das er die priester bring in die zal 8 leyen. San er ver  
löcknet es für ein sacramēt zū sein / vnd spricht dz es al  
lein sei ein gewöhnlicher gebrauch ein prediger zū erwölen  
San welche nit predigē (als er sagt) die sein nichtz min  
ders dan priester / od nit anders priester / dan wie ein ge  
malter mensch ein mensch ist / wider Paulū den apost  
len / dz zū Timotheo schreibt / also spricht. Die priester die Timo. 3  
wol ob sein / die sein zwiffaltiger erē würdig / aller meist  
die arbeitē in dem wort gottes vnd der ler. Der apostel  
lert hie offentlich / wie wol die zwiffaltiger eren würdig  
sein / die da sein priester / vñ arbeiten in dē wort vnd d  
ler / aber die dz nit thūn / sagt er dz sie nit allein priester  
sein / sund mögen auch wol ob sein vñ zwiffaltig eren vñ  
dienen. Sunst het er nit gesagt aller meist die da arbei  
ten in dem wort vñ der ler / sund allein die so da arbei  
ten in dem wort vnd der leren.

Sar zū das 8 Luther nit mag sagē / das er spricht / dz  
priesterlich ampt by dē folck nichtz ands sei dan predigē  
dan meß lesen (spricht er) od singen ist nichtz ands / das  
das im einer selbs dz sacramēt gibt / dz aber dz erscheit  
wie falsch es sei / wollen wir dē apostel hören. Er spricht Hebre.  
ein ied bischoff od priester vō den mensche ernumē / der  
würt für die mēschen gesetzt in dē dingē die zū got sein /  
dz er gabē vñ heiligmachend opfer opfere für die sünd.

# Von dem sacrament

Erklert d' apostel nit offenlich / d' auch priesterlich ampt  
das erfordere / d' er für die menschen got opffern sol / d'  
so er d' schreibet / wiewol d' hebreiern / doch ist es klar d'  
er das auch d' cristen schreibet / die er nit wolt d' sie ind'  
sch handleten / vñ schreibet das von d' bischöffen od' prie  
stern beid' gesatz / vñ darü zwingt er zwei mal d' luther  
mit diser seiner kuntschafft. San er lert d' die mess ein  
opffer sei / vñ für das folck geopffert werd / so die kirch  
sunst kein and's opffere / vñ lert d' priesterlich's ampt d'  
fürnemest teil sei zü opffern.

Vñ warlich wan es nit falsch wer w' der luther sage  
sehen ir d' leichtlich näher folgt / so niemā mag cōsecrie  
ren vñ heiligē den leib des herrē / wan vß so vil tusent  
ten priestern / die nit predigē können / kein warhafftig  
priester ist / sunst allein ein priester wer / wie ein gemalter  
mensch ein mensch / so hat doch die ganz cristlich welt  
nichts and's in ir / dan priester vñ folck die abgöteri an  
betten / vñ ire knüw biegen vor Baal.

In dem gewonlichen (wie er d' nent) gibt er das für  
nemest recht d' folck. San wiewol er an einē andern ort  
ersehen würt / d' er gleich recht geb' d' bischoff vñ dem  
folck / als er spricht. Wie wol es sicher sei / d' alle cristen  
gleich priester sein / vñ alle gleichen gewalt habē in dem  
wort / vñ iedem sacramēt. Zimpt sich dannoch nit / d'  
sich ein ied' des selben gewalts gebrauch / dā mit verwilli  
gung d' gemein od' vß brieffung des obern / doch gibt er  
an einē andern ort / den fürnemest teil dem folck als er

Der lu  
ther ist  
wid sich  
selbs.

von den priestern also spricht. Welche so sie gezwungen  
würden zu zulassen / dz wir alle gleich priester weren / so  
vil vnser getaufft sein / als wir auch in warheit sein / vñ  
inen allein d̄ dienst durch vnserer verwilligung zu gela  
sen ist / solten sie dabei wissen / dz sie kein rechtliche ober  
keit ober vns hettē / dan so vil wir inē selber zulassen.

Wölche zwei orter wā sie zusamen eracht werde / zögē  
sie an das d̄ Luther das haben wil / dz das folck on den  
bischoff mögē einen priester verordenē / vnd das mag d̄  
bischoff nit thun on verwilligūg des folcks / als er sprit  
cht / dz den priestern allein d̄ dienst / doch nit on verwilli  
gung des folcks zu gelassen sei. San wa das war ist /  
mag keiner priester werde on verwilligung des folcks /  
dan er spricht dz allein durch verwilligung des folcks  
vor zeitē die bischöff sein dē kirchen gegeben vnd erwölet  
wordē. San er spricht / es mag nit verlocknet werde / dz **Luthers**  
die kirchen vor zeitē sein von dē alten geregirt worden **wort.**  
on die weihung vñ consecrierūg oder heiligung / die na  
ch iren iare vnd langer erfareheit des buch̄s darzu sein  
erwölt wordē. Der Luther sol vns anzögē / wa er dz ges  
lesen hab / alle die weil er dz nit anzögt / wil mich mitler  
zeit bedunckē / dz es nit war sei. Sā wa ein ieder ley ges  
walt het mit dē priester in iedē sacrament / vnd die weis  
hung d̄ priesterschaft nichtz wer / warū schreibt dā pau  
lus Timotheo also. **Nit versum die gnad die in dir ist /** **1. Timo**  
**die dir gegeben ist durch die weiffagung / mit v̄flegūg** **4**  
**der hend d̄ priesterschaft. Vnd schreibt anderswa auch**

## Von dem sacrament

zu deselben. Ich ermahne dich d; du vff erquickest die ge-  
nad gottes / die in dir ist / durch vff legung meiner hend  
vnd me. Du solt nit leichtlich iemās hant vff legē / vnd  
solt mitteilig sein in fremde sünden / vñ schreibt auch d  
massen Paulus zu Tito. Ich hab dich vß d vrsachen zu  
Creta gelassen / vff d; du die mangel besserst vñ setzest  
priester in de stette / wie ich dir verordnet hab. Nun ha-  
stu leser ein mal vor augē wenig orter Pauli / vñ nit vil  
wort / welche wa du sie gege einander erachtest / magstu  
leichtlich verston d; es alles falsch vñ erdicht ist / was d  
Luther schwezt in d; sacrament d ordenung. Dan die  
er sagt zu werden mit verwilligung des folcks / die zögt  
Paulus an d; sie von de bischöffen werde / darū er in zu  
Creta spricht gelassen hab / d; er in allen flecken priester  
ersetzt / vñ das nit leichtlich / sund wie er in d; gegenwürt  
Sie ge rig gelett hat. Sichstu d; durch vfflegung d hend prie-  
nad wü ster werde / vnd vff d; nit gezweiffelt werd / d; gnad da-  
er geben mit gegeben werd / so sichstu d; solche gnad gegeben ist  
in d wei durch vfflegung d hend / dan er spricht. Erweck die ge-  
nad die gegeben ist / durch die vfflegung meiner hend /  
vnd d; darzu. Du solt nit versumē die gnad die in die  
Ser la ist / die durch die weissagung gebē ist / mit d vfflegung  
ther sch der hend d priesterschaft / darin vß dich. Darū wundt  
ampt si mich d; sich der Luther nit schampt / d; er verlocket d;  
ch woll sacramēt der weihung / dā im wol zu wissen ist / d; die  
böseres wörter Pauli in aller hendē sein / die da lerē d; kein prie-  
ster werde mag / dan durch ein andn priester / vñ geschē

Ad Ti-  
tium. 1.

cht das nit on weihung / darin ein leiblichs zeichen ge-  
 thon würt / vñ so vil geistlicher gnadē yngegossen würt  
 Das d̄ der gewicht würt nit allein er empfahe den heil-  
 ligen geist / sund auch gewalt nimpt deselben geist gotz  
 andn zugeben. Wie kan er dz für nūw halten / darvon  
 der apostel schreibt / vñ dz solchs sacramēt die kirch nit  
 weiß noch erken / dz in allen Christliche kirchen alle zeit  
 ist gelesen wordē. Vß welchen dingē es offentlich ist vnd  
 bekant / dz vß so vil redē / die der Luther mit so grosen  
 vertrüwē als ein erfarnē warheit heruß geschwetz vnd  
 gebollen nit ein wort noch sillaben war ist / sund durch  
 seine Bosheit alles falsch vnd erdicht.

Von dem sacrament der letzten ölung.



**A** dem sacrament der let-  
 sten ölung ist d̄ Luther zwei mal zu verlach-  
 en vnd zu verspottē / dan er darin zwei mal  
 die kirchen verspottet. Erstlich dz die theo-  
 logi vnd leter d̄ heiligen geschriff die ölung ein sacra-  
 ment nemē / als ob es die allein sagten / die er Theolo-  
 gos nent. Nach gonds dz sie die selbig ölung die letzte  
 nennē / vnd so vil den andn theil beiriff / würff er im  
 selber zu gegen etwas für in schimpff / das er doch mit  
 ernst nimmerme vff lösen würt.

San sie warlich darüb mag die letzte ernant werdē /  
 das sie vnd fieren das letzte sei. Nach gonds vff dz er le-  
 re / dz sie kein sacramēt sei / würff er im erstlich das für /

V ii

## Von dem sacrament

**Jacobi** Das er verneckt niemā wer/ Der im dz nit würd für wer  
fen die wort des apostels Jacobi. Würt iemās vß euch  
stechen/sol er einfiere die priester der kirchen/die sollen  
vber in bettē/ vnd in mit dē öl salben in dē namen des  
herren/vnd dz gebet des glaubens würt behaltē den krä  
cken/vnd dz her würt in erluchtern/vñ würd er in sün  
den sein so werdē sie im verzigen sein. Dise wort erklere  
offenlich die ölung ein sacramēt zū sein/auch vß des lu  
thers beschreibung selber/ Dan es nit manzlet ein sicht  
barlichen zeichens/nach dz versprochenen gnadē/vnd fas  
cht gleich an mit dochter fürwitz dise wörter zū verspo  
ten/als ob sie kein krafft bettē/vñ spricht/ ich sag ist ier  
der dorlich geret wordē/so ist hie an disem ort dorlich ge  
ret worden vor andn allen. Aber ich scham mich da gegē  
**Luthers** nit zū sagen/hat dz Luther iendert dorlich geret/ dz schier  
**vorheit** an allen ortē herrisch ret/hat er in dē sacrament dz ölung  
mit dz höchsten vnsumkeit dorlich geret. Dan er spricht  
ich schweig/dz vil fast bewerlich sagē/ das diser berieffe  
nit sant Jacobs sei/vnd auch des apostolischen geists  
nit würdig/wie wol sie mit dz gewonheit bis her da für  
ist gehalten wordē/sie sei doch was sie wöl. Doch spricht  
er/wan sie schon des apostlen wer/wolt ich sagē das es  
dem apostlen nit gebürt/dz er durch eigene gewalt ein  
sacramēt erstifft/dz ist das er geb ein görtliche verheis  
sung mit einē zū gethonē zetchen/dan dz ist allein Chri  
sto gehörig. Also spricht Paulus/dz er von dē herrē er  
lernt hab dz sacrament des leibs Christi/vnd gesent sei.



nit dz er tauffen sol / sund das ewangeliū verkünden / es  
 würt aber in dē ewangelio niendert erlesen / dises sacra  
 ment d' letzten ölung. Vß disen wortē sehen ir / dz er die  
 wörter Jacobi in zwen weg wil krafftloß machen. Erst  
 lich das d' Brieff sant Jacobs nit sei / vñ nachgonds wā  
 er schon sant Jacobs wer / so het doch d' apostel des kei  
 nen gewalt gehabt ein sacramēt zū erstifften. Dise zwo  
 reden / wiewol er sie mit wenig wortē fürbringt / vñ bald  
 vff andere meinungē springt / doch sein es seine fürnem  
 lichsten pfeil / damit er dz sacrament vnderstat vñ zū  
 trucken. San alles dz ander dz er sagt / sein alles lügen  
 me zū verlachen / dā etwas daruff zūhaltē / als ob die kir  
 ch das sacramēt nit recht ob. Aber die zwo redē treffen  
 an dz fundamēt / vñ die buntriemē. San wa der Brieff  
 sant Jacobs nit wer / vñ des apostlen geists vnwürdig  
 oder so d' apostel das für ein sacramēt geb / vñ dānocht  
 nit dest me ein sacramēt wer / würt gentslich daruß fol  
 gen / dz die wörter nichtz würckē. Wan er gesagt het /  
 Das vorzeitē wer gezweifelt wordē / wes d' Brieff wer ge  
 wesen / so het er war gesagt / dā die kirch hat nichtz vnbe  
 dachtz angenumē / sunder hat alle ding vff dz geflissen  
 dest erfare / vñ hat dz darumb gethon / dz alle ding an  
 dem sichersten sollen sein / w; sie empfangē hat / ob schō  
 die kirch allein mit menschlicher fürsichtigkeit geregiert  
 würt. Aber so er sagt dz vil sagen diser Brieff sei nit al  
 lein nit sant Jacobs / sund auch des apostolischē geists  
 nit würdig / vñ das solchs nit allein gesagt werd / sund

## Von dem sacrament

Hiero/  
nimus.

Bewerlich/so ist es bewertlich dz er das nit beweret kan  
So vñ er nem er vnß vß vilen etlich/vñ die selben sein  
sie vß d. Kirchen/so sein ir nit also vil/ als ich mein/sein  
auch nit also hoch zu achtē/ das sie sollen firtreffen die  
andn alle/er hat aber noch kein für gewant. Ich wil ab  
er einē für halten/d gnügsam ist wid vil/ den heiligen  
Hieronimū/dē es keiner für thut in dē heiligen gesch  
riffen od der geßißner hat dz war von dē zweiffel aff  
tigen redē vndercheidē. Der selb als er etwa lang von  
sant Jacobs brieff gezwweifelt hat/doch den zu mal zwy  
felt/als dise sach noch nit mit so volküner verwiligung  
bestetigt wz/hat er doch dē brieff den man sant Jacob  
zu eigrt/on allen zweiffel vß gesprochen sein zusein. Sā  
er der massen schreibt Jacobus/Petrus/Judas vñ Jo  
hānes habē siben brieff gemacht/so geistlichs verstätz so  
kurtz begriffen. Ja lang vñ kurtz/kurtz in worten/ vnd  
lang in dē sin/dz wenig sein/die nit in irē lesen stossen/  
Der selbig spricht auch in d vored d siben epistlen/ al  
so/dan es ist die erst vnd inen Jacobi/ zwo Petri/drei  
Johannis/ein Jude. Sehen ir dz der heilig Hieroni  
mus gleich ret von dē brieff Jacobi/als vō dē brieff Pe  
tri/vñ schertz sie nit vnwürdig des apostlischen geists.  
Warlich wan d luther vsachen het herfür bracht/warū  
der brieff nit Jacobi wer/sund etwa eins andn/der mit  
gleichē geist ret/möcht er dest leichtlicher geduldet sein.  
Nun spricht er aber es sei bewertlich/dz er darū sant Ja  
cobs nit sei/dz er des apostolischē geists nit würdig sei.

In welchem ding ich de Luther kein andn wil für werfen dan de Luther selbs / dan de Luther niemā me vñ hefftiger widerret / dan d luther im selbs. Sarū sagt er in de sacrament d weihung / das solchs die kirch hab vō got ir gegeben / dz sie mög erkennē die gotz wort vō menschlischen wortē. Wie kan er dā ietz sagē das d brieff nit würdig sei des apostolischen geists / dā die kirch hat erkant des apostolischen geists würdig / derē erkantnis nit mag betrogē werden. Sarū er sich mit seiner weißheit der massen hat gefangē allenthalbē / dz er vß nor bezwūgen antweds bewer / das d brieff des apostle sei / des widerteil er gesprochē hat bewerlich zū sein / od sag aber dz die kirch in d erkantnis d heiligen geschriffte mög betrogen werdē / das er vor verlöcknet hat. Wan er aber sagt das sie hat erkant de apostolischen geist würdig / dz solcher geist nit würdig ist / so lestert er die kirchē. Spricht er dā der apostel hab geschriben / dz dem apostolischen geist nit würdig ist / so lestert er den apostlen.

Sarū wir gnügsam dz ab getriben habē / ia er hat sich selber gnügsam hindtriben / dz er verlöcknet hat / antweds de brieff des apostlen zū sein / od des apostolische geists unwürdig. Ietz wollen wir darzū kumen darin er als sich dz einē starckē man gebürt / offentlich de apostlen widrsicht / sprechend / vñ ob d brieff schon Jacobi w. r gebürt es sich dānocht de apostlen nit / mit eignē gewalt ein sacramēt zū erstifften / dz ist zū geben götliche vñ ihsung mit einē dar gethonē zeichē / dā solchs all in cristo

## Von dem sacrament

zu gehörig ist. O grose selikeit vnserer zeit / in derē der  
nūw lerer d̄ Lucher entstandē ist / der im d̄ selbs freuel  
lichen zu eiget / nachgond dē ebenbild Pauli dē apostlen  
in sein angesicht zu gegē stat / das er nit dē rechten weg  
yngang in d̄ ewangeliū Christi / sunder d̄ noch meist  
er sch / vā lert er die sölcker iūdischen nimpt selbs hoffertig an  
recht sich den gewalt / die gnad zu verheissen vñ sacramēt zu  
nt Ja erstifften / d̄ ist das er an sich nimpt dē gewalt Christi /  
B mit zu gleicher weiß wie Lucifer gethon hat / d̄ da sprach.  
er vn / Ich wil mein maiestat zu vffgang vñ hoch erheben / vñ  
warheit wil mich dē höchsten vergleichē. Ser babst hat ietz kein  
vrsach / durch welche es in verdrüß / d̄ er in strafft in ei  
nem so schwerē laster. San so es sicher ist / das d̄ brieff  
Des apostlen ist / w̄z sagt er offentlich ands / dan das der  
apostel on gewalt vñ wid̄ zimlicheit ein sacramēt erstift  
Ja so er verlocknet dē brieff sein zū sein / doch vff das er  
schmehen mēcht / hat er gesagt / wā schon der brieff des  
apostlen wer / wolt er dānocht das gesagt habē. Sicher  
wiewol etlich meinē / das dē apostlen zu gelassen sei dur  
ch den heiligē geist / dan in got vff dē Pfingstag gesent  
hat / sacramēt zu erstifften / vō welchem geist got vor ge  
sagt hat. Ser heilig geist dē ich euch sendē wil / d̄ würt  
euch alle ding lerē / doch wil ich in gegenwürt nit dispu  
tieren / ob d̄ apostel gewalt hab sacramēt zu erstifften /  
das nit not ist ietz zu disputierē. So aber d̄ fast bekant  
ist / das d̄ apostel die ölung für ein sacramēt lernit / hab  
ich kein zweiffel / es sei warlich ein sacramēt / vnd das d̄

apostel nit sei also vnmilt freuel gewesen / dz er de folck  
 Das für ein sacramēt geb (het er keinē gewalt gehabt sa-  
 crament zū erstiffen) dz er von Christo nit erlern hat /  
 welcher Christus etwz hat wollen bekant machen durch  
 Matheū / vnd ands durch Lucā / vnd me ands durch  
 Johannē / vnd me durch de apostlen Paulum / warūß  
 mag dan dz auch nit sein / dz er auch etlich ding hat wöl-  
 len bekant machen durch de apostlen Paulum.

Der Luther als er sich streng (wie ir sehen) gehalten  
 hat wiß den apostlen Jacobū / kert er sich ganz vñ die  
 kirch zū versportē / die sich d wort des apostlen (wie d lu-  
 ther sagt) mißbrucht / dz sie dz sacramēt niemā reicht / er  
 wöl dā sterben / so doch Jacobus sagt. Würd iemā vñ  
 der euch siechen / vñ nit würd iemā vnder vch sterbē / dz  
 die kirch darin vnrecht thū / als ob sie ein solich groß  
 ding / als dz sacramēt ist / nit leiblich geb / in ied kleinen  
 Franckheit / als dz febres ist / die villeicht ieman zū fallet  
 vß zū vil trinckē / oder sunst in einē andern kleinē brestē  
 der mit schlaffen od wachen sunst bald dahin gat / oder  
 mag leichtlich geheiligt werden / als ob die kirch damit  
 eins wund eichens Begerē vnd erfarē wolt. Es mag nit  
 gezwiflet werdē / ob schon d apostel gschribē hat. Würd  
 iemās franck / dz er doch nit ein leichte Franckheit ver-  
 standē hat / sund das er mit solcher träckheit behafft wer-  
 welchs vertreibung möcht an zögē / wa er gesunt würd  
 solchs geschehen wer in krafft des sacramētz. Alle die ge-  
 bet / so vber de francken gesprochē werdē / die niemā zwy

# Von dem sacrament

Sā die  
sterben  
gēzlich  
müssen  
gibt mā  
dieses sa-  
cramēt  
nit.

Des lu-  
ters vrs-  
sach.

fel fast alt zu sein / vñ nit ein nit wer sunt von denē die d  
Luther Theologiste nent / zögen an d; dis sacramēt nit  
sol gereicht werdē / dan dē der schwerlich kranck ist. Vñ  
aber wie sie nit versprechē die gesuntheit des leibs / also  
verzweiflen sie nit an d gesuntheit / vñ kumē nit zu de-  
nen (als d Luther spricht) die sie glaubē gēzlich sterbē  
müssen / dan sie würdē vergebens mit so vil gebettē das  
heil erbittē / wan sie des doz sicher erwartē weren. Sa-  
rumb thüt die kirch nit d; (so der Luther also vngeschi-  
ckt heruß schwetzt) d; es die letzte ölung sei / wie wol es  
die letst genāt würt / sund begert das es nit die letst sei /  
sund das der kranck gesundt werd. Vñ wa im got die  
gesuntheit nit gebē wolt / das lert dānoch nit die krafft  
vñ macht des sacramētz / des fürnemste sorg nit zu dē  
leib ist / sund zu der selen. Dan die vrsach des Luthers  
das als dā wa er stürb / d; zeichen kein krafft het / ist gar  
ein vnuernünfftige red / dā er spricht ist die salbung ein  
sacramēt / sol es vnzweifel sein ein krefftigs vñ würck-  
ens zeichen des so er bedüt vñ verheißt. Aber es verhet  
set gesuntheit dē krancken vñ dē vorderigen stat / als  
die wörter offentlich lütē / das gebet des glaubēs würt be-  
halten dē krancken / vñ got würt in erluchtern. Wer si-  
cht aber nit d; dise verheißung in wenigē erfüllt würt.  
Darū spricht er w; wollen wir sage / antweds der apo-  
stel erlügt dise verheißung / od dise salbung würt kein  
sacramēt sein / dā die sacramētische verheißung ist sich-  
er / aber dise felt dē merern teil. Vñ diser vrsachen mag

erscheynē/wie sein d̄ Luther so gar nit acht/d̄ er offenklich vñ erdichte schmehung herfür bringet/allein das er den vnuerstendigē das mög für haltē vnder einer gestalt vñ dem deckmantel d̄ warheit/vñ schampt sich d̄ nit von d̄ theologē vß zū geben/d̄ sie doch nit geredt haben/dā er spricht wie sie sagē/d̄ sacramēt sei ein kreffigs zeichen des d̄ es verheißt/aber dis sacramēt macht vñ würckt kein gesuntheit des leibs/die es doch verheißt. Die theologē sagen d̄ nit sund/das es ein kreffigs zeichen sei d̄ gnaden/dā sie es d̄ massen beschreiben. Das sacramēt ist ein sichtbarlich̄s zeichē der vñ sichtbarlichen gnadē/vnd sagē nit des leiblichen heils/d̄ auch on gnad mag gegebē werden. Darū das er spricht wie es nach folg/wer dise salbung ein sacramēt/so lüg d̄ apostel/d̄ Luther lügt. San ein sacramēt in d̄ das es ein sacramēt ist/verheißt kein heil des leibs/sund der selen durch leibliche zeichē. San sunst beschluß d̄ Luther nit dest mind̄ nit allein d̄ apostlen/sund auch Cristum selber/wiewol die salbung nit ein sacramēt wer. San wörter vñ verheiffungē sollen auch vßwendig d̄ sacrament warhafftig sein. So nun d̄ apostel spricht/d̄ der krack durch die salbung vñ das gebet sol gesunt werdē/dan Christus sagt d̄ solche zeichen sollen d̄ gläubigen nach folgen/d̄ sie ire hend vff die kranckē legten/vñ sie würden gesunt werdē/wer sieht nit d̄ die ding d̄ massen et wa geschēhen/aber nit alwegē. Vnd sein die verheisser darū nit lügner/so niemā zweiffel d̄ sie v̄heißne leblich

Ein güte vñ  
 te vñ  
 ch.

## Von dem sacrament

Ding mit w; wortē sie d; verheissen habē/ doch nit ewig  
sein vñ bleiben soltē/ so doch d; leib dē sie das versprochē  
haben nit ewig ist. Aber die geistlichen ding/ so d; geist  
von natur ewig lebē ist/ verheissen sie im ewige nach-  
folgende gnadē. San des Luthers meinūg die von dē  
theologē erfordert/ so d; sacramēt ein ölung sei/ sol es al-  
wegē gesunt machē/ vff d; es nit sei ein krafftloß zeichē  
d; dient da hin/ d; es kein sacramēt mög sein/ es mach  
dan dē leib vndötlich/ d; er doch verheißt beschē mög  
durch d; gebet/ güter männer mit vngewisletē glau-  
ben. San er spricht d; gar kein zweiffel sei/ d; noch hüt  
betag so vil möchtē gesunt werdē/ wie vil wir woltē/ wā  
er darā war sagt/ so mag d; ein solcher glaubē thūn als  
er einē hat. San so solche ding durch dē glaubē mögen  
geschehen/ vñ das nit etwa zū zeitē/ sund auch wie d; lu-  
ther spricht stet vñ ewig/ allein d; im glaubē nit gewei-  
felt werd ist zū glaubē/ wā ie einē mensche ein solcher star-  
cker glaub vff erdē ist verluhen worden/ so hat in got dē  
Luther verluhen/ dā er ist dē glauben also geneigt/ vñ  
hat ein solchen starckē glauben/ d; er d; güten werck nit

Ses in vil achtē/ sund allen güte wercken ein fründliche absagūg  
ters star gethon hat/ ein mēsch dē got so vil heimlicheitē eröffnet  
ker glau hat/ vnd d; ein nūwe kirch vff gericht hat/ darin er wol  
be haßt der wund werck bedarff. Darū ist es wol einer warheit  
alle gü/ gleich/ w; durch ein glaubē geschehen mag/ das d; Lu-  
ther wer ther d; gnügsam thūn mag. Darūß ich mich hoch vers-  
ckē. wund/ wa er war sagt/ d; er nit gesunt macht alle sterbē



den / vñ wir hören täglich die merē vß dē dütſchen land /  
 die vñß ſagte / das auch die begrabnē wider zu dē leben  
 digen erſtündē. So hören wir ſtez dazwiſchē / das nit al  
 lein niemā geſunt ſei durch in gemacht / ſund das durch  
 etliche ſeiner vff geſtiffte gedōt / vñd grufam ſein erſch  
 lagen wordē / von ſeinē wegē / frum vñ vñſchuldige prie  
 ſter / dz er mit ſolchem ebenbild lert die weiſung nicht  
 zū ſein / vñ ire verzeihung ein erdicht ding / auch forcht  
 ſam David gewefen / dē es berüwē hat / dz er angeriert  
 hat dē geſalbten des herrē. Das ſein des Luthers ge  
 ſuntmachē / die da ſein ſtarcker glaub wirckt / on alle gü  
 re werck / dan dz er dōt vñ nit geſunt macht / kumpt gēz  
 lich da her / dz dz gebet wie er ſpricht nit allein mit ſtar  
 ckem glaubē geſchehen ſol / ſund auch von einē güte mē  
 ſchen / vñ das hindt den Luther dz er niemā geſunt ma  
 cht / dā er kein güte mēſch iſt. Die ſalbung iſt kein ſacra  
 ment / dz ſie nit alwegē den leib geſunt macht / d Luther  
 iſt ein heiliger mā / von des wegē der leib (als ſie ſagē)  
 erdōt würt / vñ ſicher auch vil ſelen. Jacobus d apoſtel  
 ſchreibt nichtz würdigs dē apoſtoliſchen geiſt / aber d lu  
 ther ſchreibt alle ding würdig dē apoſtoliſchē geiſt / vñ  
 was unwürdigs iſt / dz vñderſcheit er / vñd das wiß die  
 gantz kirch iſt / in welcher geſchriſt erkannnis vñ vñder  
 ſcheidung / hat er verſprochen dz er nit mög betrogē wer  
 den / in welcheſal / als ich ſant Jacobs Brieff geſehen hab  
 vñ vil darin geſehen hab würdig dē apoſtoliſchen geiſt /  
 hab ich mich hoch verwundt was dē Luther doch ſei yn

Des Lu  
 thers wi  
 derzeich  
 en.

Der Lu  
 ther iſt  
 ein böß  
 menſch  
 vñd ge  
 leret : it  
 aler böß  
 heit.

## Von dem sacrament

gefallen / so d̄ Ding vil in d̄ gantzen brieff gelesen wer-  
den / fr̄d̄ in triebſal z̄h̄abē / gedult in wid̄m̄it / von got  
weißheit z̄ Begere / in got on zweiffel z̄ vertrauwē / vnd  
vil ande dergleichen / warū sie d̄ Luther vnwürdig ge-  
acht hat d̄ apostoliſch̄ geiſt / ſolche ding von d̄ apoſtlē  
beſchreibē / od̄ ob vileicht d̄ heiliḡ apoſtel me ſolt geſchreibē  
haben / d̄ das folck kein nutz het von d̄ meß / vnd d̄ die  
weißung ein vnſichtbare erdichtung ſei / vñ d̄erē gleich  
en die d̄ Luther beſchreibt / welche ding ſo ſie alle d̄ t̄u-  
felichen vñ abtrungnē geiſt würdig ſein / doch ſol er d̄  
nit verachtē / wa die mind̄n apoſtlen mind̄e ding beſch-  
riben. Vnd als ich geſagt hab / ich mich hab verwundt /  
warū dem Luther d̄ brieff Jacobi mißfallen hab / doch  
als ich d̄ brief deſt oft̄r̄ geſehen hab / vñ deſt geſlißner  
durch ſehen / hab ich mich z̄ verwundn̄ vff gehört. S̄  
d̄ apoſtel die ding beſchreibt / d̄ es gantzlich mag eracht  
werdē / das er durch dein geiſt d̄ weiſſagung / d̄e luther  
gekent hab / d̄a er den Luther allenthalben ſo dapffer  
treiſt / biß vff das friſch̄ fleiſch. San ſo d̄ Luther durch  
die ſtercke des glaubens die werck veracht / ſo diſputie-  
ret Jacobus da gegē / mit vernunfft / geſchriſtē / exem-  
peln / das d̄ glaub on die werck dot ſei. Dabei ſtrafft er  
auch mit ſcharpffen wortē an vil ouē d̄ ſchwezigē m̄it  
wil des luthers vñ ſpricht. Wer ſich dunckt geiſtlich z̄  
ſein / vñ z̄empt ſein z̄üg nit / ſund̄ verſiert ſein hertz / des  
geiſtlicheit iſt od̄ / vñ da bei liſt er auch me / d̄ ſeiner z̄  
gēfaſt z̄ gehōig iſt / d̄ er da ſelbſt leſen für vbel nimet

Jacobi

1.

Das die zung ein vnruwig böß Ding ist/vñ vol mit döt  
lichem giff. Auch merckt er dz wider seine lerē da selbst  
warlich gesagt würt/ das d̄ apostel da selbst mit vilen  
wortē von dē zänckischen schreibt/sprechende. Wer ist vn  
der euch weiß vñ gelesam/ d̄ erzög vß seiner gūten bei  
wohnung seine werck in sensstmitigkeit d̄ weißheit. San  
habē ir ein bittere liebe/vñ zänckecht sein in euwerm her  
zen/solt ir euch nit beriemē/vnd euch nit beriemē/vnd  
lügenhaftig sein wid̄ die warheit ist nit von oben her  
ab steigē von dē vatter d̄ liecht/sand̄ irdisch/süßisch vñ  
rüßisch/dā wa die liebe ist mit zänckē/ da ist vnbestant  
vnd alle bösen werck. Aber die weißheit die vō oben her  
ab ist/die ist erstlich schambaffrig nachgonds fridsam/  
messig/last ir ratē/verwilligt dē gūten/vñ vol d̄ barm  
hertzikeit/vñ gūter werck/vñ vtheilt mit d̄ warheit. Ab  
er die frucht d̄ gerechtikeit/würt gefiert in dē friden/allē  
denen die da fridsam sein.

Das sein leser die ding die dē Luther bewegen/das  
im sant Jacob nit gefalt/dz sein (sag ich) die wort/ mit  
denē der apostel/dē Luther vñ seinen mit wil vbel redē  
vnd mit vñ zänckig lerē strafft/als ob er dē man selb ge  
sehen vñ erkant het. Welchs Brieff/wie fast sie doch d̄ lu  
ther veracht/hab ich doch kein zweiffel/das er gnüg be  
wer allen Christen/die ölung ein sacramēt zū sein/vnd  
das d̄ Luther auch nimer so mechtig würt/dz er eins vß  
allen sacramentē mög vmbkeren/dz zū heil d̄ glöbigen  
die kirch empfangen hat/wider welche kein rüßelischer

Jaco

# Von dem sacrament

Der lu gewalt würt vberhand nemē/ich geschweig ein verwor  
ter ist fens brüderlin/ kum ein stützen d hellischen porten.  
stütz Wir haben dir leser (als wir hoffen) in diesem büch  
hellen lin gnügsam bekant/wie d Luther dy sacramēt also vn  
gehört vñ vnmilt gehandelt hat. San ob wir schon nit  
alle ding berürt hettē/die sein büch begreiff/doch was  
die sacramēt betriefft (dā wir sunst nichts ands für vnß  
genumē haben) habē wir die sach erörtert/nit wie mit fi  
len redē solt beschēhen sein/doch mit meren/dan not ist  
gewesen. Sarū ist nit not weiters hierin zū verharrē/dā  
es wer sunst nit schwer gewesen. Sise sachen weiters zū  
hauffen mit vernunfft/gesetzē/vnd meinungē der heil  
ligen leter/wa dz nit dē Luther vmb sunst wer gewesen  
vnd dē andern verdrißlich vnd oberflüssig. San wa  
wir den Luther mit lerē vnderstandē zū verendē/würd  
der mor ee sein farb verendē/vnd ein sprecklichs thier  
sein manigfaltige farbē. Wolten wir aber dē andern an  
zögen/wie er so einer falschen vñ bößlichen meinüß sei/  
das niemā durch in betrogē/in für güteracht/hab ich  
kein zweiffel es seien allenthalben gelert lüt/die dz noch  
vil klarer erachtē mögen/ob wir schon stil schweigē/dā  
ich das mög erzögē/wa aber etlich werē die darin frem  
der stür bedörfften/dunckt mich ich hab es dē selben ietz  
gnüß erzögē. San so vß dē so wir gesagt habē iedermā  
bekant ist/wie lesterlich lerē er setz/von dē sacramēt des  
leibs Christi/vß welchē sacrament d andern sacrament  
heiligkeit alle flüß/wer möcht dā zweiffen/ob ich schon

nichts anders darzū gethon het/wie er die sacramēt als  
 so vnwürdig handlet die er alle 8 massen gehandelt hat  
 (als ir sehen) Das er an dē einzigen tauß/vñ den vbel  
 gehandelt/vnd aller gnaden beraubt/auch nit anders  
 verlassen/dan zū schmach der beicht alle andern ding  
 umbkert vnd hin nimpt/in etlichen das zeichen verlöck  
 net/in den andern die heilikeit verneint/vnd in grosen  
 sachen bewert er nichts/bringet auch da nichts bei damit  
 er seine reden besterigt/allein in dem ein verniegen hat  
 Das er verlöcken alles das die kirch empfangen vnd an  
 genommen hat. Was von iederman geglaubt würt/ver  
 spot er alles mit doechten vrsachen/vnd spricht er wöl  
 nichts zū lassen/dan lutere vnd klare geschriß. Welche  
 geschriß/wā sie schon iemans herfür bringt/verwürfft  
 er etwa mit einem tant/oder spricht sie seien nit des selbi  
 gen schreibers. Aber vß den lethern ist keiner also alt/so  
 heilig oder gelet in dē heiligen geschrißten/dan nit dß  
 nūw dōcterlin vñ heiliglin mit grosen gewalt verwerf  
 Sarumb so sie der Luther alle veracht/vñ glaubt nie  
 mans/sol er das niemans für vbel vff nemen/wa auch  
 niemans da gegen im glaubt/mit dem ich so gantz nit  
 weiters disputieren wil/das es mich schier verdrißet/  
 Das ich so vil mit im gedisputiert hab. Dan was ist es  
 nütz weiters mit dē zū reden/der in seiner meinung mit  
 niemans einhellig ist/vñ mit im selbs auch/der an ein  
 em ort verlöcket das er an dem andern sagt/vnd an dē  
 andern ort sagt/das er anderßwa verlöcket. Vnd wan

Luther  
 ist ei dō  
 cterlin.

Y

## Beschluß red

Du im den glauben für haltst / so sicht er mit vrsachen /  
schlechtstu in mit vrsachen so würfft er den glauben für.  
Haltestu im die philosophien für / so kumpt er mit der  
geschrifft / legstu im die geschrifft für / so lügt er dir dar  
an mit erdichten reden / der sich nichtz schampt / vñ nie  
mans fürcht / vnd wil kein gesatz halten. Veracht die al  
ten lerer & kirchen / vñ verspottet hoch die nütwen / vnd  
schmecht den bapst mit lastern vnd schanden. Vnd ver  
achtet so hoch die gewonheiten der kirchen / ire leren /  
berden / brüch / sittä / gesatz / erkantnis / glauben / vnd die  
kirch mit einander ganz vnd gar / Das er schier meint  
es sei gar kein kirch / Dā vülleicht zweier oder dreier ketz  
er / deren er das haupt ist. So er nun ein solcher ist / dz  
er kein red des fundamentz zū laßt / die dapffer vñ sich  
ze kirch er wer / vnd im mit dem disputierer wider in gemein /  
sunder wil es im frei haben / was im gefal / wan vnd  
wie im das gefal / Das sol im gebüren zū reden oder zū  
verlöcknen / vnd wil nit gebunden sein / weder mit vrs  
sachen noch mit geschrifft / weder mit sitten noch mit  
gesatzen / oder mit geschrifftē menschlicher oder götlicher.  
Hab ich mir für gesetzt nit weiters mit im zū reden  
oder wider solche ketzereien / die mit keiner vrsachen be  
festiget sein / mit arbeitsamer vrsachen weiters zū sech  
ten / sunder mer zū warnen alle Christen menschen / dz  
sie in vermeiden / als den schädlichsten dot vnd sterben  
vnd der also stinckende wunder / vnd des Endchristes  
leren in die Christenlichen kirchen vnderstat zū bringē

San so in alle weg sol gesorgt werden / Das vß gedil-  
 let werd vnd vertriben / Der sich fleißt in einem Ding  
 ;witracht vnderstat zü machen / mit was fleiß sol dan  
 vnderstanden werden / Das der vertriben werd / der nit  
 allein vnderstat in allen orten ;witrachten zü seyen / vnd  
 Das gemein folck wider ire bischöff / vnd die kind wider  
 ire eltern vnd vätter / vnd die Christen menschen wider  
 den stathalter Christi zü berieffen vnd zü erwecken / vñ  
 Darzū die ganz kirch Christi / die er sterbende mit liebe  
 vnd gunst im verbunden hat / mit vffrüren / hadern /  
 vnd zäncken vnderstat zü zerstören vnd zü zertrennen.  
 Sunder auch was in ir gotzheilig ist / mit lesterlichem  
 gemüt vnd schentlicher zungen / vnd vergifftigem an-  
 greiffen wil zertrennen / vnd freuenlichen bescheiffen.  
 Wa er aber vns ein hoffnung geb / vnd ein anzögun-  
 seins heils vnd seiner besserung / wolt ich iederman er-  
 mant haben / Das man solch sein ombkeren an nem / vñ  
 geflissen weren / wie sie möchten die aller besten in in ge-  
 suntheit zü bringen / vnd widerumb in waren verstant  
 seins gemüts / Das er seine geleerte ketzerien widerriefte  
 Soch sihe ich auch wol in im alle zeichen die zü dem  
 Bittern dor dienen / vnd auch solchs von im zü glauben  
 Bewegt mich nicht allein seine dörliche krankheit / sun-  
 der auch er selber / vnd Das er kein hand des arzets er-  
 leiden wil / oder noch einicherlei artzney empfahen. Vnd  
 Darzū auch wie kan doch der gesunt werden / der sich  
 nit wil lassen handlen / vnd mit im lassen ombgon od

## Von dem Sacrament

Alle gü  
ten stück  
hat der  
Luther  
an im.

angreifen. Oder wie kan man den angreifen, der da  
lügt/so man in lert/zürnt wan man in mant/Begütigt  
du in/so zürnt er sich an/ Bistu wider in/ so würt er schel-  
lig. San wa er möchte gesunt werden/ was hat vnder  
lassen der stathalter Christi / dar mit er als ein hirt  
sein schaff nit gesucht hat/funden/vff seine achßlen ges  
numen/ vnd selber in den stal getragen. Aber got er  
barmh/ der hellisch wolff ist vor kumen/ vnd hat es ver  
schluckt/ vnd in die tieffe seins buchs ab getragen/ da  
er noch halb lebendig in dem dot ligt/ vnd heruß riefft  
wider seinen hirtten/ der sein verlieren beweint/ vnd sch  
reie vß dem stinckenden hellischen loch mit lesterlichem  
heülen/des sich alle andern schaff entsege/ vnd ein gru  
wel daran haben. San er erstlich vnangereizt für ges  
halten hat die artickel von dem aplaß/ damit er vnder  
der gestalt der milititeit den babst schedigzt. Nachgong  
vff das er in vnder dem schein der eren vnd des amptz  
mit gröserer schmach begüß/hat er die artic kel gen Rö  
gesandt/als ob er sie des babsts erkantnis vnder würff  
doch vor gehaußt mit vil bösern erklerungen/ dan die  
artickel waren/das dadurch ieder man erkant/ das der  
babst nit von einem frumē vnd milten man gefragt vn  
Beratter würd/ sunder von einem schelmischen brüder  
lin verspot/als ob der babst also vnterstendig wer/ vn  
solche schmach für ein eer an nem/ vnd den bart seinem  
verachter büt vß zü rupffen. Hat der babst nichtz bö  
ses verschult/ warumb hat das verloren kind seine vnt



verdienten vatter mit solcher falschen schmach beladē  
 Ob aber schon etwas zu Rom geschēhen wer / Das mā  
 solt gebessert haben / wer dan der Luther ein frum mā  
 gewesen / vnd geflissen einem Christlichen wesen / solt er  
 sein besunderliche eer nit für gesetzt haben den gemei-  
 nen nutz aller Christen / vnd ein hüpenbübischen namē  
 eriagt haben bei den vnfrumen / vnd seins schlaffendē  
 vatters scham der massen entdeckt verspot haben / vnd  
 mit seinē finger erzōgt / sunder sich darvon ferende mer  
 bedeckt haben / vnd antweders gegenwürtig / oder dur-  
 ch ein brieff heimlich vnd erwürdig gewarnet haben in  
 dem gefolgt dem gebot Pauli / Der da gebürt / Das wir  
 die alten nit verspotten / nit streffen / sunder bittē. Wel-  
 ches so das der Luther gethon het / bin ich ungezwei-  
 felt / der gütig babst erschreckt / würd seinen sun Japhet  
 gebenedeiet haben / vnd würd die gnad der miltigkeit  
 darvon haben getragen / vnd würd in nit verflucht ha-  
 ben / der doch auch seinen verspotter noch nit verflucht  
 het / sunder hat sich vber seinen elenden sun erbarmpt /  
 ist des suns yngedencē gewesen / dan des verpötters /  
 hat durch erwürdige mā mit im lassen handeln / für de-  
 ren angesicht er nit würdig was zu kumen / Das er von  
 seiner schalckheit vnd vnbillichen fürnemen abstünde.  
 Welchem milten vnd heilsamē rat er so wenig gefolgt  
 hat / Das er nit allein den legatē verspottet hat / s̄ seins  
 heils sorg trüg / sunder auch bald ein nūw bñch macht /  
 in dem er den bābstlichen gewalt vnderstünd vmb zu-

E

1. Tim.

3.

## beschluss red

keren. Nachgonds gen Rom beriefft/ das er seins schreibens vrsach geb/ oder was vbel geschrieben wer widerriefft/ mit aller sicherheit/ kein straffen darumb zu erwarten/ die er doch verdient hat/ mit erbotner bezahlung des kostens gnügsamiglich/ das er aber ein namhaftige vnd messige gehorsame erzögt/ hat das brüderlin zu dem babst/ verachtet zu kumen/ dan allein mit küniglicher kerlicheit/ mit einem reifigen heer vmbgeben. Vnd der listig man hat für ein gemein Concilium appelliert/ doch nit für ein iedes/ sunder das nechste versamlet würd durch den heiligen geist/ vff das in welchem er verurteilt würd/ sprechen möcht/ der heilig geist wer nit da gewesen/ dan der heilig man vnd geistlich spricht niendert zu sein/ dan in seiner schoß. Darumb er noch mer vnd vil weiter ermant ist worden/ das er vnder vnmiltigkeit abstünd/ hat er dannocht mer ein vnmiltigkeit vff die ander gehauffet/ bis der milt hirt zu letzt ist bezwungen wordē/ das rüdig schaff das nit hat mögen gesunt werden/ vff das es die andern nit beslecket/ vff seinem schaffstal zu werffen/ vnd seins suns absolens dot zu beweinen/ den er nit hat mögen lebendig behalten/ als er in saße an dem baum hangen mit seinem schönen har/ darmit ein hoffertig gewesen ist vnd gehandelt hat. Als aber der Luther vermerckt/ das er von der gemein der Christgleubigen menschen vffgeworffen was/ hat er gethon als die beweinten vnmilteten/ die so sie in die tieffe kumen verachten sie das/ hat

nit ersüffzet/noch getrueret seinen fal/ mit dem er als d  
 Goffertig Lucifer gefallen was/sunder hat nach gefolgt  
 Des tuffels verzweiflung/ vnd ist ein schmeßer worden  
 vnd hat sich erhebt wider den Babst/mit lesterung vnd  
 schmeßungen/vnd ist den andern glöbigen vngünstig  
 worden/als der alt schlang/vnd hat inen ein garn des  
 vnglaubens vß gespreter/vff das wan sie von dem ver  
 bornen holtz essen/das er sie brecht vß dem Paradyß d  
 Christlichen kirchen/daruff er gefallen was/in dz wüß  
 vnd vnfruchtbar erdtreich. Warlich ich trag schwer  
 mütig ein solche vn Sinnigkeit des menschen/vnd den  
 ellenden fal/vnd Beger das er noch durch die gnad got  
 tes darvon stand/vnd sich beker vnd lebe/vnd das bez  
 ger ich so von der andern wegen/die ich wolt/das sie  
 alle selig würden/vnd sich der verloren sun widerumb  
 kert/zü der gnaden seins gütigen vatters/vnd seine ir  
 rung erkant/vnd die widerumb vff den rechten weg be  
 rieff/die er hat machen irren. Hat er aber sich also  
 tieff versencket/das es nit widerumb zü bringen ist/so  
 schweg/er lieg/er schmeß vnd letere noch me/vff das  
 der stinckende noch mer stinck. Ich bit aber alle andere  
 Christen menschen/vnd flehe inen bet den gliedn Cristi  
 des gleichen wir verießen/das sie von seinen vnwillen  
 reden ire oren ab wenden/vnd kein z wirachten machen  
 vorab in diser zeit/in welcher zeit wir an dem aller eutz  
 helligesten sollen sein wider die feind Christi.  
 Vnd wider den stathalter Christi die schmach vnd die

## Beschluß

Der lu  
ber ist  
öser dā  
türck.

schand nit zu hören / Die des brüderlins grim vnd zorn  
wider in vß stoßt / vnd die heiligen Christlichen hertze  
mit denen vnmlten ketzereien nit beflecken / Die so er sie  
vß seyet / manglet er der liebe / vff blaßt sich mit falsche  
em lob / ist kalt in vrsachen / vnd ynbrünstig mit neid.  
Vnd bit mit was willen vnd gemüt die Cristen wider  
den türcken vnd die heiden sein / oder sunst wider alle  
vnglößigen allenthalben / Das sie mit gleichem ge  
müt ston wider disen einzigen / wie wol mit  
krefften vnd stercken schwach / doch mit  
dem gemüt allen türcken vnd heis  
den vnd sunst allen vngleubi  
gen allenthalben ein sched  
lichs brüderlin. ꝛc.

# Roterodamus

## Erasmus von Roterdam dem

erwürdigen vatter Wilhelm waroam / Erzbischoff  
off zu Cantuaria / in gantzem Engelland  
dem ersten entbüret das heil. zc.



**A**ls ich vernumē het dē  
erwürdigē Cardinal von Burgis zu dē  
Keiser zu kumē / hab ich mich da hin ge  
fügt / dz ich meiner fründ da vil sehe vñ  
em pfieng / welcher mir in meinē lebē nüt  
liebers noch süßers ist / vnd was in guter hoffnung das  
auch dar kumē würd der erwürdig her Roffensis / doch  
hab ich vergebens gehofft. Das büch das d künig vñ  
Engelland wider dē Luther geschriben hat / hab ich al  
lein gesehen vnd nit empfangen / wie wol mir das oft  
verheissen hat der erwürdig her Eboracensis / wer wolt  
aber nit erkiesen vnd loben eins solchen fürsten gemüt  
der solcher massen unsere leren zierr / vnd den glauben  
beschirmt. Vorzeiten was es die höchst militikeit gelo  
bet / so die künig mit waffen die rüw vnd dē Christlich  
en friden beschirmpen. Aber diser künig versicht mit  
vernunft vnd der federn / gibt damit gnügsam zu ver  
ston / was er thun würd / wa es der waffen bedörfft. Ich  
hoff das solchem schönen ebenbild / auch andern fürsten  
lernen nachfolgen / vnd werde nach gondo (als ich mein)  
die priester vnd münch schamen / das sie nichts wissen

## Erasmus

Der heilige geschriefft/ so sie sehen werden/ das ein so gro-  
ser fürst in solchen heilige geschriefften so weit obertriffe  
das er auch mit gemachten bücherē de Christlichen glau-  
ben zu hilf vnd rettung schreibet. Vß dem fürsten vnd  
vor ab von Montorio bin ich sicher berate/ vnd hab ge-  
glaubt das er dises buch selber gemacht hat. Vnd zweif-  
fel auch nit/ dz er des selben verstantz würdig sei/ durch  
den er wunderbarlich vil kan vnd vermag/ wa zu er de  
bruchen wil/ darvon ich noch vil me schreiben wil/ wann  
ich das buch durchlesen hab. Ich sehe dz unsere zeit vnd  
tag fast sorgsam vnd schedlich sein/ darin ich mein lebē  
also messigē sol/ das ich das Christlich geschafft nit ver-  
lass den menschen zu lieblosen/ vnd mich auch nit um-  
sunst in ein ferlichkeit werff. Der Luther hat als dz böß  
Kridis in dise welt gesent/ des alle teil sein erweckt vnd  
vffrurig worden. Niemand ist der das nit beken/ das  
es der kirchen einer artzney not gewesen ist/ die in sitten  
vnd berden verfallen was. Aber ich sehe durch brüchli-  
che erfarenheit kumen/ das die artzney nit geschickt er-  
botten/ die macht der franckheit erbittert vnd gemere  
hat mer dan verreiben. Vnd wolt got das es war wer/  
das der vnüberwintlich künig vß demenmarck Chri-  
sternus der gleichē mir ein mal (ich mein) in schimpff  
geantwort hat/ das mit schlechten artzneien nichts ges-  
chaffen würt/ sunder das wer die best artzney/ das sie  
erstlich den gantzen leib zerschlügen. Sicher ich sehe  
keinen güten vßgang/ Christus verendere dan wol. vi.

## Roterodanus

fern freuel/ als mā spricht. Minerva die görtin zu athē  
offt wol vnd glücklich gethon hab/ aber mir dem alwe/  
gen fridē vnd stil geliebt ist/ mag dise Dorechte welt nit  
gefallen/ sunder ist mir fast schwermütig. Da bei thüt  
auch darzü/ wie wol des Luthers geschafft fast weit ist  
von guten geschüffen/ doch beschwert es vnß vnserē le  
ren mit groser hinderniß/ vnd ist on geser geschehen/  
Dan ee vnd der Luther entstand/ vor langest/ ein bitter  
zank gewesen ist mit den menschen/ die ietz aller meist  
den Luther bestreiten/ das sein etlich münch vnd theo  
logi/ die der leren vnd v̄betriebten leren zu vil achtung  
geben/ die nun ietz alle den Luther an lauffen/ einer vñ  
den andern/ als vorzeiten die kriechen den verfallende  
hectorem. Aber der schaden sol von vnß der massen ver  
mitten werden/ das wir nit in ein grösern schadē fallen  
Es zwingen mich etlich/ das ich etwas wider den Lu  
ther schreib/ wan ich mich müffige von den dingē/ dar  
in ich ietz heffrig verfaßt bin/ das doch bald geschehen  
würrt/ wil ich mich fertigen des Luthers bücher alle zū  
lesen/ vnd auch deren/ so wider in geschriben haben/ dā  
solchs ist nit vñbedacht an zūgreiffen/ wil ich der mas  
sen vnderston zūthün/ das ich des Römische bischoffs  
würdiket vnd des Christlichen glaubens friden ersehen  
werd erschüßlich gewesen nach meinem vermügen/ wir  
rústten hie mit hochem fleiß ein krieg wider die Franzos  
sen. Der babst wider alle alten fründ bewegt/ hat sich  
zū vnß gethon/ da zwischen verheret der Thürk mit  
Yy ii

# Erasmus

waffen das Vngerland. Ich biß das Christus der groß  
vñ best dich alle zeit gesunt bewar/ das vberig würdest  
du verston von dem erwürdigen vatter hern Thomam  
Halseio einem bischoff elphinen. den ich alle zeit  
erfahren hab mir von gemüt ein günstigen.  
geben zu bruck. In dem iar nach der ges  
burt Christi vnsers Herren. Tausent  
fünff hundert zwei vñ zwentzig.





1000

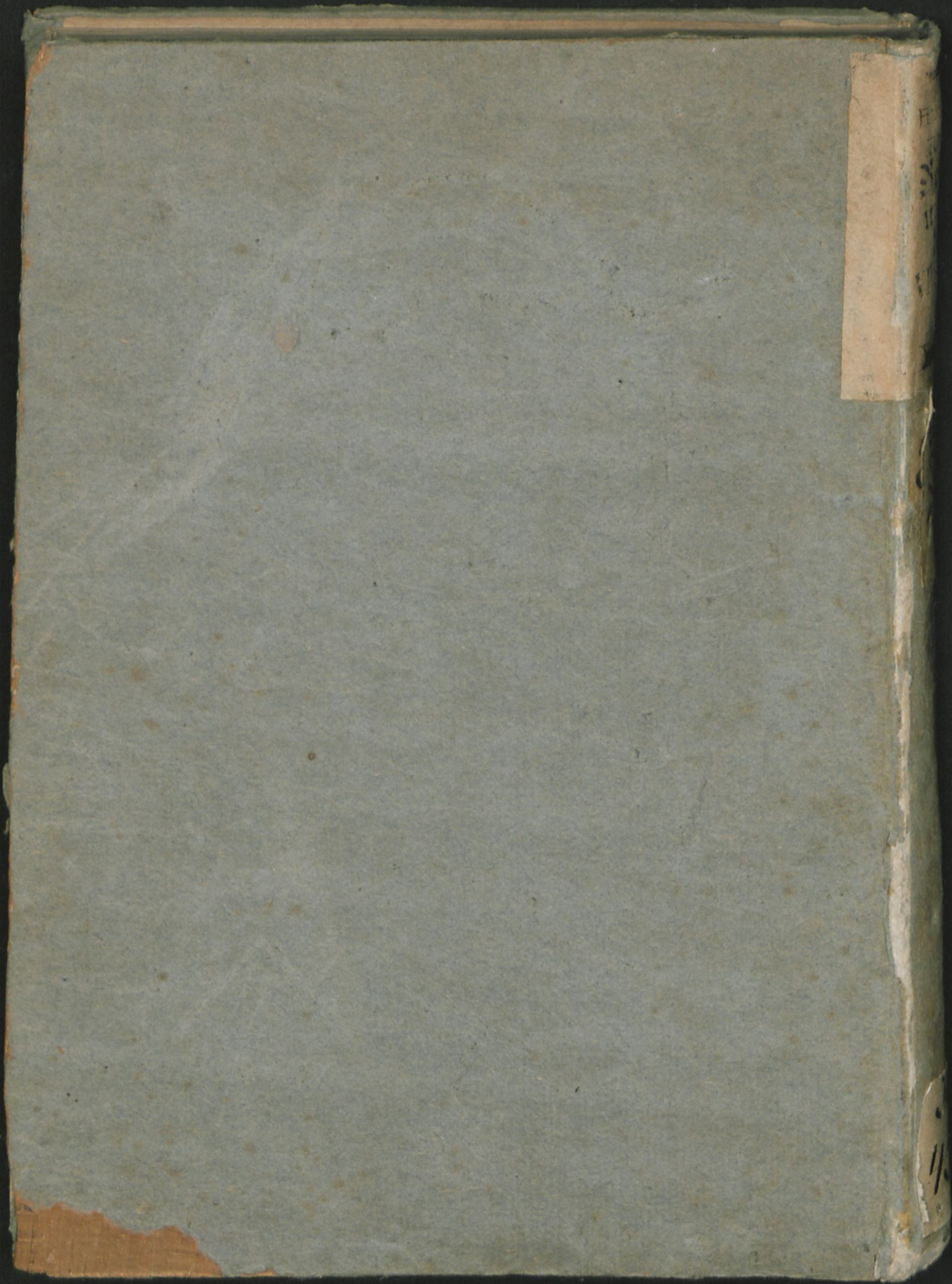


Ji 3213

(x2213167)

$i/A \frac{d}{6}$

250





# Bekennnüg der sü

Ben Sacramentē wider Martinum Lutherū/ges  
macht von dem vnüberwintlichen künig zu  
Engelland vnd in Franckreich einē her  
ren zu Hibernien/ Henrico des  
namens dem achtsten. zc.



Doctor Murner hat es vertütscht.

